

Einladung zur 8. Sitzung des Kirchgemeindepapaments

Datum/Zeit: **Donnerstag, 14. September 2023, 17:15 Uhr**

Ort: **Bullingerkirche (Rathaus Hard), Bullingerstrasse 4, 8004 Zürich**
(VBZ-Linien 8, 31, 33, 72 und 83 bis «Hardplatz»)

Unterlagen: **parlament.reformiert-zuerich.ch/TL**

Traktanden	Komm	Res	Geschäft
1. Mitteilungen			
2. Einsetzung Pfarrwahlkommission KK1		PÖ	2023-211
3. Pfarrwahl Bark Hagen Franziska Pilgerpfarramt		PÖ	2023-212
4. Pfarrwahl Gfeller Christian KK3		PÖ	2023-213
5. Beschlussantrag 2023-04 Daniel Michel vom 15.06.2023: Einsetzung einer Parlamentarischen Untersuchungskommission (PUK) zu Personalfragen			
6. Postulat 2023-01 Nathalie Zeindler und Rudolf Hasler vom 23.05.2023: Mündige Christinnen und Christen fördern			
7. Jahresbericht 2022 Antrag RGPK gleichlautend vom 29.06.2023 und Mitbericht KLS vom 22.08.2023	RGPK Gottschall KLS Hasler	PP	2023-178
8. Drehscheibe Demenz, Zwischenbericht Antrag DBK gleichlautend vom 25.05.2023	DBK Yvert	D	2023-101
9. Centro Magliaso, Kreditabrechnung Umbau Haupthaus Antrag RGPK gleichlautend vom 10.05.2023	RGPK Affolter	IMMO	2023-119

Zürich, 24. August 2023

Präsident Philippe Schultheiss
Sekretär Daniel Reuter

Wichtige Hinweise

Änderungs- und Ergänzungsanträge zu den traktandierten Geschäften sind mindestens drei Arbeitstage vor der Sitzung, d. h. bis Freitag, 8. September 2023 schriftlich einzureichen (Art. 60 GeschO-KGP). Montag, 11. September 2023 ist ein Feiertag (Knabenschies sen).

Erklärungen von Kommissionen und Erklärungen der Kirchenpflege sowie persönliche Erklärungen sind mindestens drei Arbeitstage vor der Sitzung, d. h. bis Freitag, 8. September 2023 beim Parlamentssekretariat anzumelden (Art. 59 GeschO-KGP).

Die Mitglieder des Kirchgemeindep arlaments und der Kirchenpflege werden gebeten, vorbereitete Voten und Erklärungen **elektronisch** dem Parlamentssekretariat zuzustellen:
parlament@reformiert-zuerich.ch

Geschäftsverzeichnis

Stand: 24. August 2023

Geschäfte hängig bei Kommissionen		Komm	Res	Geschäft
1.	Entschädigungsverordnung des Kirchgemeindep arlaments (EntschVO-KGP), Erlass	PL	---	
2.	Zytlos, Abrechnung Parlamentskredit PEF (zugewiesen am 31.05.2023)	RGPK	L	2023-163
Geschäfte hängig bei der Kirchenpflege		Komm	Res	Geschäft
3.	Anfrage 2023-02 Nathalie Zeindler vom 17.04.2023: Jugendliche, Entlastung bei psychischen Problemen (Antwort KP2023-214)			
4.	Postulat 2023-03 (statt Motion, Umwandlung) Gerd Bolliger vom 18.04.2023: Kirchentagung Kirchgemeinde Zürich 2024 (Frist für Bericht und Antrag KP: 22.12.2023)			
5.	Frage 2023-05 Carina Russ vom 22.06.2023: Entlöhnung Teamleitung Katechetik in Prozenten (Fragestunde KGP 26.10.2023)			
6.	Anfrage 2023-06 Marcel Roost vom 14.07.2023: Klärung Begrifflichkeiten, aktueller Stand und Prozesse im Bereich Immobilien (Frist für Antwort KP: 17.10.2023)			

BKP	Bezirkskirchenpflege
DBK	Kommission für Diakonie, Bildung und Kommunikation
IMKO	Kommission für Immobilien
KGP	Kirchgemeindep arlament
KLS	Kommission für kirchliches Leben und Strukturen
KP	Kirchenpflege
PL	Parlamentsleitung
RGPK	Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission
TOP	Tagesordnungspunkt

Kirchenpflege

Protokollauszug

Protokoll vom: 12. Juli 2023
Traktanden Nr.: 6

KP2023-211

Einsetzung Pfarrwahlkommission Kreis eins 1.8.4 Pfarrwahlkommissionen

IDG-Status: Öffentlich

I. Ausgangslage

Mit dem Rücktritt von Pfarrer Christoph Sigrist werden im Kirchenkreis eins Pfarrstellenprocente frei, für die eine Pfarrwahlkommission gebildet werden soll. Der Stellenumfang kann erst nach der vollständigen Stellenzuweisung durch die Landeskirche nach dem 12. Juli 2023 genau definiert werden, aktuell beträgt er 60 Prozent. Vorbehältlich einer Anpassung des Stellenumfangs nach dem Zuweisungsentscheid durch die Landeskirche beantragt die Kirchenpflege dem Parlament die Weiterführung im bisherigen Stellenumfang, um den Pfarrwahlprozess so schnell wie möglich zu lancieren.

Das Ressort Pfarramtliches und OeME unterbreitet der Kirchenpflege den Antrag zur Einsetzung der Pfarrwahlkommission Kirchenkreis eins zur Genehmigung durch das Kirchgemeindeparlament.

II. Beschluss

Die Kirchenpflege,

gestützt auf Art 23, Ziff. 5 i.V mit Art. 36 Ziff. 7 der Kirchgemeindeordnung,

beschliesst:

- I. Antrag und Weisung zur Einsetzung der Pfarrwahlkommission im Kirchenkreis eins werden genehmigt und dem Kirchgemeindeparlament zur Beschlussfassung unterbreitet.

- II. Der genaue Stellenumfang ab dem 1. Juli 2024 wird dem Büro des Kirchgemeindeparlaments am 23. August 2023 mit dem Beschluss «Verfügbare Pfarrstellen und Vorschlag zur Bestätigungswahl» mitgeteilt.
- III. Mitteilung an:
- Kirchgemeindeparlament, Parlamentsdienste
 - Landeskirche: Kirchenschreiber:in und Abteilungsleitung Lebenswelten
 - Kirchenkreiskommission eins, Präsidium, Vorsitz Kreispfarrkonvent, BTL
 - Büro Pfarramtliches
 - Akten Geschäftsstelle

Antrag und Weisung an das Kirchgemeindepapament

Antrag

Die Kirchenpflege beantragt dem Kirchgemeindepapament, folgenden Beschluss zu fassen:
(Referent:in: Barbara Becker, Ressort Pfarramtliches und OeME)

- I. Als zugewählte Mitglieder für die Pfarrwahlkommission im Kirchenkreis eins wählt das Kirchgemeindepapament:
 - Ulrich Gerster, 1961, Mitglied Kirchenkreiskommission, Kirchgasse 13, 8001 Zürich
 - David Hürlimann, 1970, Gemeindestrasse 7, 8032 Zürich
 - Elke Mittendorf, 1966, Vizepräsidentin Kirchenkreiskommission eins, Niederdorfstrasse 4, 8001 Zürich
 - Konrad Schmid, 1965, Hirslanderstrasse 30, 8032 Zürich
 - Mireille Schnyder, 1963, Untere Zäune 1, 8001 Zürich (von der Kirchenpflege nominiert)
 - Bettina Suter-Egli, 1953, Tièchestrass 37, 8037 Zürich (von der Kirchenpflege nominiert)
 - Oliver Zügel, 1966, Leuengasse 4, 8001 Zürich
- II. Als Präsidenten der Pfarrwahlkommission im Kirchenkreis eins wählt das Kirchgemeindepapament Konrad Schmid.
- III. Werden im Verlaufe des Verfahrens weitere Stellenprozente frei, kann die Pfarrwahlkommission im Auftrag der Kirchenpflege auch für diese einen Wahlvorschlag erarbeiten.

Weisung

Das Wichtigste in Kürze

Dem Kirchenkreis eins sind in der Amtsperiode 2020 bis 2024 410 Stellenprozente zugewiesen. Durch den Rücktritt von Pfarrer Christoph Sigrist am 29. Februar 2024, sind ab 1. März 2024 60 Stellenprozente im Kirchenkreis neu zu besetzen. Vorbehältlich einer Anpassung des Stellenumfangs nach Beschluss des Kirchenrats bez. Stellenzuweisungen für die Amtsperiode 2024 bis 2028, wird eine Nachfolge in gleichem Umfang gesucht.

Die Besetzung von freien Pfarrstellen und die Wahl neuer Pfarrpersonen sind nach den rechtlichen Vorgaben vorzubereiten und durchzuführen. Es gilt, eine Pfarrwahlkommission einzusetzen, welche die Aufgaben- und Stellenprofile erarbeitet, die zu besetzenden Pfarrstellen öffentlich ausschreibt, das Selektionsverfahren durchführt und einen Wahlvorschlag zuhanden der Volkswahl erarbeitet.

Das Kirchgemeindepapament wählt die zugewählten Mitglieder sowie die Präsidentin oder den Präsidenten der Pfarrwahlkommission.

Ausgangslage

Dem Kirchenkreis eins sind für die Amtsperiode 2020 bis 2024 insgesamt 410 Stellenprozente zugewiesen. Diese sind durch Pfarrer Johannes Block (90 %), Pfarrerin Cornelia Camichel Bromeis (90 %), Pfarrerin Kathrin Rehmat (80 %), Pfarrer Martin Rüschi (90 %) und Pfarrer Christoph Sigrist (60 %) besetzt. Weitere 110 Stellenprozente sind für befristete Projekte (GEPS) bis zum 30. Juni

2024 eingesetzt, diese sind durch Pfarrerin Kathrin Rehmat (10 %) und Pfarrerin Priscilla Schwendimann (100 %) besetzt.

Durch den Rücktritt von Pfarrer Christoph Sigrist per 29. Februar 2024 werden in der bis zum 30. Juni 2024 laufenden Amtsperiode 60 Stellenprozente frei. Diese sind im Hinblick auf die Stellenzuweisung in der Amtsperiode 2024-28 zu besetzen, wobei der Stellenumfang ab 1. Juli 2024 noch nicht vollständig geklärt ist.

Rechtliches

Das Verfahren bei den Pfarrwahlen richtet sich nach dem Kirchengesetz (KiG), der Kirchenordnung (KO) sowie nach der vom Kirchenrat erlassenen Verordnung über das Pfarramt (PfrVO). Die Kirchenpflege ist grundsätzlich auch Pfarrwahlkommission. Sie kann diese Aufgabe an eine dafür eingesetzte Kommission delegieren, wobei mindestens eine Vertretung der Kirchenpflege der Pfarrwahlkommission angehören muss.

Die Kirchenpflege Zürich setzt für die Neuwahl von Pfarrpersonen Pfarrwahlkommissionen ein. Diese bestehen aus den von der Kirchenpflege delegierten Mitgliedern der Kirchenpflege sowie aus den vom Kirchgemeindeparlament maximal sieben zugewählten Mitgliedern. Je eine Vertretung des Pfarrkonvents und des Gemeindekonvents nehmen mit beratender Stimme teil. Sie haben ein Antragsrecht, jedoch kein Stimmrecht. In begründeten Fällen kann die Pfarrwahlkommission ständige oder temporäre Gäste ohne Stimmrecht einladen.

Das Kirchgemeindeparlament wählt gemäss Art. 23 der Kirchgemeindeordnung (KGO) die zugewählten Mitglieder sowie das Präsidium der Pfarrwahlkommission.

Vertretung der Kirchenpflege

Die Kirchenpflege delegiert aus ihrer Mitte Annelies Hegnauer, Präsidentin der Kirchenpflege und Leiterin Ressort Präsidiales, Barbara Becker, Leiterin Ressort Pfarramtliches und OeME und Claudia Bretscher, Leiterin Ressort Diakonie. Treten die delegierten Mitglieder der Kirchenpflege während des Bestehens der Pfarrwahlkommission aus der Kirchenpflege aus, bestimmt die neukonstituierte Kirchenpflege deren Nachfolge (VOPf § 12 Abs 1).

Zuzuwählende Mitglieder

Das Kirchgemeindeparlament kann maximal sieben Mitglieder für die Pfarrwahlkommission wählen (Anzahl Mitglieder der Kirchenpflege).

Der Kirchenkreis eins hat am 25. Juni 2023 an einer Kirchenkreisversammlung folgende Personen für die Pfarrwahlkommission vorgeschlagen:

- Ulrich Gerster, 1961, Mitglied Kirchenkreiskommission, Kirchgasse 13, 8001 Zürich
- David Hürlimann, 1970, Gemeindestrasse 7, 8032 Zürich
- Elke Mittendorf, 1966, Vizepräsidentin Kirchenkreiskommission eins, Niederdorfstrasse 4, 8001 Zürich
- Konrad Schmid, 1965, Hirslanderstrasse 30, 8032 Zürich
- Oliver Zügel, 1966, Leuengasse 4, 8001 Zürich

Die Kirchenpflege hat ihrerseits als sechstes und siebtes Mitglied Mireille Schnyder (1963, Untere Zäune 1, 8001 Zürich) und Bettina Suter-Egli (1953, Tièchestrasse 37, 8037 Zürich) nominiert.

Vertretung von Pfarrkonvent und Gemeindekonvent

Die Vertretung des Pfarrkonvents und des Gemeindekonvents wird vom jeweiligen Organ delegiert und hat Antrag- und Mitspracherecht, aber kein Stimmrecht.

Der Pfarrkonvent des Kirchenkreises eins delegiert Pfarrer Martin Rüschi, 1965, Zwingliplatz 4, 8001 Zürich.

Der Gemeindekonvent delegiert den Kantor Daniel Schmid, 1960, Ausserfeldstrasse 28, 5032 Rohr.

Finanzielle Auswirkungen / Entschädigung

Die nicht der Kirchenpflege oder einer Kirchenkreiskommission angehörenden Mitglieder der Pfarrwahlkommission werden gemäss § 3 des Reglements über die Entschädigungen für Behörden und Kommissionen der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Zürich vom 28. November 2018 mit Sitzungsgeld entschädigt.

Fakultatives Referendum

Nach Art. 20 der Kirchgemeindeordnung unterstehen Beschlüsse des Kirchgemeindeparkaments grundsätzlich dem fakultativen Referendum, ausser sie sind durch Gesetz oder Kirchgemeindeordnung davon ausgenommen. Wahlen im Kirchgemeindeparkament sind gemäss Art. 21 Ziff. 1 der Kirchgemeindeordnung von der Urnenabstimmung ausgenommen, weshalb für vorliegenden Beschluss das fakultative Referendum nicht anwendbar ist.

Für die Richtigkeit des Protokollauszugs:



Michela Bässler Kirchgemeindeschreiberin
Versand: Zürich, 19.07.2023

Kirchenpflege

Protokollauszug

Protokoll vom: 12. Juli 2023
Traktanden Nr.: 7

2023-212

Pilgerpfarramt, Pfarrwahl Franziska Bark Hagen
2.9.2 Pfarrstellen

IDG-Status: Öffentlich

I. Ausgangslage

Seit 1996 ist die St. Jakob-Kirche Pilgerkirche der Stadt Zürich. Der Kirchenkreis vier fünf beheimatet das Pilgerpfarramt, das bis zur Kündigung von Pfarrer Michael Schaar per 31. März 2022 den Gesamtkirchlichen Diensten der Landeskirche unterstellt war. Die Gründung der Kirchgemeinde Zürich ermöglichte ein Überdenken der bisherigen organisatorischen Verortung des Pilgerpfarramts als gesamtstädtische Aufgabe mit regionaler Ausstrahlung.

Landeskirche, Kirchenpflege und Kirchenkreis vier fünf haben gemeinsam ein Organisationsmodell erarbeitet, das in einer Leistungsvereinbarung zwischen der Landeskirche und der Kirchgemeinde Zürich festgehalten sein soll (in Erarbeitung). Damit soll die Stelle in das Pfarramt der Kirchgemeinde Zürich übergehen. Die gewählte Pfarrperson bekleidet mit einem Pensum von 50 Prozent das Pilgerpfarramt, mit einem Pensum von 30 Prozent ist die Pfarrperson im Standortkirchenkreis vier fünf tätig. Dadurch wird die Integration in den Pfarrkonvent der KGZ und die Zusammenarbeit des Pilgerpfarramts mit dem Kreispfarrkonvent gewährleistet.

Die für das Pilgerpfarramt (50 %) und die 30 %-Stelle im Kirchenkreis vier fünf eingesetzte Pfarrwahlkommission hat mit Beschluss vom 20. Juni 2023 mitgeteilt, dass sie für die Pfarrstelle Franziska Bark Hagen zur Wahl vorschlägt. Franziska Bark Hagen bekleidet bereits heute die vakante Stelle des Pilgerpfarramts und als Gemeindepfarrerin im Kirchenkreis vier fünf. Ihre Wahl vorausgesetzt, wird sie ab 1. Oktober 2023 bis zum Ende der aktuellen Amtsperiode sich selbst vertreten.

II. Beschluss

Die Kirchenpflege,

gestützt auf Art. 17, Ziff. 3 der Kirchgemeindeordnung,

beschliesst:

- I. Pfarrerin Franziska Bark Hagen wird per 1. Oktober 2023 mit einem 80 %-Pensum ins Pfarramt der Kirchgemeinde Zürich mit Wirkungsort im gesamtstädtischen Pilgerpfarramt sowie im Kirchenkreis vier fünf zur Wahl vorgeschlagen. Die Urnenwahl erfolgt nach Zustimmung des Parlaments voraussichtlich am 3. März 2024.
- II. Bis zum Datum der Urnenwahl beantragt die Kirchenpflege dem Kirchenrat, Franziska Bark Hagen als ihre eigene Stellvertretung zu gleichen Konditionen wie als gewählte Pfarrerin abzuordnen.
- III. Mitteilung an:
 - Kirchgemeindepapament, Parlamentsdienste (unter Beilage des Kurzporträts)
 - Kirchenkreiskommission vier fünf, Präsidium
 - Pfarrwahlkommission Pilgerpfarramt, Präsidium
 - Kreispfarrkonvent vier fünf, Vorsitz
 - Pfarrkonvent der Kirchgemeinde Zürich, Vorsitz
 - Dekanat der Stadt Zürich, Pfarrer Josef Fuisz und Pfarrerin Barbara Oberholzer
 - GS Gemeindeleben, Leitung und Büro Pfarramtliches
 - Akten Geschäftsstelle

Antrag und Weisung an das Kirchgemeindeparlament

Antrag

Die Kirchenpflege beantragt dem Kirchgemeindeparlament, folgenden Beschluss zu fassen:
(Referent:in: Barbara Becker, Ressort Pfarramtliches und OeME)

- I. Der Wahl von Franziska Bark Hagen (80 %) ins Pfarramt der Kirchgemeinde Zürich (Pilgerpfarramt, Gemeindepfarramt Kirchenkreis vier fünf) wird zuhanden der Urnenabstimmung vom (voraussichtlich) 3. März 2024 zugestimmt.

Weisung

Das Wichtigste in Kürze

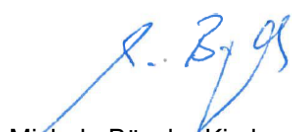
Die Zustimmung zum Wahlvorschlag von Franziska Bark Hagen für die Pfarrstelle Pilgerpfarramt (50 %) und Gemeindepfarrstelle (30 %) erfolgt auf Antrag der Pfarrwahlkommission vom 20. Juni 2023 an die Kirchenpflege, zuhanden des Kirchgemeindeparlaments.

Obligatorisches Referendum

Gemäss Kirchenordnung sowie Art. 17 Ziff. 3 der Kirchgemeindeordnung vom 20. Juni 2018 erfolgt die Neuwahl von Pfarrerinnen und Pfarrern durch die Stimmberechtigten an der Urne. Eine stille Wahl ist ausgeschlossen.

Die Urnenwahl von Franziska Bark Hagen erfolgt voraussichtlich am 3. März 2024.

Für die Richtigkeit des Protokollauszugs:



Michela Bässler Kirchgemeindeschreiberin
Versand: Zürich, 19.07.2023



**PFARRWAHLKOMMISSION
KIRCHENKREIS VIER FÜNF
PILGERPFARRAMT**

Franziska Bark Hagen, 1969

Anstellung	80%
Beginn im Pfarramt	September 2023
Ausbildung	Art + Art Education, Chelsea College of Art, London 1989-93; ZHDK 2011-13 Jüdische Studien, Universität Potsdam, 1995-97, Promotion Dr. phil. 2002-06 Master in Literatur, Philosophie und Religion, University of Sussex, GB, 1997-98 Master Theologie (Quest), 2018-21 Ordination 2022
Berufliche Tätigkeiten (Auszug)	Wiss. Mitarbeit, Jüdisches Museum Berlin, 1999-01 Oberassistentin / Wiss. Mitarbeit ETH Zürich, Dept. Städtebau, 2005-10 Ausstellungskuratierung, 2004-12, u.a. Landesausstellung Tirol, Historisches Museum Baden Lehrerin für Bildnerisches Gestalten, Kantonsschulen Winterthur, Aarau und Baden 2013-20 Vikariat Kirchgemeinde Männedorf, 2021-22 Seit September 2022 Stellvertretung Pfarrerin in der Kirchgemeinde Zürich, KK 4/5 und Pilgerpfarramt

Kirchenpflege

Protokollauszug

Protokoll vom: 12. Juli 2023
Traktanden Nr.: 8

KP2023-213

Pfarrwahl Gfeller Christian, KK3, Antrag und Weisung an das Kirchgemeindeparlament 2.9.2 Pfarrstellen

IDG-Status: Öffentlich

I. Ausgangslage

Die Kirchenpflege hat dem Kirchenkreis drei (KK3) für die Amtsdauer 2020 bis 2024 insgesamt 530 Pfarrstellenprozente zugeteilt. Davon sind 340 Stellenprozente durch Pfarrer Christoph Walser (60 %), Pfarrerin Erika Compagno (80 %), Pfarrerin Jolanda Majolet (100 %) und Pfarrer Thomas Schüpbach (100 %) besetzt. Zusätzlich wurden dem KK3 40 Pfarrstellenprozente als gemeindeeigene Pfarrstellen zugesprochen (Projekt «Seelsorge interdisziplinär & vernetzt»).

Durch die vorzeitige Pensionierung von Pfarrerin Sara Amanda Kocher per 30. April 2022 und die Pensionierung von Pfarrer Thomas Fischer per 30. Juni 2022 wurden 190 Stellenprozente frei. Im Hinblick auf die ab 1. Juli 2024 für das Pfarramt der Stadt Zürich reduziert zur Verfügung stehenden Pfarrstellenressourcen hat die Kirchenpflege die zu besetzenden Stellenprozente auf 150% limitiert.

Am 1. Oktober 2022 trat Pfarrerin Paula Stähler ihre Stelle zu 70 % mit Schwerpunkt Erwachsenenbildung, Ökumene und Altersarbeit an (Urnenwahl: 18. Juni 2023).

Die Pfarrwahlkommission drei hat mit Beschluss vom 8. Mai 2023 mitgeteilt, dass sie für die zweite Pfarrstelle (80%, Schwerpunkt Jugendliche und junge Erwachsene) Christian Gfeller zur Wahl vorschlägt. Die Landeskirche hat die Wählbarkeit von Christian Gfeller aufgrund seiner kurz bevorstehenden Ordination bestätigt.

Christian Gfeller tritt die Stelle im Falle seiner Wahl am 1. September 2023 an.

II. Beschluss

Die Kirchenpflege,

gestützt auf Art. 17, Ziff. 3 der Kirchgemeindeordnung,

beschliesst:

- I. Christian Gfeller wird per 1. September 2023, vorbehältlich seiner bevorstehenden Ordination, mit einem 80 %-Pensum ins Pfarramt der Kirchgemeinde Zürich mit Wirkungsort im Kirchenkreis drei zur Wahl vorgeschlagen. Die Wahl erfolgt nach Zustimmung des Parlaments als Urnenwahl voraussichtlich am 3. März 2024.
- II. Bis zum Ende der aktuellen Amtsperiode beantragt die Kirchenpflege dem Kirchenrat, Christian Gfeller als seine eigene Stellvertretung zu gleichen Konditionen wie gewählte Pfarrer:innen abzuordnen.
- III. Mitteilung an:
 - Kirchgemeindepapament, Parlamentsdienste (unter Beilage des Kurzportraits)
 - Kirchenkreiskommission drei, Präsidium
 - Pfarrwahlkommission Kirchenkreis drei, Präsidium
 - Kreispfarrkonvent drei, Vorsitz
 - Pfarrkonvent der Kirchgemeinde Zürich, Vorsitz
 - Dekanat der Stadt Zürich
 - GS Gemeindeleben, Büro Pfarramtliches
 - Akten Geschäftsstelle

Antrag und Weisung an das Kirchgemeindeparlament

Antrag

Die Kirchenpflege beantragt dem Kirchgemeindeparlament, folgenden Beschluss zu fassen:
(Referent:in: Barbara Becker, Ressort Pfarramtliches und OeME)

- I. Der Wahl von Christian Gfeller (80 %) ins Pfarramt der Kirchgemeinde Zürich (Kirchenkreis drei) wird zuhanden der Urnenabstimmung (voraussichtlich) vom 3. März 2024 zugestimmt.

Weisung

Das Wichtigste in Kürze

Die Zustimmung zum Wahlvorschlag von Christian Gfeller für die Pfarrstelle mit Schwerpunkt Jugendliche und junge Erwachsene erfolgt auf Antrag der Pfarrwahlkommission vom 8. Mai 2023 an die Kirchenpflege, zuhanden des Kirchgemeindeparlaments.

Obligatorisches Referendum

Gemäss Kirchenordnung sowie Art. 17 Ziff. 3 der Kirchgemeindeordnung vom 20. Juni 2018 erfolgt die Neuwahl von Pfarrerinnen und Pfarrern durch die Stimmberechtigten an der Urne. Eine stille Wahl ist ausgeschlossen.

Die Urnenwahl von Christian Gfeller erfolgt voraussichtlich am 3. März 2024.

Für die Richtigkeit des Protokollauszugs:



Michela Bässler Kirchgemeindeschreiberin
Versand: Zürich, 19.07.2023



Vertraulich bis nach KP-Sitzung

PFARRWAHLKOMMISSION

KIRCHENKREIS DREI

Christian Gfeller

1982

Anstellung	80%
Beginn im Pfarramt	September 2023
Ausbildung	Lehre als Kaufmännischer Angestellter mit Berufsmaturität 1999-2002 Bachelor of Theology (hons) International Seminary of Theology and Leadership & South Africa Theology Seminary 2008-2015 Bachelor of Theology, Universität Fribourg 2017-2020 Master of Theology, Universität Fribourg 2020-2022 Vikariat, Reformierte Kirche Oberwinterthur 2022-2023
Weiterbildungen (Auszug)	Sachbearbeiter Quality Management 2002-2004 Leiter Jugendarbeit, ICF Bern 2004-2007 Eidg. Dipl. Führungsfachmann SVF 2006-2007 Call Center Agent, Post 2008-2009 Gründer und Hauptleiter ICF Schaffhausen (CH) & ICF Singen (D) 2009-2014 Sabbatical: Reisen, Internship mit servantsasia, Grosse Exerzitien 2015 Betreuer Quellenhof-Stiftung Winterthur 2016-2017 Leitender Pastor, FEG Winterthur 2017-2020

x	Beschlussantrag	2023-04
☐	Motion	
☐	Parlamentarische Initiative	
☐	Postulat	

Eingabe vom: 15.06.2023
 Eingereicht: Daniel Michel
 Mitunterzeichnet: Urs Baumgartner, Annina Hess, Theresa Hensch,
 Daniel Inderwies, Georg von Itzenplitz

Einsetzung einer Parlamentarischen Untersuchungskommission (PUK) zu Personalfragen

IDG-Status: Öffentlich

Das Kirchgemeindepapament beschliesst:

1. Es wird gestützt auf Art. 14 GeschO-KGP in Verbindung mit §§ 115 ff. des Kantonsratsgesetzes (KRG) eine Parlamentarische Untersuchungskommission (PUK) mit sieben Mitgliedern eingesetzt.
2. Gegenstand der PUK sind Stellenbesetzungen in der Geschäftsstelle der Kirchgemeinde, die Unruhe auslösten, zu Gerüchten führten und z. Teil sogar in die Medien gelangten Die PUK hat insbesondere zu untersuchen:
 - 2.1. Einstellung des Geschäftsführers und der Geschäftsführerin:

Wieso kam es in den Jahren seit 2019 zu häufigen Wechseln bei der Geschäftsführung? Welche Gründe führten jeweils zur Kündigung? Welche Anpassungen ihres Vorgehens hat die Kirchenpflege vorgenommen, um beim nächsten Kandidaten Erfolg zu haben? War das Anforderungsprofil deckungsgleich mit den effektiv erwarteten Herausforderungen der Stelle? Wie liefen die Interviews ab? Wer war dabei ausser der Präsidentin anwesend? Wie wurden die Interviews protokolliert? Was waren die jeweiligen Kündigungsgründe?

Die PUK erarbeitet strukturelle und organisatorische Empfehlungen auf der Basis der Untersuchungsergebnisse, damit eine langfristige Anstellung möglich wird und allfällige Probleme frühzeitig erkannt und eine Kündigung verhindert werden kann.
 - 2.2. Kündigung des Abteilungsleiters Immobilien:

Der erste Abteilungsleiter Immobilien der Kirche Zürich nach 2019 wurde nach kurzer Zeit entlassen. Dabei kam es zu Unruhen und gegenseitigen Anschuldigungen. Aus Gründen des Datenschutzes, war es dem Parlament aber nicht möglich Einzelheiten darüber zu erfahren. Es brodelte die Gerüchteküche.

Die PUK evaluiert die Gründe, die zu dieser, für die Kirche Image schädigenden Situation führten und erarbeitet strukturelle und organisatorische Empfehlungen auf der Basis der Untersuchungsergebnisse, die in Zukunft verhindern, dass die Kirche wegen einer Kündigung in einem schlechten Licht erscheint. Sie prüft insbesondere, ob und wie die Kirchenpflege die anderen Mitarbeitenden über den Vorfall informierte.
 - 2.3. Interimslösung und Neuanstellung Leiter Immobilien:

Nach der Kündigung des Leiters Immobilien wurde als Übergangslösung von der Kirchenpflege jemand eingesetzt, der vorher bereits mit Kirche zusammengearbeitet hatte. Dabei wurde kommuniziert, dass diese Person nicht an einer Festanstellung interessiert sei. Nach ein paar

Monaten wurde diese Person dann als Leiter Immobilien angestellt. Der Fall fand sogar den Weg in die Medien.

Wie lief die Rekrutierung ab? Wer waren die Bewerber und wieso wurden diese abgelehnt und die Stelle ging an die Interimsperson? Wer war bei diesem Entscheid involviert? Auf welcher Grundlage erfolgte dieser? Was war der Kirchenpflege aus seiner vorherigen Arbeitsstelle beim Kanton bekannt? Wie ist das Arbeitsklima in der Abteilung heute?

Sollte es zu Unregelmässigkeiten gekommen sein, so erarbeitet die PUK strukturelle und organisatorische Empfehlungen, wie diese behoben werden können.

2.4. Unterschiedliche Behandlung von Festangestellten und Projektangestellten

Gemäss informellen Informationen werden Festangestellte und Projektangestellte unterschiedlich behandelt. Stimmt diese Aussage? Falls ja, aus welchem Grund und auf welche Art besteht ein Unterschied? Gibt es allenfalls noch weitere Fälle in Personalfragen, die angesehen werden müssen, die bisher noch unbekannt sind?

Die PUK untersucht diese Frage und erarbeitet auf der Basis ihrer Untersuchungsergebnisse organisatorisch und strukturelle Empfehlungen zu Handen der Geschäftsstelle.

3. Die PUK erstattet dem Kirchgemeindepapament Bericht über die Ergebnisse ihrer Untersuchungen, insbesondere über allfällige festgestellte Verantwortlichkeiten und institutionelle Mängel. Sie unterbreitet gegebenenfalls Vorschläge für Massnahmen organisatorischer, struktureller und rechtlicher Art.
4. Die Papamentsleitung beantragt auf der Grundlage einer Kostenschätzung die für die Arbeit der PUK anfallenden Kosten (personelle und organisatorische Massnahmen) und ergänzt entsprechend das Budget des Kirchgemeindepapaments.
5. Die Papamentsleitung wird beauftragt, die Wahl der Präsidentin oder des Präsidenten und der übrigen Mitglieder der PUK vorzubereiten.
6. Mitteilung an die Kirchenpflege.

Begründung

Seit dem Start der Kirchgemeinde Zürich ab Januar 2019 sind Schwierigkeiten mit der Besetzung von Kaderstellen sichtbar geworden. Die Behandlung dieser Schwierigkeiten erfolgt mit einer Kommunikation, die intransparent war und zu Gerüchten führte.

Unter dem Titel des Datenschutzes wurde jedwelche Beantwortung von Fragen zu den Schwierigkeiten zu Recht verweigert.

Die PUK soll die Ursachen der Schwierigkeiten ergründen und Vorschläge für Verbesserungen vorschlagen.

zu 2.1) Seit 2019 findet ein steter Wechsel des Geschäftsführers der Kirchgemeinde statt. Dazwischen musste immer wieder mit teuren Interimslösungen überbrückt werden. Dies ist schlecht für das Image der Kirche als Arbeitgeberin. Im Januar 2023 erschien z.B. in der "Limmattaler Zeitung" ein Artikel (siehe Beilage).

zu 2.2) Zu Beginn wurde der Immobilienabteilungsleiter auf merkwürdige Art entlassen. Dies führte zu einer Klage gegen die Kirche. Beim Arbeitnehmer entstand eine grosse Frustration über die Behandlung durch die Arbeitgeberin.

zu 2.3) Danach wurde eine der Kirchgemeinde bereits bekannt Person als Interimslösung angepriesen, Gleichzeitig wurde kommuniziert, dass sie sich aber nicht für der Stelle interessiere. Plötzlich war sie dann doch der angestellte Abteilungsleiter Immobilien. Dieses Vorgehen wurde als intransparent wahrgenommen. Dazu erschien ein Artikel in "Inside Arbeitslosigkeit Paradeplatz".

zu 2.4) Dieser Punkt einem Parlamentarier von einem Angestellten zugetragen. Gibt es weitere grössere Personalprobleme, von denen die Papamentsmitglieder nichts wissen und die noch ungelöst sind?

Personalprobleme, die eskalieren sind ausserdem eine grosse Belastung für die Präsidentin der Kirchenpflege und verschlingen Zeit und Energie, die ihr dann für andere Aufgaben fehlen.

Limmattaler Zeitung

abo+ ZÜRICH

Nach nur neun Monaten im Amt: Weshalb die Geschäftsführerin der reformierten Kirche bereits wieder weg ist

Cornelia Gutweniger kam Anfang letzten Jahres des Jobs wegen von Solothurn nach Zürich. Sie ersetzt ab Februar nun ein anderer. Mit ihrer schwierigen Vorgeschichte hat das offiziell nichts zu tun.

Sven Hoti

27.01.2023, 05.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



In der operativen Leitung der reformierten Kirchgemeinde Zürich kommt es erneut zu einem Wechsel. Es herrscht Handlungsbedarf.

Bild: Severin Bigler

In Zürich wagte sie einen Neustart. Cornelia Gutweniger kam 2022 von Solothurn in die Zwinglistadt, um Anfang

Mai die Geschäftsführung der reformierten Kirche Zürich, der grössten reformierten Kirchgemeinde der Schweiz, zu übernehmen. Die 42-jährige Zürcherin hatte sich in einer Prüfung eines renommierten Headhunters gegen die Konkurrenz durchgesetzt. Die Kirchenpflege war «überzeugt davon», sich für die richtige Person entschieden zu haben.

Das liegt nicht einmal ein Jahr zurück. Wer nun auf die Website der reformierten Kirche geht, der sieht, dass bereits wieder eine andere Person als Geschäftsführung aufgeführt ist. Es ist Thomas Gehrig, der bis vor kurzem nur Bereichsleiter Gemeindeleben der reformierten Kirche war. Gemäss Recherchen der «Limmattaler Zeitung» war Gutweniger zumindest Anfang Dezember noch als Geschäftsführerin gelistet. Was ist passiert? Hat sie gekündigt – wurde ihr gekündigt?



Die Frage stellt sich insbesondere vor dem Hintergrund ihrer Vorgeschichte. Vor ihrem Amtsantritt in Zürich war die

Geschäftsführerin Cornelia Gutweniger ist noch bis Ende Januar im Amt.
Bild: zvg

Sozialversicherungsfachfrau als Leiterin für den Solothurner Zweckverband Sozialregion Thal-Gäu tätig. Im Frühjahr 2021 wurde ihr aus öffentlich nicht genannten Gründen gekündigt. Wie Recherchen von CH Media ergeben hatten, hatte Gutweniger zahlreiche Überstunden angehäuft und dafür Hunderttausende Franken an Entschädigungen erhalten – trotz über 160'000 Franken Lohn pro Jahr.

«Die Erwartungen wurden nicht erfüllt»

Wie die reformierte Kirchenpflege Zürich auf Anfrage erklärt, war es dieses Mal Gutweniger selbst, die gekündigt hat. «Gemäss ihren Aussagen wurden ihre Erwartungen an die Stelle nicht erfüllt», erklärt Annelies Hegnauer. Man sei im Guten auseinandergegangen, betont die Kirchenpflegepräsidentin. An der Arbeit Gutwenigers sei nichts auszusetzen gewesen. «Wir waren zufrieden mit ihr.»

Auf Anfrage meldet sich auch Gutwenigers Anwalt, Cornel Borbély, zu Wort. Dieser möchte die Aussagen der reformierten Kirche nicht weiter kommentieren. Eine gut informierte Quelle bestätigt gegenüber der «Limmattaler Zeitung» jedoch den Sachverhalt. Sie habe gehen wollen und man sei im Frieden auseinandergegangen, heisst es. «Natürlich ist man über eine so kurzfristige Anstellung nicht erfreut», kommentiert Kirchenpflegepräsidentin Hegnauer. «Aber es gehört auch zum Wesen einer Organisation.»

Externe Firma untersucht Stellenprofil

Dass Gutwenigers Erwartungen an die Stelle nicht getroffen wurden, kommt für Hegnauer wenig überraschend. Die Kirchenpflege hatte das Stellenprofil der Geschäftsführung nach einer internen Analyse der Organisation per Mai 2022, also just zur Anstellung von Gutweniger, geändert. So wurde neben der Geschäftsführung neu auch eine Gemeindeschreiber-Stelle geschaffen. Dies, um die Ressourcen für die 70'000 Mitglieder grosse Kirchgemeinde auf mehr Schultern verteilen zu können. «Es war noch nicht ganz klar, was die Stelle der Geschäftsführerin alles beinhaltet», sagt Hegnauer.

Ab Februar wird Bereichsleiter Thomas Gehrig die Geschäftsführung ad interim übernehmen. Mit ihm soll nun eine nachhaltige Lösung für das Problem erarbeitet werden. Laut Hegnauer wurde zudem eine externe Firma mit einer Analyse des Stellenprofils beauftragt. Bis diese abgeschlossen ist, wird die Stelle nicht neu ausgeschrieben. Die Analyse scheint angezeigt. Auch Gutwenigers Vorgänger, Manfred Hohl, hatte nach weniger als einem Jahr



Annelies Hegnauer, Kirchenpflegepräsidentin der reformierten Kirche Zürich, hat Verständnis für Gutwenigers Entscheid.

Bild: zvg

gekündigt. Er war von Oktober 2020 bis Juli 2021 Geschäftsführer und gemäss eigenen Aussagen der Falsche für den Job.

Ursprünglich habe Gutweniger schon per Ende Dezember kündigen wollen. Die Kirchenpflege habe ihrerseits jedoch um eine Verlängerung der Anstellung um einen Monat gebeten, damit Gutweniger noch all ihre Pendenzen abschliessen könne, sagt Kirchenpflegepräsidentin Hegnauer. «Freundlicherweise hat sie sich bereit erklärt, bis Ende Januar zu bleiben.» Für die verbleibenden Tage konnte Gutweniger allerdings noch von ihrem Ferienguthaben Gebrauch machen und somit bereits früher aufhören.

Die Redaktion empfiehlt:

abo+ RECHERCHE

Neue Geschäftsführerin der reformierten Kirchgemeinde Zürich erhielt umstrittene Zahlungen für horrenden Überstunden

Sven Altermatt und Lucien Fluri · 22.04.2022



Copyright © Limmattaler Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.

☐	Beschlussantrag	
☐	Motion	
☐	Parlamentarische Initiative	
☒	Postulat	2023-01

Eingabe vom: 23.05.2023
 Eingereicht: Nathalie Zeindler und Rudolf Hasler
 Mitunterzeichnet: Carina Russ, Karin Schindler

Mündige Christinnen und Christen fördern

IDG-Status: Öffentlich

Die reformierte Kirche verfügt über kein Lehramt, das darüber entscheidet, was gut ist und was nicht, etc. Das bedeutet, dass die Kirche verschiedene theologische Richtungen fördern sollte, um dadurch verschiedenen Menschen eine Heimat zu geben. Mündig ist ein Christenmensch, der weiss, dass das, was er selbst über seinen Glauben sagt, eine vollgültige Verkündigung ist. Im Grunde genommen ist er oder sie der Frontmann oder die Frontfrau des christlichen Glaubens.

Die Kirchenpflege wird eingeladen in einem Bericht

- zu erfassen, ob die obigen Punkte realisiert worden sind, zum Beispiel bei welchen Bevölkerungsschichten und in welchen Quartieren, wo solche mündigen Christinnen und Christen in der Theologie eine Stellung haben;
- konkrete Massnahmen vorzustellen, um mündige Christinnen und Christen weiter zu fördern bzw. dort Massnahmen zu ergreifen, wo es noch nicht funktioniert und was sie unternimmt, damit der mündige Christ oder die mündige Christin mehr Unterstützung von den «Insidern» der Kirche, von den Pfarrpersonen erhält, deren Aufgabe es ist, den Christenmenschen entsprechend auszurüsten.

Begründung

Die Antwort der Kirchenpflege auf die Anfrage von 2022-09 Nathalie Zeindler betreffend Frage, ob biblische Texte in der Predigt vermehrt auf die Mündigkeit der Christinnen und Christen hin ausgelotet werden sollten im Sinne einer Weitervermittlung, ist zu entnehmen, dass die Predigt zwei Konsequenzen mit sich bringen soll:

1. Das Evangelium sollte überall in Wort und Tat verkündet werden.
2. Die Predigt bewirkt, dass sie ihrerseits Reflexion auslöst, damit sie rund um die Herausforderungen des Lebens auch reflektiert und entsprechende Handlungen mit sich bringt.

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich
Kirchgemeindepapament

Stauffacherstrasse 8
8004 Zürich

Antrag der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK)
vom 29. Juni 2023

Jahresbericht 2022
KP2023-178

Antrag

Die RGPK beantragt einstimmig (abwesend 2) dem Kirchgemeindepapament:

Zustimmung zur Weisung der Kirchenpflege.

Begründung

Gleichlautend.

Referent: Christoph Gottschall

Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK)
Präsident Lukas Affolter
Sekretär David Stengel

Zürich, 24. August 2023

Mitbericht der Kommission für kirchliches Leben und Strukturen (KLS)
vom 22. August 2023

Jahresbericht 2022
KP2023-178

Die KLS beschliesst einstimmig (abwesend 1):

1. Es wird an die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK) geschrieben:

Die KLS hat sich am 22. August 2023 mit dem Jahresbericht 2022 auseinandergesetzt. Sie schätzt die Gestaltung und die Bildsprache. Hingegen regt sie an, vorhandene Statistiken und Kennzahlen zum kirchlichen Leben künftig transparent im Jahresbericht darzustellen. Dazu zählt die KLS unter anderem die Mitgliederzahlen und ihre Entwicklung, wie schon in früheren Jahren verlangt. Besucherzahlen und Statistiken zu kirchlichen Angeboten und den damit erreichten Zielgruppen wären ebenfalls relevant. Wichtig wäre auch eine Übersicht über die aktuellen Projekte und was im vergangenen Jahr erreicht wurde. Bei den Mitarbeitenden würden Angaben zur Personalfuktuation, wenn möglich aufgeschlüsselt nach Gründen und Kirchenkreisen, interessieren. Auch der Anteil administrativer Kosten oder die Mittelverwendung für Innovation würde die KLS gerne dem Jahresbericht entnehmen. Falls diese Angaben den Rahmen des gedruckten bzw. digital publizierten Jahresberichts sprengen würden, regt die Kommission an, sie in einem separaten Bericht zur Verfügung zu stellen, ebenso weitere Details zum kirchlichen Leben in den Kirchenkreisen und auf gesamtstädtischer Ebene, soweit sie mit begrenztem Aufwand für alle Beteiligten verfügbar gemacht werden können. Diese Zusatzinformationen könnten – je nach Sensitivität – dem ganzen Parlament oder nur den beratenden Kommissionen zur Verfügung gestellt werden. Zum vorliegenden Jahresbericht sollen solche Daten an der Parlamentssitzung bekannt gegeben werden. Der Jahresbericht gibt vor allem die Sicht der Schreibenden wieder. Es ist fraglich, ob dieser senderorientierte Ansatz den Anliegen und Interessen der Leserschaft genügend Rechnung trägt. Die KLS wünscht sich mehr thematische Schwerpunkte zum kirchlichen Leben. Die Vision der Kirchgemeinde, Entwicklungen und ein Ausblick der Kirchenpflege sollen mehr Gewicht erhalten.

2. Mitteilung an die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK).

Referent: Ruedi Hasler

Kommission für kirchliches Leben und Strukturen (KLS)
Präsident Werner Stahel
Sekretär David Stengel
Zürich, 22. August 2023

Kirchenpflege

Protokollauszug

Protokoll vom: 10. Mai 2023
Traktanden Nr.: 14

KP2023-178

Jahresbericht 2022, Antrag und Weisung an das Kirchgemeindeparlament 1.13.4 Berichterstattung

IDG-Status: Öffentlich

I. Ausgangslage

Das Ressort Präsidiales und Personal unterbreitet der Kirchenpflege den Antrag und die Weisung zum Jahresbericht 2022 zur Genehmigung durch das Kirchgemeindeparlament.

Der Jahresbericht 2022 wurde aufgrund eines Beschlusses des Präsidiums und des Ressorts Kommunikation und IT nochmals im gleichen Layout gestaltet wie in den Jahren zuvor. Die Jahresberichte 2019 bis 2022 bilden somit eine Reihe, welche die ersten vier Jahre der Kirchgemeinde Zürich und die erste Legislaturperiode nach dem Zusammenschluss umfasst.

Für den Jahresbericht 2023 ist ein neues Konzept vorgesehen. Nachdem erste Gespräche dazu bereits stattgefunden haben, wurde die Entscheidung darüber vertagt, bis die neue Bereichsleitung Kommunikation im Juli ihre Stelle antritt. Mit einem entsprechenden Antrag an die Kirchenpflege ist nach der Sommerpause zu rechnen, sodass genügend Zeit für die Vorbereitung der Produktion bleibt.

Das Korrektorat, die Bildbearbeitung und das Schlusslayout erfolgen nach dem Beschluss der Kirchenpflege. Auch die Zahlen und Grafiken der Rechnung, die Steckbriefe der Kirchenkreise usw. werden vor dem Druckauftrag nochmals durch die Bereiche Finanzen und Kommunikation überprüft. Die gedruckte Fassung soll Anfang Juni vorliegen.

II. Beschluss

Die Kirchenpflege, gestützt auf Art. 26 Ziff. 5 der Kirchgemeindeordnung

beschliesst:

- I. Antrag und Weisung zum Jahresbericht 2022 werden genehmigt und dem Kirchgemeindepaplament zur Beschlussfassung unterbreitet.
- II. Mitteilung an:
 - Kirchgemeindepaplament, Parlamentsdienste (unter Beilage des Jahresberichts 2022)
 - Akten Geschäftsstelle

Antrag und Weisung an das Kirchgemeindeparlament

Antrag

Die Kirchenpflege beantragt dem Kirchgemeindeparlament folgenden Beschluss: (*Referentin: Annelies Hegnauer, Ressort Präsidiales und Personal*)

Der Jahresbericht 2022 der Kirchgemeinde Zürich wird genehmigt.

Weisung

Das Wichtigste in Kürze

Ausgangslage

Gemäss Art. 22 Abs. 1 der Kirchgemeindeordnung übt das Kirchgemeindeparlament die politische Kontrolle über die Kirchgemeinde Zürich aus. In diesem Zusammenhang ist es Aufgabe des Parlaments, den Jahresbericht der Kirchgemeinde Zürich zu genehmigen.

Erwägungen der Kirchenpflege

Der Jahresbericht 2022 wurde aufgrund eines Beschlusses des Präsidiums und des Ressorts Kommunikation und IT nochmals im gleichen Layout gestaltet wie in den Jahren zuvor. Die Jahresberichte 2019 bis 2022 bilden somit eine Reihe, welche die ersten vier Jahre der Kirchgemeinde Zürich und die erste Legislaturperiode nach dem Zusammenschluss umfasst.

Inhaltlich greift der Jahresbericht wie in den Jahren zuvor im Titel ein Thema auf, das für 2022 prägend war. In diesem Fall ist es die Frage der Solidarität angesichts des Ukraine-Kriegs, auf den die Kirchgemeinde Zürich mit verschiedenen symbolischen Aktionen und praktischen Angeboten reagierte.

Gestalterisch nehmen die Umschlagsseiten Elemente der Jahresberichte 2017 und 2020 wieder auf, während die Zwischenseiten wie 2020 mit Bildern einer Lichtshow von Projektile gestaltet sind. Das Thema «Licht in der Dunkelheit» erscheint für Zeiten von Krieg und Pandemie sehr passend und bindet die Umschlagsseiten und Zwischenseiten optisch zusammen.

Das Konzept des Jahresberichts sieht bewusst vor, dass unterschiedliche Stimmen zu Wort kommen: die Kirchenpflege, das Kirchgemeindeparlament, die Kirchenkreise, die Institutionen und die Geschäftsstelle. Dabei soll das vielfältige kirchliche Leben betont werden, aber auch die Einheit in Verschiedenheit, die der Kirchenpflege ein grosses Anliegen ist.

Für den Jahresbericht 2023 ist ein neues Konzept vorgesehen. Nachdem erste Gespräche dazu bereits stattgefunden haben, wurde die Entscheidung darüber vertagt, bis die neue Bereichsleitung Kommunikation im Juli ihre Stelle antritt. Mit einem entsprechenden Antrag an die Kirchenpflege ist nach der Sommerpause zu rechnen, sodass genügend Zeit für die Vorbereitung der Produktion bleibt.

Fakultatives Referendum

Nach Art. 20 Abs. 1 der Kirchgemeindeordnung unterstehen Beschlüsse des Parlaments grundsätzlich dem fakultativen Referendum, ausser sie sind durch übergeordnetes Recht oder durch die Kirchgemeindeordnung von der Urnenabstimmung ausgeschlossen.

Die Abnahme des Geschäftsberichts ist gemäss Art. 21 Ziff. 4 von der nachträglichen Urnenabstimmung (fakultatives Referendum) ausgeschlossen.

Für die Richtigkeit des Protokollauszugs:



Michela Bässler Kirchgemeindeschreiberin
Versand: Zürich, 17.05.2023

reformierte
kirche zürich

Jahresbericht 2022

Die Kirchgemeinde Zürich zeigt sich solidarisch





Inhaltsverzeichnis

- 03 Vorwort
- 04 Kirchenpflege
- 10 Kirchgemeindeparlament
- 14 Kirchenkreise
- 24 Institutionen & Projekte
- 27 Geschäftsstelle
- 33 Rechnung 2022
- 42 Impressum

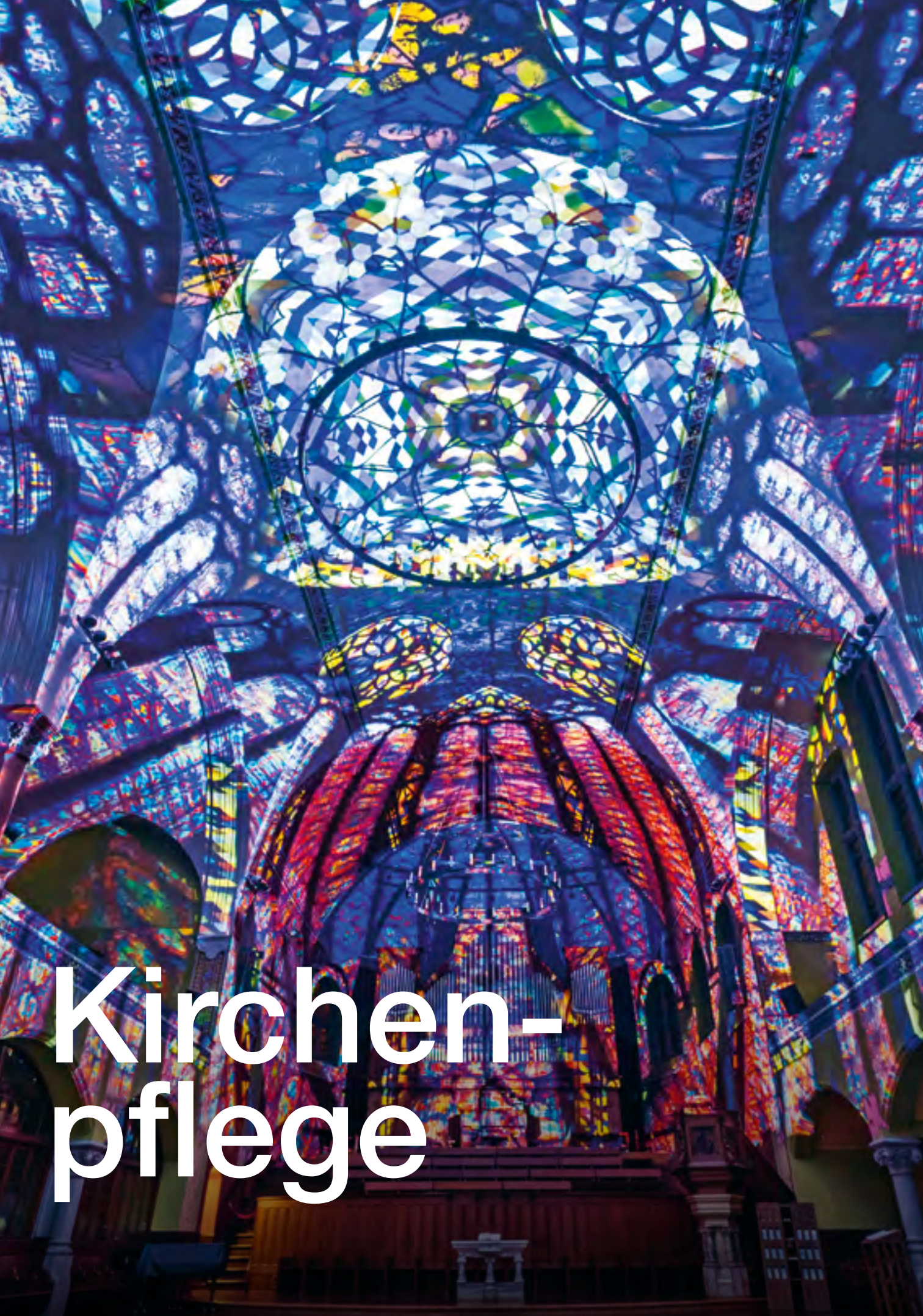
Vorwort

Die Kirchgemeinde Zürich zeigt sich solidarisch

Nach zwei Jahren Corona-Krise war Anfang 2022 die Hoffnung gross, dass mit der Abschwächung der Pandemie etwas Normalität in das gesellschaftliche Leben zurückkehren würde. Doch dann begann der Krieg in der Ukraine, und wieder befand sich die Welt im Ausnahmezustand. Die Angst vor den Viren wich der Angst vor den Waffen, zugleich drohten eine Wirtschafts- und eine Energiekrise, und die Dauerkrise des Klimawandels war nur kurz vergessen, nicht verschwunden.

In solchen Zeiten treiben spirituelle Fragen und materielle Sorgen die Menschen gleichermassen um. Auf beide versuchte die reformierte Kirchgemeinde Zürich 2022 Antworten zu geben. Sie setzte Zeichen der Hoffnung und der Solidarität, etwa als sie direkt nach Kriegsausbruch zum Friedensgebet einlud und das Grossmünster in blau-gelben Farben erstrahlen liess, wie auf dem Umschlag dieses Jahresberichts zu sehen ist. Gleichzeitig leistete sie vielfältige praktische Unterstützung für Geflüchtete aus der Ukraine, wie sie es zuvor bereits für Betroffene der Corona-Massnahmen getan hatte.

Daneben ging das kirchliche Leben in der Stadt weiter, mit Angeboten für alle Generationen, neuen und alten Formen der Verkündigung, einem starken Engagement in der Diakonie und einem breiten kulturellen Programm. Nicht zuletzt wirkte die Kirchgemeinde 2022 als Gastgeberin, zum Beispiel für die Lichtshow «Wonders» im Offenen St. Jakob, deren Fotos auf den folgenden Zwischenseiten abgebildet sind. Die Impressionen berühmter Bauwerke verschiedener Religionen und Konfessionen vermittelten auch eine Art Friedensbotschaft, noch bevor der Krieg begann.



Kirchen- pflege

Präsidium

Die Reform geht in die nächste Runde

Am 3. April 2022 hat das Stimmvolk sechs bisherige Kirchenpflegerinnen und Kirchenpfleger sowie mich als Präsidentin an der Urne bestätigt und Simon Obrist neu anstelle des zurückgetretenen Duncan Guggenbühl gewählt. Die Konstituierung fand am 1. Juli statt, und damit begann die neue vierjährige Amtsperiode. Auf den gleichen Zeitpunkt wählte die Kirchenpflege die Mitglieder und Präsidien der zehn Kirchenkreiskommissionen und der Kommission Institutionen & Projekte.

Einsetzungsgottesdienst im Oktober

Kirchenpflege, Kommissionen und Kirchgemeindeparlament wurden am 2. Oktober in einem feierlichen Gottesdienst im Grossmünster ins Amt eingesetzt und erhielten Gottes Segen mit auf den Weg. Dieser Zuspruch hilft sehr bei der Bewältigung der anspruchsvollen Aufgaben und gibt Gewissheit, nicht alles allein schultern zu müssen, sondern Gottes Hilfe für die mannigfachen Herausforderungen erbitten zu dürfen. Als Behörden- und Kommissionsmitglieder tragen wir gemeinsam mit dem Pfarramt und dem Gemeindekonvent die Verantwortung für ein aktives Gemeindeleben und die Weiterentwicklung unserer Kirchgemeinde – jede und jeder in der entsprechenden Aufgabe und Rolle.

Personelle Wechsel in der Geschäftsstelle

Marius Hubacher übernahm die Bereichsleitung Finanzen von Urs Johner, der sich neu orientierte. Tanja Gloor ist die neue Bereichsleiterin Personal anstelle von Martina Meienberg, die in den wohlverdienten Ruhestand ging. Im April begann Michela Bässler als Kirchgemeindeschreiberin, und im Mai startete Cornelia Gutweniger als Geschäftsführerin. Die Kirchenpflege hat die ursprünglich von einer Person ausgeübten Funktionen aufgeteilt und zwei Stellen mit unterschiedlichen Profilen geschaffen, was nach der Kündigung der Geschäftsführerin nochmals evaluiert werden muss.

Wir packen die Herausforderungen an

Die Fusion von 32 Kirchgemeinden zur Kirchgemeinde Zürich ist seit dem 1. Januar 2019 auf dem Papier und in den Regelwerken vollzogen, jedoch noch nicht überall in den Köpfen und in den Herzen. Vieles läuft gut, ist eingespielt, bei anderen Abläufen und Prozessen ist noch Sand im Getriebe, wie eine extern in Auftrag gegebene Analyse ergab. In einer nächsten Phase investiert die Kirchenpflege unter anderem in eine gelebte Zusammenarbeitskultur und die Identifikation. Sie packt in einem partizipativen Prozess auch verschiedene Justierungen in Reglementen und Geschäftsordnungen an. Das Klären von Rollen, Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten ist dabei ebenso wichtig wie die Weiterentwicklung von Kommunikationsinhalten und -wegen.

«Wir sind für die Gesellschaft und die Individuen von Bedeutung und positiv wahrnehmbar», lautet denn auch einer der Leitsätze der Kirchenpflege für die neue Legislatur. Es ist wichtig, nicht nur Gutes zu tun, sondern darüber zu sprechen und den Mehrwert, den die Kirchgemeinde den Menschen und der Gesellschaft bietet, aufzuzeigen. Ich bedanke mich bei allen, die sich 2022 in Taten und Worten für die Kirchgemeinde Zürich engagiert haben.



Annelies Hegnauer
Präsidentin Kirchenpflege,
Leiterin Ressort Personal

Pfarramtliches und OeME

Unsichtbar – und das ist gut so

Ein grosser Teil der Arbeit der Kirchenpflege geschieht unsichtbar. Wenn es gelingt, Rahmenbedingungen zu schaffen, unter denen die Aktivitäten der Kirchenkreise reibungslos möglich sind, läuft es richtig. Im Ressort Pfarramtliches betraf dies letztes Jahr acht Pfarrwahlverfahren in den Kirchenkreisen zehn, elf, zwölf und in der Mosaic Church für die Urnenwahl 2022 sowie im Kirchenkreis drei und im Zentrum für Migrationskirchen für die Urnenwahl 2023. Daneben gab es zwei offene Verfahren in den Kirchenkreisen drei und zwölf. Gleichzeitig lief bereits die Vorbereitung der Bestätigungswahlen und der Zuteilung von Pfarrstellen für die nächste Amtsperiode ab Juli 2024.

Ebenfalls im Hintergrund bereitet die Kirchenpflege einen Prozess «Vision 2030» für 2024/2025 vor. Die Instrumente zur Reflexion und Evaluation der Kirchgemeindeentwicklung werden stetig geschärft. Die Teilzeit-Pfarrstelle zur theologischen Entwicklung der Kirchgemeinde Zürich ist wiederbesetzt. Ein engagiertes Pfarrteam entwickelt das Format der Online-Gottesdienste weiter.

Das Thema OeME wurde durch die Besetzung der vakanten Stelle im Bereich Gemeindeleben gestärkt und erhält neue Sichtbarkeit. Ein Höhepunkt war die Reise von zwei Gemeindegruppen zur Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen in Karlsruhe.



Barbara Becker
Leiterin Ressort Pfarramtliches und OeME

Kommunikation und IT

Digitale Kanäle wachsen weiter

Positiv wahrnehmbar, für die Mitglieder relevant und einfach zugänglich – so soll sich die Kirchgemeinde zeigen, wenn es nach den Leitsätzen der Kirchenpflege für die verkürzte Amtsperiode 2020–2022 geht. Auf diese Ziele hin arbeiten viele mit Herzblut Engagierte auf allen Ebenen. Und das erfolgreich: Die Zahl der Newsletter-Abonnemente stieg wieder um 11 Prozent gegenüber dem Vorjahr. So wurden 2022 rund 20'000 Newsletter zugestellt. Auch die Zahl der Medienberichte über den innovativen Umgang mit Liegenschaften der Kirchgemeinde ist bemerkenswert.

Es freut mich, dass der Anteil digitaler Kommunikationskanäle stetig wächst. Dies erlaubt es, flexibler und aktueller zu kommunizieren. Mit der Eskalation der Kriegshandlungen in der Ukraine kam uns das zugute: Wer sich engagieren wollte, konnte auf der Website rasch aktuelle Informationen zu Veranstaltungen sowie zum Hilfs- und Beratungsangebot der Kirchgemeinde finden.

2022 war zudem ein «Superwahljahr»: Die Gesamterneuerungswahlen von Kirchenpflege, Kirchgemeindepapament, Kommissionen und dazu die Vorbereitung der Bezirkskirchenpflege- und Synodalwahlen forderten die Kommunikation besonders heraus. Der reibungslose Ablauf beweist, dass in vielen Bereichen bereits Routine herrscht – dank dem Einsatz aller Involvierten.



Michael Braunschweig
Vizepräsident Kirchenpflege,
Leiter Ressort Kommunikation und IT

Diakonie

Meilenstein für «Haus der Diakonie»

Die Kirchgemeinde Zürich versteht sich als Teil der städtischen Gesellschaft und wirkt in diese hinein. Sie ist auch präsent am Runden Tisch zu sozialen Angeboten der Stadt. Zusammen mit Katholisch Stadt Zürich sprang sie beim Pilotprojekt «Wirtschaftliche Basishilfe» ein, das vom Bezirksrat gestoppt wurde, und ermöglichte so einen geordneten Ausstieg. Im Sommer 2022 konnte das gemeindeeigene Projekt «Corona-Batzen» beendet werden, in dessen Rahmen rund 350'000 Franken Soforthilfe an gut 200 Personen ausgerichtet wurden.

Einen neuen Meilenstein erreichte das «Haus der Diakonie», bei dem die Bauprojektphase begann. Parallel dazu wurde das Nutzungs- und Betriebskonzept weiter verfeinert. In diesem Zusammenhang fanden drei öffentliche partizipative Veranstaltungen zum Raumprogramm, zum gastronomischen Angebot und zur Gestaltung des Aussenraums statt.

Unter der fachlichen Begleitung des Instituts Alter der Berner Fachhochschule wurde der Strategieprozess für die Altersarbeit in mehreren Workshops mit den Zuständigen aus Diakonie, Pfarrschaft und Kirchenkreiskommissionen vorangetrieben. Das Zwischenergebnis machte deutlich, dass in der Altersarbeit ein Paradigmenwechsel notwendig ist, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der älteren Generation gerecht zu werden.



Claudia Bretscher
Leiterin Ressort Diakonie

Immobilien

Leitbild Immobilien in Kraft gesetzt

2022 konnten wir erfreulich viel bewegen. Unsere grossen Projekte wie die Vermietung der Bullingerkirche als temporäres Rathaus, die Umnutzung der Kirche Wipkingen als Schulraum, der Neubau für das Sozialwerk Pfarrer Sieber und das «Haus der Diakonie» sind genauso auf Kurs wie unsere unzähligen kleineren Bauvorhaben.

Ein wichtiger Erfolg ist mit der überwältigenden Zustimmung zum Leitbild Immobilien im Kirchgemeindepapament gelungen. Nun geht es darum, die Ziele entsprechend umzusetzen. Einige werden einfacher zu erreichen sein, etwa der Betrieb unserer Liegenschaften ohne Öl und Gas bis spätestens 2040 oder der Anspruch, dass sich unsere Liegenschaften mittelfristig finanziell selbst tragen.

Schwieriger wird es, wenn es um das Teilen von Räumen mit anderen geht. Doch gerade darin liegt ein besonders hoher, auch kirchlicher Nutzen. Unter welchen Bedingungen können Migrationskirchen mit uns unter dem gleichen Kirchendach wirken? Wie können wir Kellerräume kirchenkreisübergreifend als Musikübungsorte für junge Gemeindemitglieder anbieten? Wie erhöhen wir generell die Wochenauslastung unserer Veranstaltungsräume von heute 9 auf 20 Stunden?

Gerne bleiben wir dran und bringen nahe-liegende und manchmal auch etwas verrücktere Ideen auf den Boden.



Michael Hauser
Leiter Ressort Immobilien

Lebenswelten

Gemeindeleben agil gestalten

«Es braucht Freiräume» – diesen Wunsch oder Anspruch habe ich als Kirchenpfleger im vergangenen Jahr am meisten gehört. Ich bin froh darüber. Wer sagt: «Ich brauche Freiräume», der scheint bereit, etwas Neues zu entwickeln.

In den ersten sechs Monaten führte ich vielversprechende Gespräche mit Mitarbeitenden, besonders oft mit Akteurinnen und Akteuren aus den Bereichen «Junge Erwachsene», RPG und Musik. Unsere Mitarbeitenden brauchen dringend Freiräume, um flexibel auf Veränderungen reagieren zu können. Sie wollen erfolgreich sein und deshalb agil. Einfach wird es nicht, die nötigen Freiräume zu erhalten.

Mein Fazit, was es braucht:

- Wir sorgen für Ziele und gewähren dann grosse Freiräume, damit Mitarbeitende sich auf ihre Zielgruppen konzentrieren.
- Wir geben Mitarbeitenden so viel unternehmerische Freiheit wie möglich, damit sie das Gemeindeleben agil gestalten.
- Wir räumen Projekten grosse Autonomie ein und lassen moderne Strukturen zu, damit Ideen wirkungsvoll umgesetzt werden.
- Wir fördern die Verbundenheit untereinander, was Vertrauen und Kreativität schafft.

Mein Motto: Ich traue anderen Freiräume zu. Wenige, klare und greifbare Ziele leiten mich dabei.



Simon Obrist
Leiter Ressort Lebenswelten

Finanzen und Nachhaltigkeit

Fahrplan zum «Grünen Güggel»

Mit der gleichen Sorgfalt, mit der im vorletzten Jahr budgetiert wurde, wurde im Jahr 2022 auch versucht, das Geld zu verwenden. Dennoch resultierte – hauptsächlich aufgrund der schwierigen Lage an den Finanzmärkten – ein höherer Aufwandüberschuss als vorgesehen.

Schon zum zweiten Mal wurde der umfassende Finanz- und Aufgabenplan als Orientierungshilfe für die weitere Finanzplanung dem Kirchgemeindeparlament zur Kenntnisnahme vorgelegt. Der Plan zeigt auf: Um die in den nächsten fünf bis zehn Jahren anstehenden grossen Investitionen tätigen und amortisieren zu können, müssen wir beginnen, die betrieblichen Ausgaben zu senken und die Erträge kontinuierlich zu steigern, zum Beispiel durch die Übertragung von Gebäuden vom Verwaltungsvermögen in das Finanzvermögen.

Das Ressort Nachhaltigkeit gibt es seit Beginn der Amtsperiode im Frühling 2022. Hier wurden – in enger Zusammenarbeit mit der Landeskirche – ein Fahrplan und ein Konzept für die Einführung und Umsetzung des Umweltmanagementsystems «Grüner Güggel» für die Kirchgemeinde Zürich entwickelt. Die Kirchenpflege bewilligte dafür eine Projektstelle und ebenso eine befristete Stelle für das Thema Nachhaltigkeit im Bereich Immobilien. Beide Stellen sollen darauf hinarbeiten, die Zertifizierung mit dem «Grünen Güggel» bis im Frühling 2025 zu erreichen.



Res Peter
Vizepräsident Kirchenpflege,
Leiter Ressort Finanzen und Nachhaltigkeit

Pfarrkonvent

Stärkende Zusammenarbeit

Rund 40 Pfarrerinnen und Pfarrer trafen sich für eineinhalb Tage zur allerersten Retraite des Pfarrkonvents. Mittels vorbereiteter Thesen und Fragestellungen wurde um Haltungen des Pfarramts in der fusionierten Kirchgemeinde gerungen: Was heisst Leitung? Wie wichtig ist der Kirchenort? Was sind unsere Kernaufgaben? Wo sollen Gottesdienste stattfinden?

Die Ergebnisse wurden zu Thesen verdichtet und der Versammlung des Pfarrkonvents vorgelegt. Es gelang, ein verbindliches, breit mitgetragenes Positionspapier zu beschliessen. Mit über 90 Prozent der Stimmen wurden die sieben Leitsätze mit insgesamt 44 Thesen verabschiedet: ein schönes Zeichen der Zusammenarbeit und eine Stärkung gegen innen und aussen.

Eine Herausforderung bedeutete die beschlossene «Handreichung Kasualien», in der auch der Umgang mit Nicht-Mitgliedern bei kirchlichen Handlungen wie Trauungen und Beerdigungen geregelt wird. Für solche ausserordentlichen Amtshandlungen Geld zu verlangen, ist seelsorgerlich schwierig, aber aus Fairnessgründen richtig.

Die Delegation der Pfarrschaft in die Kirchenpflege bestand aus Cornelia Camichel (ab Mai 2022), Hanna Kandal, Stefanie Porš und Matthias Reuter, der zugleich als Vorsitzender des Pfarrkonvents für die Amtszeit 2022–2026 wiedergewählt wurde.



Matthias Reuter
Vorsitzender Pfarrkonvent

Gemeindekonvent

Neuwahl des Vorstands

Am Gemeindekonvent vom 9. Juni 2022 wurde der neue Vorstand gewählt. Rund 160 Mitarbeitende trafen sich dazu im Kirchgemeindehaus Friesenberg und genossen die angenehme Gastfreundschaft im Kirchenkreis drei. Wir durften feststellen, dass wir unter fachkundiger Anleitung von Kantor Ulrich Meldau den schönen Saal mit unseren Stimmen klingend zu füllen vermochten. Verwöhnt wurden wir anschliessend vom Paprika Catering der AOZ, einem besonderen Arbeitsintegrationsprogramm für geflüchtete Frauen. Das Team zauberte einen fantastischen vegetarischen Apéro auf das Buffet.

Nach einer konstituierenden ersten Vorstandssitzung im August 2022 wurde ein neuer Sitzungsrythmus bestimmt. Seither gibt es neben ausführlichen Quartalsitzungen ein monatliches Online-Meeting für Kurzabsprachen. Dieser Echoraum hat sich für mich als Vorsitzende äusserst bewährt. Als Zugeordnete in der Kirchenpflege bin ich auf die Rückmeldungen bezüglich wichtiger Themen und allgemeiner Stimmungslagen aus den Berufskonventen angewiesen.

Ab März 2023 werde ich meine Vorsitztätigkeit in neue Hände übergeben. Ich wünsche dem Vorstand des Gemeindekonvents in seiner künftigen Zusammensetzung weiterhin viel Elan für die sehr vielfältigen, spannenden und herausfordernden Aufgaben.



Franziska Erni
Vorsitzende Gemeindekonvent



Kirch-gemeinde-parlament

Kirchgemeindeparlament

Das Parlament wirkt am kirchlichen Leben mit

Das Kirchgemeindeparlament hat sich 2022 zu sechs Sitzungen versammelt, die wie bereits in den Vorjahren in verschiedenen Kirchgemeindehäusern stattfanden.

Am 2. Februar wurden für die Migrationskirchen eine Pfarrwahlkommission gewählt und ein Postulat für einen Kirchentag ohne Gegenantrag an die Kirchenpflege überwiesen. Zum Schluss wurde erstmals eine Aussprache zum Thema «Alternative Formen kirchlichen Lebens» durchgeführt.

Neue Kommissionen eingerichtet

Am 13. April wurde die Geschäftsordnung des Kirchgemeindeparlaments (GeschO-KGP) totalrevidiert. Der Erlass orientiert sich am Muster-Organisationserlass, wie er vom Gemeindeamt des Kantons Zürich für Gemeindeparlamente erstellt worden ist. Die wesentliche Neuerung besteht darin, dass neben der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK) drei Sachkommissionen eingeführt wurden, und zwar die Kommission für Immobilien (IMKO), die Kommission für kirchliches Leben und Strukturen (KLS) und die Kommission für Diakonie, Bildung und Kommunikation (DBK). Bei einer Pfarrwahlkommission erfolgte eine Mandatsrückgabe, bei einer anderen eine Mandatserweiterung. Etwas unbefriedigend aus Sicht des Kirchgemeindeparlaments ist die Tatsache, dass die Mitglieder der Pfarrwahlkommissionen und auch die zur Wahl vorgeschlagenen Pfarrpersonen zu wenig oder gar nicht bekannt sind. Hier hat die Parlamentsleitung im Einvernehmen mit der Kirchenpflege eine umfangreichere Dokumentation dieser Wahlvorschläge veranlassen können. In der Fragestunde wurde Auskunft über das «Zusammenwachsen der Kirchgemeinde Zürich» verlangt.

Konstituierung nach Erneuerungswahlen

Die Tagung am 22. Juni stand ganz im Zeichen der Konstituierung, nachdem bei den Urnenwahlen vom 3. April für die Amtsdauer 2022–2026 alle 45 Sitze ohne Kampfwahlen, dafür deutlich verjüngt besetzt werden konnten. Aktuell sind 11 Parlamentsmitglieder in der Kirchgemeinde angestellt oder im Pfarramt tätig, was unter der Obergrenze von einem Drittel liegt. Die Parlamentsleitung wurde für das Amtsjahr 2022/2023 unverändert bestätigt. Ebenso wurden die Stimmenzählerinnen und Ersatzstimmenzähler gewählt. Die sieben Mitglieder umfassende RGPK wurde bis auf ein Mitglied vollständig erneuert. Weiter wurden die DBK, die KLS und die IMKO, bestehend aus je fünf Mitgliedern, für die Amtsdauer 2022–2024 erstmals neu gewählt. Die Spezialkommission «Strukturentwicklung KGZ 2021», welche die erste parlamentarische Initiative behandelte, wurde von der Parlamentsleitung um ein neues Mitglied ergänzt. Zwei Pfarrerrinnen wurden zur Urnenwahl vorgeschlagen. Zudem wurde die Kommission Personal- und Entwicklungsfonds (PEF) für die Amtsdauer 2022–2026 gewählt. Das Postulat «Ausstieg aus fossilen Energieträgern» wurde zurückgezogen. Die Jahresrechnung 2021 wurde einstimmig genehmigt.

Am 24. August wurden eine weitere Pfarrwahlkommission gewählt und der Jahresbericht 2021 einstimmig genehmigt. Für das Postulat «Bewusste Nutzung kircheneigener Immobilien» verlangte das Kirchgemeindeparlament von der Kirchenpflege einen Ergänzungsbericht. Der Bericht zum Postulat «Entwicklung und Umsetzung einer Open-Data-Strategie» wurde genehmigt.

Vereinbarung mit Hirzenbach und Witikon

Am 26. Oktober wurden zwei Pfarrerinnen zur Urnenwahl vorgeschlagen. Der Stiftungsrat der Stiftung der Kirchgemeinde Zürich wurde für die Amtsdauer 2022–2026 gewählt, wobei für die Vertretung des Kirchgemeindeparlaments mehr Wahlvorschläge eingingen als Sitze zu vergeben waren. Es kam zu einer demokratischen Ausmarchung. Die Vereinbarung mit den Kirchgemeinden Zürich Hirzenbach und Zürich Witikon wurde einstimmig genehmigt und damit die Verteilung der finanziellen Mittel geregelt. Eine Kostenbeteiligung an der «Disputation 23» wurde auf Antrag der KLS abgelehnt. Das vorgelegte Projekt vermochte das Kirchgemeindeparlament trotz Empfehlung der Kirchenpflege und engagierten Einsatzes des Kirchenratspräsidenten noch nicht zu überzeugen. Die Totalrevision des PEF-Reglements wurde vertagt, um offene Rechtsfragen in Ruhe bereinigen zu können. Mit der Genehmigung des Leitbilds Immobilien und der dazugehörigen Eckwerte hat ein länger dauernder Prozess seinen erfolgreichen Abschluss gefunden. Die Kirchgemeinde kann damit in Zukunft ihre Immobilien auf guten Grundlagen weiterentwickeln und das Kirchgemeindeparlament die Entwicklung der Immobilienpolitik weiter begleiten und beobachten. In der Fragestunde wurde um Auskunft zu den Themen «Kirche und Politik», «Stiftungen und Institutionen», «Mitgliederschwind» sowie «Reform und Legislaturziele» gebeten.



Philippe Schultheiss
Präsident
Kirchgemeindeparlament

Budget einstimmig genehmigt

Am 7. Dezember erfolgten Ersatzwahlen für die Kommission PEF. Der Zwischenbericht der Streetchurch, der in Anwendung der Globalbudgetverordnung erstellt werden musste, wurde gutgeheissen, ebenso das Projekt «Chilehügel 2026» in Altstetten. Das Budget 2023 wurde einstimmig genehmigt und der Finanzplan bis 2026 zur Kenntnis genommen. Beim Budget 2023 verzichtete die RGPK auf Kürzungsanträge, erklärte aber, dass sie die Arbeit der Kirchenpflege aufmerksam beobachten werde.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 19 Wahlgeschäfte, zehn Weisungen der Kirchenpflege, eine Weisung der Parlamentsleitung (GeschO-KGP) und drei Postulate behandelt sowie zwei Aussprachen durchgeführt. Im Rahmen der beiden Fragestunden wurden fünf Fragen beantwortet. Weiter wurden zwei Anfragen zu den Themen «Zusammensetzung des Kirchgemeindeparlaments» und «Predigt» eingereicht. 2022 sind zwei Parlamentsmitglieder vorzeitig zurückgetreten. Für die noch pendenten Ersatzwahlen zeichnet die Kirchenpflege verantwortlich.



Nathalie Zeindler
1. Vizepräsidentin
Kirchgemeindeparlament



Bruno Schäppi
2. Vizepräsident
Kirchgemeindeparlament

Parlamentsleitung

Neuer Tagungsort in der Bullingerkirche

Die Parlamentsleitung hat an 18 Sitzungen in erster Linie die Versammlungen des Kirchgemeindeparlaments vor- und nachbereitet. Dazu gehören insbesondere der Erlass der Traktandenliste, die Bereinigung der Plenumsprotokolle und die amtlichen Publikationen. Im Berichtsjahr führte eine Aufsichtsbeschwerde gegen das neue Kommissionsreglement zu erheblichem Zusatzaufwand. Dabei konnten mit der Bezirkskirchenpflege, die der Beschwerde keine Folge leistete, Prozessabläufe geklärt werden.

Zudem wurden mit dem kantonalen Immobilienamt die Verhandlungen über einen zentralen Tagungsort weitergeführt: Ab 13. April 2023 tagt das Kirchgemeindeparlament in der Bullingerkirche, am gleichen Ort wie der Kantonsrat und der Gemeinderat von Zürich, die Kirchensynode der Evangelisch-reformierten Landeskirche sowie die Synode der Römisch-katholischen Körperschaft des Kantons.

Nach den Neuwahlen des Kirchgemeindeparlaments für die Amtsdauer 2022–2026 wurde am 13. Juli im Zürcher Rathaus ein Einführungskurs für Parlamentsmitglieder durchgeführt. Eine Delegation des Kirchgemeindeparlaments hat am 4./5. November an der Generalversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Parlamentsfragen (SGP) im Nationalratssaal in Bern teilgenommen.

Beim Personal des Parlamentsdiensts sind keine Mutationen erfolgt: Daniel Reuter und David Stengel unterstützen das Kirchgemeindeparlament in sämtlichen Anliegen. Diverse Fragen der Zusammenarbeit wurden an zwei Treffen mit einer Delegation der Kirchenpflege und der Geschäftsstelle besprochen.

Kommissionen

Sachkommissionen nehmen Arbeit auf

Die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK) traf sich zu 18 Sitzungen. Schwerpunkte ihrer Verhandlungen bildeten auftragsgemäss die Jahresrechnung und der Jahresbericht 2021 sowie das Budget 2023 und der dazugehörige Finanzplan.

Die Kommission für Immobilien (IMKO) versammelte sich zu fünf Sitzungen. Im Fokus ihrer Tätigkeit standen das Leitbild Immobilien und die Eckwerte zum Leitbild.

Die Kommission für kirchliches Leben und Strukturen (KLS) hat an ihren drei Sitzungen insbesondere die Totalrevision des PEF-Reglements behandelt und die Aussprache-Sitzung 2023 des Kirchgemeindeparlaments vorbereitet.

Die Kommission für Diakonie, Bildung und Kommunikation (DBK) hat an ihrer einzigen Sitzung den Zwischenbericht der Streetchurch und das Projekt «Chilehügel 2026» beraten.

Die Spezialkommission «Strukturentwicklung KGZ 2021» hat im Berichtsjahr an fünf Sitzungen die entsprechende parlamentarische Initiative für die Behandlung im Plenum 2023 vorberaten.



Kirchen- kreise

Kirchenkreis eins

Gemeinsam für Hoffnung und Kraft

Angesichts von Pandemie und Krieg wollten die Altstadtkirchen 2022 gemeinsam Kraft und Hoffnung schenken. Im Februar beteten im Grossmünster Hunderte von Menschen für die Opfer in der Ukraine. In der Karwoche wurden als Zeichen der Hoffnung die Brunnen der Altstadt mit Rosen geschmückt, und jeden Abend erklang der Stadtsegen vom Kirchturm.

Im März gedachten Mennoniten, Reformierte und Katholiken dem Fastenbrechen vor 500 Jahren. Im selben Monat fand in der Wasserkirche die Weltwasserwoche statt. An Sechseläuten gab es in der Kirche St. Peter einen ökumenischen Familiengottesdienst und an Auffahrt einen Freiluftgottesdienst auf dem Münsterhof. Im Mai feierten Angehörige verschiedenster Konfessionen bei der Jahreskonferenz des «European Forum of LGBT Christian Groups» einen englischsprachigen Gottesdienst im Grossmünster.

Am 1. August fand auf dem Zähringerplatz die multireligiöse «Feier in Verschiedenheit» als Auftakt zur offiziellen Bundesfeier statt. In der Adventszeit waren bei der Aktion «Weihnachtsstern von Zürich» alle eingeladen, sich vor einem leuchtenden Stern zu fotografieren und das Bild in die Welt hinauszuschicken.

2022 traten zahlreiche interessante Gäste in den Altstadtkirchen auf: Natalie Rickli, Philipp Hildebrand, Rita Famos, Bischof Joseph Bonnemain, Corine Mauch, Jacqueline Fehr, Thomas Jordan und viele mehr.

5 Kirchen, 6 Pfarrpersonen,
104 Mitarbeitende, ca. 300 Freiwillige,
53 Taufen, 18 Konfirmationen,
12 Trauungen, 83 Abdankungen

Kirchenkreis zwei

50 Jahre Kirchenzentrum Leimbach

Der Kirchenkreis zwei blickt auf ein Jahr mit vielseitigen Angeboten und interessanten Veranstaltungen zurück. Besonders gefeiert wurde 2022 das 50-jährige Jubiläum des Kirchenzentrums Leimbach mit zahlreichen speziellen Gottesdiensten und Veranstaltungen für verschiedene Alters- und Zielgruppen.

Im Kirchgemeindehaus an der Bederstrasse fand zum ersten Mal die «Winterreihe in der Enge» statt. Zum Thema «Was unser Leben zusammenhält» konnte Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner als Mitwirkende Ruth Schweikert, Roger de Weck, Daniel Hell, Verena Kast und Christiane Tietz gewinnen.

Im März stimmte die Kirchenkreiskommission der Unterbringung von hörbehinderten Geflüchteten aus der Ukraine zu. Kurzerhand wurde das Untergeschoss im Zentrum Hauriweg zur Notunterkunft umfunktioniert, bis die betroffenen Familien im Juli Platz in einer Unterkunft der AÖZ in Adliswil fanden. Im April feierte der «offene Kleiderschrank» in Leimbach Eröffnung. Seither können jeden Mittwochnachmittag Kleider für 1 Franken pro Stück erworben werden. Mit dem Erlös werden wiederum Menschen in Not im Kirchenkreis unterstützt.

Im Rahmen der «Woche der Religionen» predigte Regierungsrätin Jacqueline Fehr am 13. November in der Kirche Enge bei einem religionsoffenen Gottesdienst mit Gastbeiträgen von Rabbiner Ruven Bar Ephraim und Imam Fahredin Bunjaku.

4 Kirchen, 6 Pfarrpersonen,
36 Mitarbeitende, 151 Freiwillige,
17 Taufen, 21 Konfirmationen,
6 Trauungen, 71 Abdankungen

1



Regierungsrätin Jacqueline Fehr erinnerte im Grossmünster an das Fastenbrechen 1522.



Rabbiner Ruven Bar Ephraim und Imam Fahredin Bunjaku waren zu Gast in der Kirche Enge.

2

4+5



In einem «Au revoir»-Gottesdienst nahmen die Menschen Abschied von der Bullingerkirche.

3



40 Kinder und Erwachsene verbrachten eine erlebnisreiche Herbstwoche im Centro Magliaso.

Kirchenkreis drei

Einführung von Besuchsdienst «Va bene»

Der Kirchenkreis drei wächst immer mehr zusammen. Neue Projekte für den gesamten Kreis wurden angepackt, aber auch bewährte Anlässe an den einzelnen Standorten fehlten 2022 nicht. Dafür gebührt ein grosser Dank all jenen, die sich für die Kirche einsetzen.

Im Bereich der aufsuchenden Diakonie kam der Kirchenkreis einen wichtigen Schritt weiter. Die Sozialraumanalyse wurde im Frühling beendet, erste Begehungen und Begegnungen im Quartier haben stattgefunden. Im Juni wurde am «F wie Friesi»-Fest eine interreligiöse Feier durchgeführt, die grossen Anklang fand und den feierlichen Auftakt zum Programm am Sonntag bildete.

Auch in der Familienarbeit gab es Neuerungen. Zum ersten Mal fuhren im Oktober 40 Kinder und Erwachsene gemeinsam in die Familienferien nach Magliaso. Sie verbrachten eine sonnige Woche in der Grossgemeinschaft mit Basteln, Singen, Schwimmen und Ausflügen. Bereits im Sommer wurde für Kinder und Jugendliche der Animationsraum Friesenberg neben der Kinderbibliothek eröffnet. Einmal pro Woche kann dort nun gespielt, gebastelt und «gechillt» werden.

Im Herbst startete «Va bene» im Kirchenkreis. Zusammen mit der katholischen Pfarrei Herz Jesu und Freiwilligen wird ein Besuchsdienst aufgebaut, der die Einsamkeit älterer Personen mindern soll. Abgerundet wurde das Jahr mit den traditionellen Krippenspielen und Weihnachtsfeiern.

4 Kirchen, 9 Pfarrpersonen,
31 Mitarbeitende, 127 Freiwillige,
22 Taufen, 20 Konfirmationen,
1 Trauung, 108 Abdankungen

Kirchenkreis vier fünf

Offene Türen für überraschende Begegnungen

Nach Beendigung der Corona-Einschränkungen nahmen die Angebote im vergangenen Jahr wieder Fahrt auf. Die Kirchenkreiskommission hat zusammen mit den Standortteams eine neue Strategie entwickelt, mit dem Ziel, auf die Wünsche der Menschen einzugehen und das kirchliche Leben farbig, vielfältig und überraschend zu gestalten.

Im März wurde mit einem «Au revoir»-Fest der Abschied von der Bullingerkirche gefeiert. Gut hundert Gäste teilten ihre Erinnerungen und nahmen am Anlass mit dem vorläufig letzten Gottesdienst teil. Trotz der Umnutzung bleibt die Kirche vor Ort präsent, einerseits im renovierten Pfarrhaus, andererseits vermehrt unterwegs im Quartier.

Neben vielen Konzerten brachten das Sprachcafé und das «Singe mit de Chliine» Leben in die Johanneskirche. Mit den Zürcher Abendmusiken hat sich ein neues Gottesdienstformat etabliert. Die beiden Kunstinstallationen von Ursula Palla und Bettina Diel zogen ein kunstbegeistertes Publikum an.

Die Schöpfungswoche im Offenen St. Jakob hat gezeigt, dass die Kirche ihre Gebäude klimaverträglich verwalten muss und durch ihre ethisch-religiöse Verankerung viel zu einer schöpfungssensiblen Gesellschaft beitragen kann. In Andachten, Gesprächen und Aktionen wurde deutlich, dass Menschen als Geschöpfe nicht ohne die Schöpfung leben können und die Kirche nicht ohne Verantwortung.

3 Kirchen, 6 Pfarrpersonen,
24 Mitarbeitende, ca. 450 Freiwillige,
5 Taufen, 0 Konfirmationen,
0 Trauungen, 25 Abdankungen

Kirchenkreis sechs

Heimspiel- premiere beim Kirchenkreisfest

Bei schönstem Maiwetter fand das Kirchenkreisfest 2022 auf dem Areal der Pauluskirche statt und zeitgleich das zehnte Event der Konzertreihe «Kirchenmusik grenzenlos»: Im Programm von «KreativKlang6» waren Highlights wie «Swiss Saxophone Orchestra meets Orgel», «Bach meets Electro» und «Orgel meets Akkordeon» zu hören. Ausserdem gab es ein Orgelmärchen für Kinder und als besondere Heimspielpremiere das «KK6-Orgeltrio» mit einem Musikstück von Gaetano Felice Piazza für 30 Finger und 6 Füsse. Das Publikum war durchwegs begeistert und freut sich auf eine Fortsetzung.

Viel Anklang fanden auch der Kurs «Die Bibel übersetzen» sowie das Projekt «Kunst.Existenzuell», das zu einer Auseinandersetzung mit dem eindrücklichen Werk von Vincent van Gogh und Alberto Giacometti einlud. Den gemeinsamen Besuchen im Kunsthaus gingen einführende Vorträge zum Schaffen der beiden Künstler voraus, die der menschlichen Existenz unvergleichlichen Ausdruck verliehen hatten.

Das Projekt «Winterstube» des Stadtklosters der Kirchgemeinde Zürich, das bis 2021 in der Bullingerkirche untergebracht gewesen war, wurde in die Matthäuskirche umgesiedelt. Obdachlose erhalten hier an den Winterwochenenden die Möglichkeit, gemeinsam zu verweilen, sich zu stärken und von den Waschgelegenheiten Gebrauch zu machen.

5 Kirchen, 9 Pfarrpersonen,
33 Mitarbeitende, 336 Freiwillige,
21 Taufen, 31 Konfirmationen,
2 Trauungen, 55 Abdankungen

Kirchenkreis sieben acht

Bewährtes angeboten und Neues erprobt

Die interimistische Betriebsleiterin konnte definitiv eingestellt werden. Auch das Diakonieteam ist wieder vollständig und beschäftigt zusätzlich zwei Lernende. Das Pfarrteam hingegen musste neben der Pensionierung von Heidrun Suter-Richter auch die Demission von Pascal-Olivier Ramelet verkraften.

Für das Gebäudeensemble Zollikerstrasse 74/76 wurde in einem partizipativen Prozess ein Betriebskonzept entwickelt und von der Kirchenkreiskommission gutgeheissen. Im Dezember verabschiedete die Kirchenpflege den Antrag für den Baukredit zuhanden des Kirchengemeindeparlaments.

w

Der Kirchenkreis beantragte bei der Kirchenpflege Ausnahmen vom nächtlichen Läutverbot in der neuen Läutordnung. Die Glocken der Kirchen Balgrist und Neumünster sowie der Kreuzkirche in Hottingen schlagen deshalb weiterhin auch nachts die Stunde.

Über die eigene Gemeinschaft hinaus wirkten das Engagement im Trägerverein der Nachbarschaftshilfe Hottingen-Hirslanden, die Kirchturmführungen bei «Quartier macht Schule» oder die Reihe «Musik und Poesie», die auch ein glaubensferneres Publikum anspricht. Bewährtes wird zuverlässig angeboten und Neues erprobt: Freitagsbriefe, Willkommensbesuche bei Eltern von Neugeborenen, monatliche Kinderhüeti am Samstag oder der Zugang zu Wahlfächern über die Online-Plattform «Pfefferstern» für Jugendliche auf der JuKi-Stufe.

5 Kirchen, 6 Pfarrpersonen,
39 Mitarbeitende, 260 Freiwillige,
36 Taufen, 48 Konfirmationen,
3 Trauungen, 105 Abdankungen

6



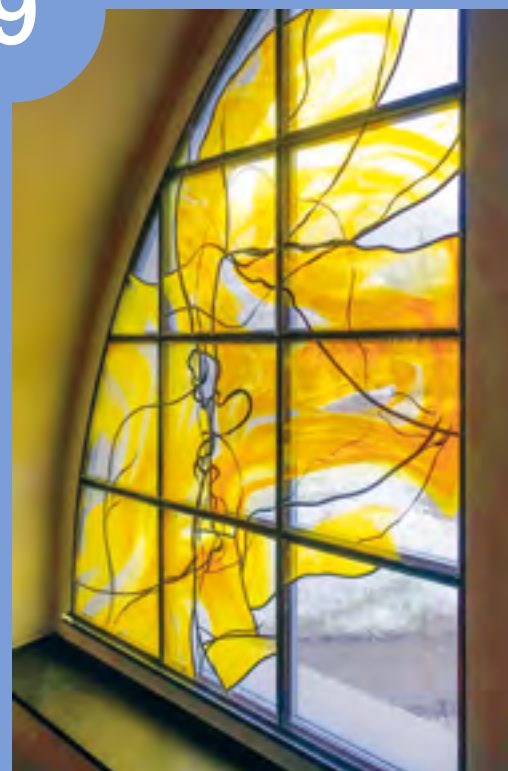
Die Kirchturm-Kugelbahn vor der Pauluskirche lud beim Kirchenkreisfest zum Spielen ein.

7+8



«Himmelwiit» lautete das Motto des Generationen-Wochenendes über Auffahrt in Montmirail.

9



Glaskünstler Fritz J. Dold gestaltete ein neues Bogenfenster für die Alte Kirche Albisrieden.

Kirchenkreis neun

«Himmelslicht» in Alter Kirche Albisrieden

Nahe beim Menschen sein, Gastgeberisch wirken, Partizipation fördern: Das Projekt «Gastfreundschaft» schuf dafür niederschwellig Raum für Begegnungen. Die Flüchtlingsarbeit erreichte mit diakonischen und seelsorgerischen Angeboten Integration durch Partizipation. In der «Jazzkirche» konnten neue Formen der Spiritualität erlebt und erfahren werden.

Mit der Einweihung des neuen Bogenfensters im April erreichte das «Himmelslicht» die Alte Kirche Albisrieden. Das Fenster wurde vom Glaskünstler Fritz J. Dold eigens für den Kirchenkreis neun erschaffen und strahlt filigrane Leichtigkeit aus. Möglich wurde die Realisierung dank zahlreich eingegangener Spenden.

Im August wurde in der Neuen Kirche Albisrieden nach kurzer Umbauphase das Foyer eingeweiht. Eine Bar, eine grosse Fensterfront sowie diverse Sitzgelegenheiten im Innen- und Aussenbereich laden zum gemütlichen Kaffee und Austausch ein. Auch die neue Signaletik wertet das Gebäude auf.

Im Jahresverlauf erfreuten sich Jung und Alt unter anderem an Gottesdiensten, Konfirmationen, Kleinausflügen für Seniorinnen und Senioren, am Brunch für Jubilare, an der Kindersingwoche, der Jugendreise, am Weihnachtsspiel sowie am Basar und am Freiwilligenfest. Bei diversen Kultur- und Bildungsveranstaltungen wirkte die im September neu angestellte Betriebsleiterin bereits organisatorisch und gestalterisch mit.

6 Kirchen, 7 Pfarrpersonen,
29 Mitarbeitende, ca. 300 Freiwillige,
43 Taufen, 38 Konfirmationen,
1 Trauung, 129 Abdankungen

Kirchenkreis zehn

Hilfsangebote für ukrainische Geflüchtete

Im Kirchenkreis zehn war 2022 ein bewegtes Jahr mit Abschieden und Neuanfängen. Nach gut zwei Jahrzehnten in Höngg wurde Pfarrer Markus Fässler feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Auch Sozialdiakonin Claire-Lise Kraft wurde pensioniert. Beide haben den Bereich Familien und Generationen im Kirchenkreis geprägt und den Begegnungsort Sonnegg geschaffen, der Menschen aller Generationen anzieht. Mit Pfarrerin Diana Trinkner und Sozialdiakonin Daniela Hausherr konnten nahtlos engagierte und erfahrene Nachfolgerinnen willkommen geheissen werden.

Infolge des Kriegs in der Ukraine entstanden zahlreiche Hilfsangebote im Kirchenkreis. Beispielsweise wohnen im WipWest Huus seit April 2022 drei geflüchtete Menschen aus der Ukraine. Auch sie hinterlassen ihre Spuren im Kirchenkreis: Besucherinnen und Besucher des WipWest Kafis erlebten Sasha an der Gitarre, Juris Zeichnungen wurden im Sonnegg ausgestellt, und Natasha hilft tatkräftig mit beim Verkauf von Markenkleidern im WipWest Huus, um Geld für ein ukrainisches Hilfsprojekt zu sammeln.

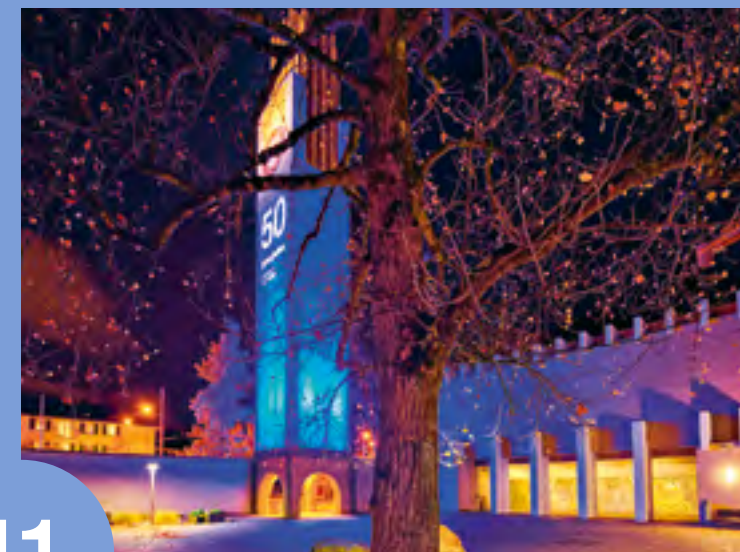
Besondere musikalische Höhepunkte im Kirchenkreis waren das «Jugend Openair Rebberg», das Konzert von Andrew Bond in der Kirche Oberengstringen sowie die Aufführung «Heiterer Mozart» des Högger Kirchenchors mit Solistinnen und Solisten, dem Kammerorchester Aceras barock und Orgelbegleitung.

2 Kirchen, 8 Pfarrpersonen,
42 Mitarbeitende, 523 Freiwillige,
44 Taufen, 37 Konfirmationen,
7 Trauungen, 111 Abdankungen

10



Selbst gebastelte Friedenstauben aus Papier schmückten die Tische beim WipWest Kafi.



11

Mit einer Lichtinstallation wurde das 50-jährige Bestehen des Zentrums Glaubten gefeiert.



12

Beim Osterbrunch in Schwamendingen waren Jung und Alt zum Eiertütschen eingeladen.

Kirchenkreis elf

Ein halbes Jahrhundert Zentrum Glaubten

Vor 50 Jahren wurde das Zentrum Glaubten in Zürich Affoltern eingeweiht. Ende Oktober feierte der ganze Kirchenkreis das bedeutende Jubiläum. Während zweier Wochen leuchtete morgens und abends eine Lichtinstallation am Kirchturm. Den Festauftakt bildeten vier Orgelkonzerte ehemaliger und aktueller Organisten der Gemeinde. Der Jubiläums-Gottesdienst verband die Liturgie mit der Amtseinssetzung des neuen Pfarrers Manuel Amstutz. Eine historische Bilderausstellung und ein Improvisationstheater rundeten das Festprogramm ab.

Die neue Betriebsleiterin und die zur Hälfte neu zusammengesetzte Kirchenkreiskommission übernahmen mit grossem Engagement ihre Aufgaben. Zahlreiche Wechsel in der Mitarbeiterschaft und das Projekt «Chile mobil» forderten den Betrieb heraus und bereicherten ihn gleichzeitig.

Besonders erwähnenswert ist ein hochkarätig besetzter und gut besuchter «Kino am Turm»-Abend in Seebach mit dem Dokumentarfilm über Europas erste Juristin Emilie Kempin-Spyri, deren Urenkelin ebenso anwesend war wie die Regisseurin Rahel Grunder und die erste Kempin-Spyri-Preisträgerin Zita Küng.

Ein weiterer Höhepunkt wurde zusammen mit der Witwe des Malers George Gessler gestaltet. Eindrückliche Bilder des verstorbenen Künstlers, liebevoll «GeGe» genannt, wurden im Zentrum Glaubten ausgestellt und stiessen auf grosses Echo.

4 Kirchen, 7 Pfarrpersonen,
26 Mitarbeitende, 235 Freiwillige,
22 Taufen, 23 Konfirmationen,
1 Trauung, 147 Abdankungen

Kirchenkreis zwölf

«Alles, was Atem hat, singe und spiele!»

Das Jahr 2022 stand im Kirchenkreis zwölf musikalisch im Zeichen der Psalmen. Dies galt auch für das Musikfest im Juni unter dem Motto «Alles, was Atem hat, singe und spiele!». Chöre und Orchester begeisterten das Publikum mit Psalmvertonungen und geistlicher Musik vom gregorianischen Choral bis zum Gospelsong. Den Höhepunkt bildete das Schlusskonzert mit allen Formationen des Kirchenkreises.

Mit viel Herzblut sorgten Pfarrpersonen und Mitarbeitende im Jahresverlauf für ein buntes kirchliches Leben. Sie erfreuten mit ihrem Einsatz alte und junge Gemeindemitglieder bei Gottesdiensten, Bibelstunden, beim Mittagstisch, an Kinder-Theatervorstellungen und vielen anderen Veranstaltungen.

Die Kirchenkreiskommission konstituierte sich im Frühsommer neu. Zusammen mit den Pfarrpersonen und Mitarbeitenden erarbeitete sie Ziele für den Kirchenkreis und Standortprofile für die drei Kirchenorte Oerlikon, Saatlen und Schwamendingen. In einer Broschüre wurden diese zusammen mit sechs thematischen Schwerpunkten und den im Kirchenkreis gelebten Werten erläutert.

Unter der Federführung der Kirchenpflege wird eifrig an der Fortentwicklung des Kirchenzentrums Saatlen gearbeitet. Das interreligiöse Engagement soll weiter ausgebaut und der Quartierbezug gestärkt werden. Erste Umsetzungen wie der Indoor-Spielplatz lassen Kinderaugen erstrahlen.

3 Kirchen, 6 Pfarrpersonen,
33 Mitarbeitende, ca. 250 Freiwillige,
21 Taufen, 12 Konfirmationen,
0 Trauungen, 59 Abdankungen

Kirchenkreise

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich ist in zehn Kirchenkreise gegliedert, in denen sich das kirchliche Leben abspielt. Hier werden Gottesdienste gefeiert, finden Veranstaltungen statt, gibt es kulturelle und soziale Angebote, Beratung und Seelsorge. Regelmässige Kirchenkreisversammlungen ermöglichen den Dialog unter den Kirchenmitgliedern.

In jedem Kirchenkreis ist eine Kirchenkreiskommission für die Gestaltung und Entwicklung des kirchlichen Lebens verantwortlich. Die Kirchenkreiskommission ist der Kirchenpflege unterstellt und wird aufgrund von Empfehlungen der Kirchenkreisversammlung gewählt. Für den Betrieb und die Verwaltung des Kirchenkreises ist die Betriebsleitung zuständig.



71'531 Mitglieder, 41 Kirchen,
71 Pfarrpersonen, 531 Mitarbeitende



Institutionen & Projekte

Streetchurch Von der Gastfreundschaft zur Gemeinschaft



Der Monte San Salvatore war der höchste Punkt der Ferienwoche, die ein Höhepunkt von 2022 war.

Die Streetchurch will Menschen mit und ohne Bezug zur Kirche im Leben stärken und gemeinsam mit ihnen individuelle Perspektiven für die Zukunft entwickeln. Im Mittelpunkt der Angebote stehen deshalb die ganzheitliche Arbeitsintegration, die individuelle Beratung, die begleiteten Wohnformen sowie eine tragende Gemeinschaft von Menschen aus unterschiedlichsten Milieus.

Für die Arbeitsintegration konnten im vergangenen Jahr weitere neue Tätigkeitsbereiche geschaffen werden. Neben Einsätzen in der Reinigung und dem Liegenschaftsunterhalt sowie in der Holzwerkstatt können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Streetchurch neu auch erste Erfahrungen im Bereich der Gastronomie sammeln.

Im Kontext der individuellen Begleitung wurde festgestellt, dass die Ratsuchenden mit grösseren Herausforderungen konfrontiert sind als vor der Corona-Pandemie. Einer umfassenden Beratung, gerade auch in psychosozialen Fragestellungen, kommt deshalb eine immer grössere Bedeutung zu. Das im Gesundheitswesen neu eingeführte Anordnungsmodell für Psychotherapie ermöglicht es der Streetchurch, neue Finanzierungsquellen zu erschliessen und so ihre Angebote auszubauen und anzupassen.

Ein Höhepunkt des Jahres war die generationenübergreifende Ferienwoche im Tessin. In diesen Tagen wurde fassbar und erlebbar, wofür die Streetchurch sich engagiert: Menschen mit ganz unterschiedlichen Lebensgeschichten und Lebensentwürfen prägen zusammen eine Gemeinschaft, in der vertrauensvolle Beziehungen wachsen und zu einer neuen Ressource werden.



Die Oikos Tamil Church feiert als eine von acht Kirchen Gottesdienste an der Rosengartenstrasse.

Nachdem die Migrationskirchen sich während der Corona-Massnahmen auf Videogottesdienste beschränkten und andere Aktivitäten ausfielen, konnten im vergangenen Jahr wieder reguläre Andachten durchgeführt werden. Die Videoübertragungen einzelner Migrationskirchen gingen weiter. Noch sind die Besucherzahlen nicht auf das Vor-Pandemie-Niveau zurückgekehrt. Doch die Gemeinden feiern mit Elan und grosser Freude ihre Feste. Besonders erwähnenswert ist dabei der öffentliche Gottesdienst zum ersten Advent, der 2022 wieder im Zentrum stattfinden konnte.

Erfreulich ist, dass bei manchen Gemeinden etliche Menschen aus der Ukraine Anschluss gefunden haben. Die offene Kultur dieser Migrationskirchen hat den Zugang erleichtert und Menschen in schwierigen Situationen eine neue geistliche Heimat geboten.

Für den CAS in interkultureller Theologie und Migration konnte im August 2022 wieder ein Lehrgang starten. Die Vorbereitung für den nächsten Kurs ab August 2023 läuft bereits.

Der geplante Umbau des Kirchgemeindehauses Wipkingen zu einem «Haus der Diakonie» bewirkt, dass die Koordinationsstelle und die dort eingemieteten Migrationskirchen bis anfangs 2024 neue Standorte beziehen werden. Damit einher geht eine Neuausrichtung der Arbeit des Koordinationsbüros, das sich zu einem Kompetenzzentrum für die Zusammenarbeit zwischen Migrationskirchen und reformierten Kirchen in der Stadt Zürich und Umgebung entwickeln soll. Für dieses Projekt konnten bereits die Pfarrerin und die administrative Leiterin gewonnen werden. Beide nahmen ihre Arbeit anfangs 2023 auf.



Geschäftsstelle

Kurz, aber intensiv

Mein Stellenantritt als Geschäftsführerin im Mai 2022 war vielversprechend. Die Zusammenarbeit mit der Kirchenpflege und den Mitarbeitenden war interessant und intensiv. Die bereits initiierten und anspruchsvollen Projekte verlangten ein rasches Verstehen der Thematik und Komplexität. Mein neuer Berufsweg hat mich angenehm beansprucht.

Beschwerlich waren für mich die komplexe Organisationsstruktur sowie die Aufgabenteilung zwischen der strategischen und der operativen Ebene. Das konsequente Einhalten der Partizipation ist eine Stärke der Kirchgemeinde Zürich. Die Arbeit ist geprägt von Austauschgefässen und Dialogen. Unter Berücksichtigung der Grösse der Kirchgemeinde ist es sehr herausfordernd, diesen Austauschbedarf mit der täglichen Arbeit effizient und effektiv in Einklang zu bringen. Bedauerlicherweise habe ich keine zufriedenstellende Lösung dafür gefunden. In der Konsequenz habe ich das Anstellungsverhältnis per Dezember 2022 gekündigt. Das gute und wohlwollende Miteinander hat es uns erlaubt, mein Anstellungsverhältnis bis Ende Januar 2023 zu verlängern, um eine geordnete Arbeitsübergabe zu gewährleisten.

Ich bedanke mich für die erfahrungsreichen und spannenden Momente und wünsche der Kirchgemeinde Zürich viel Erfolg und gutes Gelingen für die Zukunft.



Cornelia Gutweniger
Geschäftsführerin

Zuhören – Lernen

Meine im letzten Jahr neu geschaffene Funktion der Kirchgemeindeschreiberin habe ich im April übernommen.

In den ersten Monaten hat mich die Komplexität der Strukturen der Kirchgemeinde Zürich immer wieder erstaunt. Das Verständnis für die vertieften und wortreichen Auseinandersetzungen mit einer Vielzahl von Themen wächst jedoch mit zunehmender Erfahrung. Ich freue mich darauf, mich in meiner Funktion und in diesem spannenden Umfeld noch mehr einzulernen, mein Verständnis zu erweitern und so meine Aufgabe gewinnbringend erfüllen zu können.

Die Organisationsentwicklung wird auch in den kommenden zwei bis drei Jahren im Fokus stehen. Gemeinsam mit engagierten Verantwortlichen auf der strategischen und der operativen Ebene bin ich zuversichtlich, dass die nächsten notwendigen Schritte beherzt in Angriff genommen werden. Eine konstruktive und von offenem Geist geprägte Zusammenarbeit wird uns helfen, unser Fundament belastbar zu machen und gemeinsam den nötigen Weitblick, aber auch die nötige Ruhe zu kultivieren, um uns mit unseren vorhandenen Ressourcen weiterzuentwickeln.



Michela Bässler
Kirchgemeindeschreiberin

Finanzen

TWINT-Kollekten erprobt und ermöglicht

Das verstärkte Bedürfnis nach bargeldlosen Bezahlungsmöglichkeiten führte dazu, dass Kollekten seit dem Frühling auch mittels TWINT überwiesen werden können. In einer ersten Erprobungsphase wurde auf Empfehlung des Pfarrkonvents in der gesamten Kirchgemeinde für das Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (HEKS) gesammelt. Im Jahresverlauf nahmen die via TWINT eingehenden Kollekten stetig zu. Insgesamt konnten 2022 auf diese Weise rund 4'800 Franken gesammelt werden.

Angesichts der auslaufenden Vereinbarung der Kirchgemeinden Hirzenbach, Witikon und Zürich wurde auf Einladung der Bezirkskirchenpflege und unter intensiver Mitarbeit des Bereichs Finanzen ein neuer Vertrag für die Zuteilung der Kirchensteuern ausgehandelt. Dieser trat nach der Genehmigung durch die Kirchgemeindeversammlungen bzw. durch das Kirchgemeindep Parlament per 1. Januar 2023 in Kraft.

Dank der Partnerschaft mit der Zürcher Kantonalbank konnte ein Rahmenkreditvertrag zur Finanzierung der umfassenden Bauvorhaben abgeschlossen und somit die Liquidität der Kirchgemeinde für die nächsten Jahre sichergestellt werden.

Gemeindeleben

Unabdingbar für die operative Vernetzung

Mit der formellen Gründung des Bereichs Gemeindeleben, der operativ für eine komplexe Themenpalette der drei Inhaltsressorts der Kirchenpflege verantwortlich ist, erreichte die Kirchgemeinde in ihrem vierten Jahr einen wichtigen Meilenstein: Die Relevanz gesamtstädtischer Inhaltsarbeit scheint allseits anerkannt. Der Ressourcenausbau von 250 auf 400 Stellenprozent pro 1. Mai 2022 stellte sicher, dass nach der Pionierphase in der Perspektivenwerkstatt jetzt eine konsolidierte, verlässliche Dauerleistung erbracht werden kann.

Die Organisation einer Gemeindereise zur Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen erweiterte den Horizont für eine zunehmend gesamtstädtische Denkweise mit theologisch relevanten Impulsen. Das Privileg, als Bereich an allen relevanten Strategie- und Querschnittsthemen beteiligt zu sein, wirkte sich positiv auf die Leistungsbereitschaft und förderlich auf die Qualität des Tagesgeschäfts aus.

Das Ressort Lebenswelten sorgte dank neuer Ressortleitung für eine spürbare Dynamisierung der Bereichsarbeit. Hier gelang es in kurzer Zeit, die neuen Prioritäten nutzbringend in konkreten Projekten abzubilden. Das Bereichsziel bleibt unverändert «Wirkung erzielen und Kirche ermöglichen» – um damit für die Kirchenkreise günstige Arbeitsvoraussetzungen zu schaffen.



Eine Gemeindereise führte zur Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen in Karlsruhe.



Im Juni gaben Stadtrat und Kirchenpflege gemeinsam die Umnutzung der Kirche Wipkingen bekannt.



In 30 Gottesdiensten für YouTube und TeleZüri wurden neue Formen der Verkündigung ausprobiert.



Immobilien

Thema Energie prägt die Planungen

Im jungen Bereich Immobilien ist ein stabiles, kompetentes Team mit engagierten Mitarbeitenden entstanden, das in seinen vielen Aufgaben gut vernetzt, effektiv, aber auch flexibel agiert. In unzähligen kleinen und mittleren Projekten werden Bauten und Einrichtungen unterhalten, verbessert und damit das kirchliche Leben unterstützt. Für wenig genutzte Räume werden externe Mieterinnen und Mieter gesucht. Bereits konnten im Projekt «Mittagstisch» mehrere Mietverträge mit der Stadt Zürich abgeschlossen werden, und im Kirchgemeindehaus Aussersihl ist 2022 ein Kindergarten eingezogen.

Transparenz und Koordination sind dabei wichtig: Seit Frühsommer finden Mitarbeitende und Behördenmitglieder der Kirchgemeinde die wichtigsten Informationen rund um die Liegenschaften einfach zugänglich auf SharePoint dokumentiert. Mit dem systematischen Ausbau dieses Instruments wird das Ziel verfolgt, die Leistungen rasch abrufbar und die Zusammenarbeit einfacher zu machen.

Und manchmal ändern sich Planungen: Mit unerwarteter Intensität haben das Thema Energie und die drohende Mangellage auch den Bereich Immobilien getroffen. Ab Sommer war ein besonderer Einsatz nötig, um umfassende Energieverbrauchsdaten zu erheben und mit vielen Ausbildungsangeboten sowie Spartipps, Merkblättern und Hilfsmitteln das Energiesparen zu unterstützen. Es blieb nicht bei kurzfristigen Massnahmen: Parallel dazu wurden die Fundamente für eine langfristige Nachhaltigkeitsstrategie der Kirchgemeinde gelegt, deren Umsetzung 2023 beginnt.

Informatik

Chance der Neuaufstellung ergriffen

2022 war das Jahr des Personalwechsels im Bereich Informatik. Durch die Pensionierung zweier teils sehr langjähriger Teammitglieder ging zwar viel Wissen über die Infrastruktur der Standorte verloren. Es ergab sich aber auch die Chance, den Bereich organisatorisch neu aufzustellen. Dieser arbeitet jetzt in zwei Teams: Eines kümmert sich um die technische Infrastruktur und eines um die in der Kirchgemeinde verwendeten Applikationen. Alle Positionen sind inzwischen wieder besetzt.

Neben den im Hintergrund stattfindenden Unterhaltsarbeiten an der IT-Infrastruktur und dem täglichen Benutzersupport wurden zwei grössere Telefonieprojekte vorangetrieben. Die Ende 2021 gestartete Ablösung der verschiedenen Telefonzentralen und die Einrichtung einer zeitgemässen Telefonlösung sind nahezu abgeschlossen. Auch die Vereinheitlichung der Mobiltelefon-Abonnemente konnte umgesetzt werden.

Neben der grossen Kirchgemeinde Zürich betreut der Bereich Informatik bzw. Informatik Kirchgemeinden (I-KG) zusätzlich 2 reformierte und 23 katholische Kirchgemeinden sowie deren Stadtverband und Institutionen und stellt den Betrieb zentraler, konfessionsunabhängiger Kirchenapplikationen sicher, wozu die Bestattungsagenda (sabaKG), die elektronische Raumplanung (erpKG) und die ökumenische Orgeldatenbank www.orgel-zh.ch gehören.

Kommunikation

Ausbau der Aktivitäten auf Social Media

Das Jahr 2022 war in der Kommunikation geprägt von einem Digitalisierungsschub. Unter anderem wurde bei den Videogottesdiensten die Kooperation mit der reformierten Landeskirche intensiviert. So entstanden 30 filmische Gottesdienste, wobei auch die katholische Landeskirche erstmals mit drei Beiträgen beteiligt war. Gleichzeitig bildete sich in der Kirchgemeinde eine Entwicklungsgruppe für ein neues digitales Glaubensformat auf YouTube.

Ein Schwerpunkt lag auf dem Ausbau der Aktivitäten auf Social Media. Es wurden klare Zielgruppen für die Präsenz auf Facebook, Instagram und LinkedIn definiert und die Kanäle entsprechend bewirtschaftet. Dazu gehörte eine erfolgreiche Neugestaltung des Auftritts auf Instagram. LinkedIn wird für die Kommunikation der Kirchgemeinde als Arbeitgeberin genutzt. Seit Sommer 2022 gibt es einen regelmässigen Austausch mit den Social-Media-Verantwortlichen der Kirchenkreise.

Anlässlich seines zweiten Geburtstags wurde der Newsletter einem Redesign unterzogen. Die Abonnentinnen und Abonnenten bekommen nun noch übersichtlicher genau die Informationen, die sie interessieren. Auf der Website erschienen insgesamt 96 Artikel. Auch hier wurde die Vernetzung mit den Kirchenkreisen durch einen monatlichen Austausch der Webverantwortlichen gestärkt.

Im Printbereich entstanden 12 Ausgaben von «reformiert.lokal» und eine Sonderausgabe zu den Wahlen. Aus deren Anlass fand im März zudem eine hybride und interaktive Podiumsdiskussion mit den Kandidatinnen und Kandidaten für die Kirchenpflege statt.

Personal

Neue Zeiterfassung erfolgreich eingeführt

Per Ende Dezember 2022 waren in der Kirchgemeinde Zürich 531 Personen im Monats- oder Stundenlohn angestellt: 319 Frauen und 212 Männer. Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad betrug 52.8 Prozent. Im Jahresverlauf gab es 139 Eintritte und 115 Austritte, davon 22 Pensionierungen. 40 Personen konnten ein Dienstjubiläum feiern: 20 Personen das 10-jährige, 11 Personen das 15-jährige, 4 Personen das 20-jährige, 2 Personen das 25-jährige, 1 Person das 30-jährige und 2 Personen das 35-jährige.

Der Bereich Personal war im vergangenen Jahr vor allem durch die zahlreichen Rekrutierungen gefordert. Auch der Aufwand in der Personaladministration erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr.

Zugleich konnten die HR-Dienstleistungen wiederum erweitert werden. Das neue Zeiterfassungssystem wurde unter der Leitung des Bereichs Personal auf den 1. April 2022 erfolgreich eingeführt. Ein grosser Dank gilt den Vorgesetzten, die im ersten Quartal 2022 von den Projektverantwortlichen des Bereichs geschult wurden und viel zur gelungenen Einführung beigetragen haben.

Daneben wurden Prozesse definiert sowie neue Merkblätter erstellt und im Intranet zur Verfügung gestellt. Es kam zu mehreren Ein- und Austritten in der HR-Administration, und per 1. September 2022 erfolgte ein Wechsel in der Bereichsleitung Personal.



Rechnung 2022

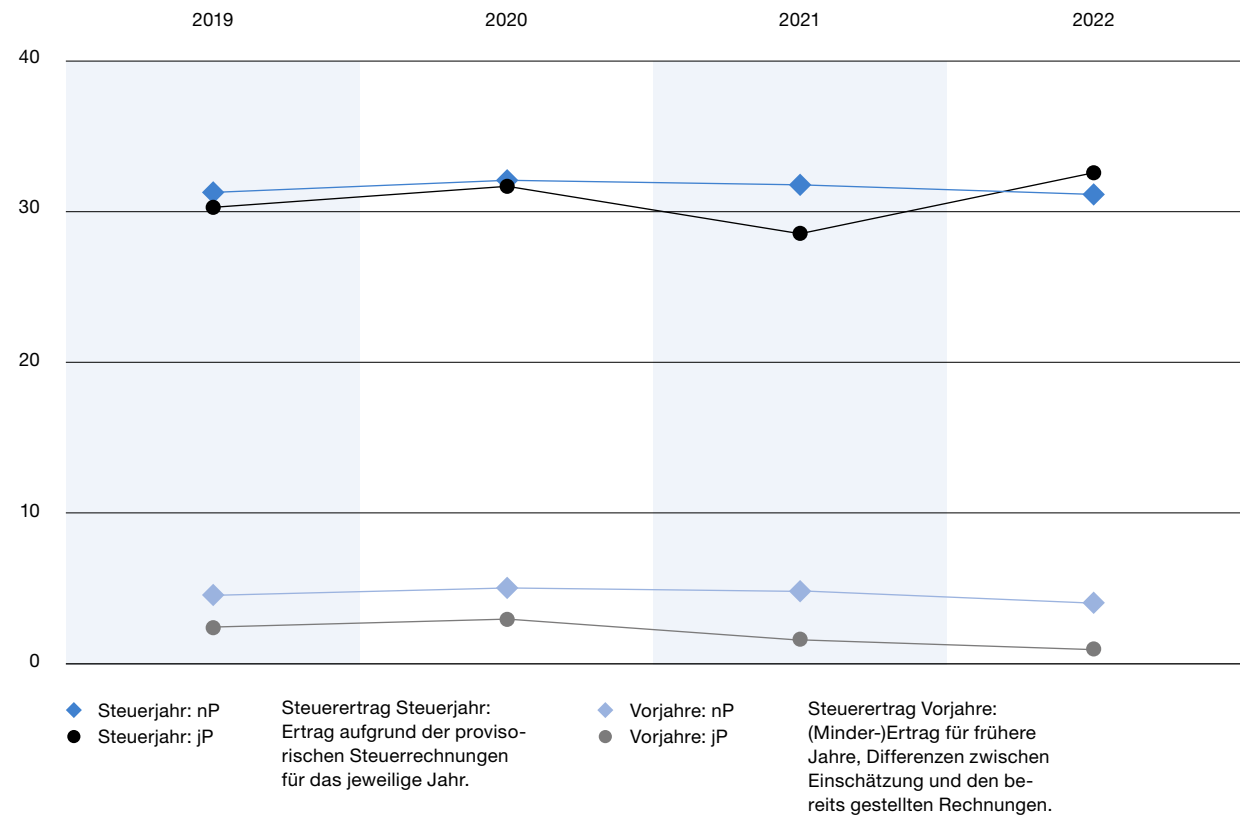
Zusammenfassung

Die Jahresrechnung 2022 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 5.3 Mio. ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 1.9 Mio. Das äusserst schlechte Börsenjahr belastet die Rechnung stark. Die damit verbundenen Verluste und Wertberichtigungen der Finanzanlagen im Umfang von CHF 17.9 Mio. sind im Finanzaufwand von CHF 20.3 Mio. enthalten.

Die Bilanz weist Aktiven und Passiven im Umfang von CHF 340.1 Mio. sowie ein zweckfreies Eigenkapital von CHF 149.7 Mio. aus.

Steuerertrag natürliche (nP) und juristische Personen (jP)

in Mio. CHF



Erfolgsrechnung

Personalaufwand

Der Personalaufwand liegt rund CHF 1.0 Mio. unter dem Budget. Tiefere Kosten für die Finanzierung von Überbrückungsrenten bei Frühpensionierungen, der geringere Bedarf an temporären Arbeitskräften und solchen im Stundenlohn, geringere Weiterbildungskosten sowie tiefere Sozialversicherungsbeiträge durch die Rekrutierung von jüngem Personal führten zu den Einsparungen.

Sach- und übriger Betriebsaufwand

Weitaus auffallender und ausserordentlicher ist die Budgetunterschreitung beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand. Die Rechnung schliesst CHF 20.8 Mio. und somit rund 13 Prozent unter dem Budget ab.

Dabei fallen insbesondere tiefere Aufwendungen für Betriebs- und Verbrauchsmaterial, Lebensmittel, Publikationen usw. sowie für externe Dienstleistungen, Honorare für selbständig erwerbstätige Musikerinnen und Musiker, Referentinnen und Referenten usw. ins Gewicht.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen des Verwaltungsvermögens liegen CHF 0.4 Mio. unter dem Budget. Trotz der gegenüber dem Vorjahr höheren Baupreise konnte die budgetierte Investitionssumme nicht erreicht werden, was zu dieser Abweichung führte.

Steuern

Der Brutto-Steuerertrag blieb mit CHF 67.8 Mio. konstant hoch und fiel um CHF 1.4 Mio. höher aus als budgetiert. Die Kirchgemeinde Zürich weist dabei den gesamten Steuerertrag des ehemaligen Gebiets des Reformierten Stadtverbands aus. Die Steueranteile der Kirchgemeinden Hirzenbach und Witikon sind, wie die Abführungen an die Landeskirche, in der Sachkontengruppe 36 (Transferaufwand) enthalten.

Übrige Ertragspositionen

Aufgrund der geringeren Einnahmen aus Konsumationen und Dienstleistungserträgen bei Veranstaltungsvermietungen sowie aus Konzerten und Tourismusangeboten fielen die Entgelte um CHF 3.0 Mio. tiefer aus als budgetiert.

Hingegen konnten durch Spendensammlungen die übrigen Erträge um CHF 0.5 Mio. gegenüber dem Budget gesteigert werden.

Als Zinssatz für die Verzinsung der zweckgebundenen Zuwendungen wie Vermächtnisse, Legate usw. und der Fonds des Eigenkapitals wurde die Negativrendite der Finanzanlagen von -12.6 Prozent verwendet. Dies führte neben den Entnahmen für die Angebotsfinanzierungen in der Höhe von CHF 1.8 Mio. gesamthaft zu Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Fonds von CHF 14.2 Mio.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis fiel aufgrund des äusserst schlechten Börsenjahres und der damit verbundenen Buchverluste auf den Finanzanlagen bei Aufwendungen von CHF 20.3 Mio. und Erträgen von CHF 14.1 Mio. um CHF 18.8 Mio. schlechter aus als budgetiert.

Investitionsrechnung

Die Investitionen ins Verwaltungsvermögen liegen im Jahr 2022 mit netto CHF 6.9 Mio. deutlich unter dem angestrebten Budget von CHF 11.6 Mio. Die Realisierungsquote der budgetierten Investitionsvorhaben liegt damit wie im Vorjahr bei rund 60 Prozent.

Die Investitionen ins Finanzvermögen liegen mit netto CHF 7.6 Mio. rund CHF 2.1 Mio. unter dem Budget. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung von CHF 3.3 Mio., die vor allem auf den Baufortschritt des Neubauprojekts auf dem Areal Glauben zurückzuführen ist.

Bilanz

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 9.9 Mio. gesunken.

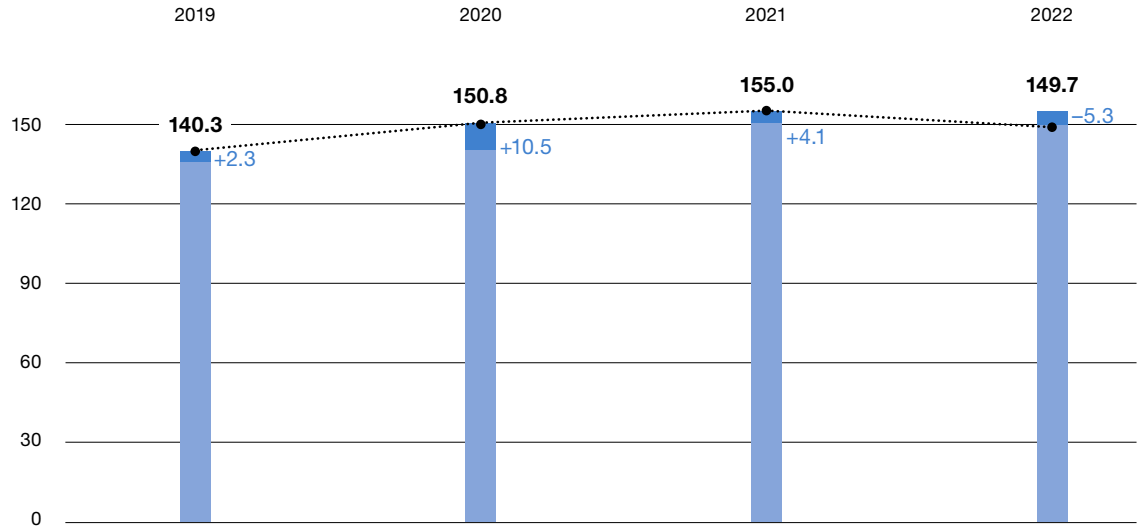
Das Umlaufvermögen hat sich um CHF 7.5 Mio. verringert. Dies ist vor allem auf die Reduktion der Liquiditätsreserve von CHF 25.5 Mio. auf CHF 17.5 Mio. und eine leichte Zunahme der Steuerforderungen zurückzuführen.

Die Zunahmen bei den Sachanlagen Finanzvermögen und den Sachanlagen Verwaltungsvermögen ergeben sich aus der Investitionsrechnung. Durch die geplante Bautätigkeit werden diese beiden Vermögenspositionen in den kommenden Jahren weiter anwachsen.

Bei den Passiven hat aufgrund der Zunahme der laufenden Verbindlichkeiten sowie des Abrufs einer ersten Kredittranche zur Finanzierung der Investitionsvorhaben das Fremdkapital um CHF 7.3 Mio. zugenommen. Das Eigenkapital hat sich durch die Negativverzinsung der Fonds im Eigenkapital und das negative Rechnungsergebnis um CHF 17.2 Mio. verringert.

Zweckfreies Eigenkapital der Kirchgemeinde Zürich

in Mio. CHF



Bilanz 2022

in Tsd. CHF

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Aktiven			
Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	17'477	25'509	-8'032
Forderungen	18'435	17'691	744
Kurzfristige Finanzanlagen	890	878	12
Aktive Rechnungsabgrenzungen	91	229	-138
Vorräte und angefangene Arbeiten	356	468	-112
Umlaufvermögen	37'249	44'775	-7'526
Finanzanlagen	129'365	145'123	-15'758
Sachanlagen Finanzvermögen	153'126	145'308	7'819
Anlagevermögen Finanzvermögen	282'492	290'431	-7'939
Total Finanzvermögen	319'741	335'206	-15'465
Sachanlagen Verwaltungsvermögen	20'310	14'613	5'697
Immaterielle Anlagen	83	167	-83
Total Verwaltungsvermögen	20'393	14'780	5'613
TOTAL AKTIVEN	340'134	349'986	-9'852
Passiven			
Laufende Verbindlichkeiten	27'482	21'999	5'482
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	5'000	0	5'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'489	1'355	134
Kurzfristige Rückstellungen	23'586	24'597	-1'010
Kurzfristiges Fremdkapital	57'557	47'951	9'606
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3'600	3'900	-300
Langfristige Rückstellungen	22'296	22'247	49
Verbindlichkeiten gegenüber Fonds im FK	17'795	19'844	-2'050
Langfristiges Fremdkapital	43'691	45'991	-2'301
Total Fremdkapital	101'248	93'943	7'305
Spezialfinanzierungen im Eigenkapital	0	0	0
Fonds im Eigenkapital	89'168	101'079	-11'911
Rücklagen der Globalbudgetbereiche	47	0	47
Vorfinanzierungen	0	0	0
Zweckgebundenes Eigenkapital	89'215	101'079	-11'864
Finanzpolitische Reserve	1'000	1'000	0
Aufwertungsreserve (Einführung HRM2)	0	0	0
Neubewertungsreserve Finanzvermögen	0	0	0
Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	148'671	153'964	-5'293
Zweckfreies Eigenkapital	149'671	154'964	-5'293
Total Eigenkapital	238'886	256'043	-17'157
TOTAL PASSIVEN	340'134	349'986	-9'852

Erfolgsrechnung 2022

in Tsd. CHF

Hauptaufgabenbereiche	RECHNUNG 2022		BUDGET 2022		RECHNUNG 2021	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Kirchen						
Gemeindeaufbau und Leitung	23'307	2'284	23'904	1'430	21'246	1'234
Gottesdienst	3'781	144	4'712	552	4'015	401
Diakonie und Seelsorge	14'327	3'703	13'938	3'907	11'399	2'112
Bildung und Spiritualität	1'462	124	1'810	281	1'759	491
Kultur	4'286	1'100	4'813	2'455	3'919	742
Kirchliche Liegenschaften	16'584	7'632	16'474	7'724	15'151	6'809
Soziale Sicherheit						
Leistungen an Pensionierte	0	0	0	0	0	0
Finanzen und Steuern						
Allgemeine Gemeindesteuern	214	67'816	500	66'420	250	66'749
Steuerzuteilung Stadtverbände	0	0	0	0	0	0
Finanz- und Lastenausgleich sowie Zentralkassenbeitrag	24'321	1'310	24'038	1'310	24'278	1'310
Zinsen	171	2'019	1'090	3'651	6'369	9'556
Liegenschaften des Finanzvermögens	3'481	5'854	4'116	5'962	3'793	6'111
Gewinne, Verluste, Wertberichtigungen auf Liegenschaften FV	0	169	0	0	34	0
Finanzvermögen, Übriges	18'583	13'070	206	0	522	1'344
Rückverteilungen aus CO ₂ -Abgabe	0	0	0	0	0	7
Finanzpolitische Reserve, Einlagen und Entnahmen	0	0	0	0	0	0
Neutrale Aufwendungen und Erträge	1'915	1'915	1'202	1'202	1'249	1'249
Zweckgebundene Zuwendungen	13'711	13'711	3'410	3'410	7'102	7'102
Total Aufwand/Ertrag	126'143	120'850	100'212	98'303	101'085	105'218
Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss	0	5'293	0	1'909	4'134	0
TOTAL	126'143	126'143	100'212	100'212	105'218	105'218

Beiträge 2022

in CHF

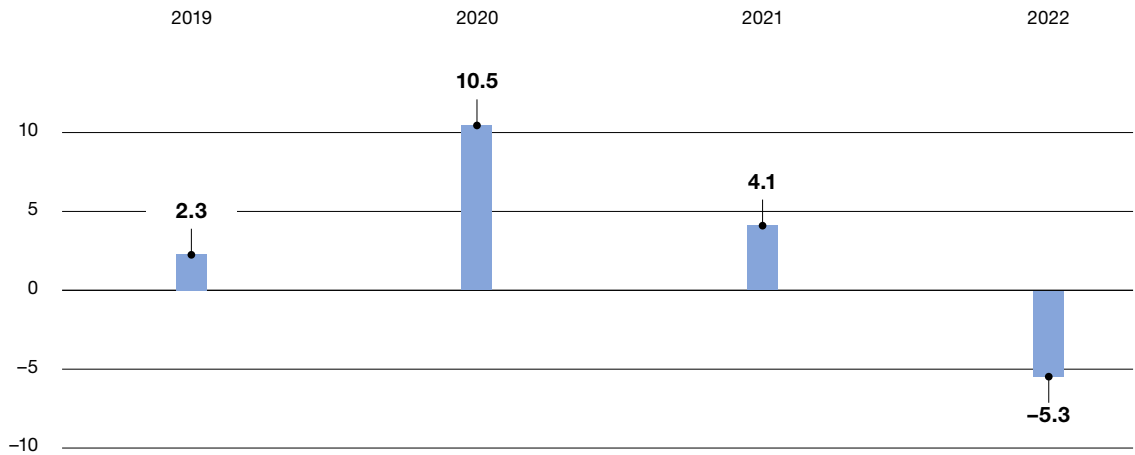
Die Kirchgemeinde hat Beiträge an diakonische, kulturelle und in der Bildung tätige Institutionen sowie an Privatpersonen in der Höhe von rund CHF 4.1 Mio. vergeben. Zusätzlich wurden Kollekten im Umfang von rund CHF 0.7 Mio. direkt weitergeleitet.

	BEITRÄGE 2022
Höchste Beiträge an Drittinstitutionen (ohne Kollekten)	
HEKS/Brot für alle	795'000
Zürcher Stadtmission	497'500
Mission 21	200'000
unterstrass.edu	120'000
Christuszentrum	100'000
OeME-Kredit *	320'000
Beiträge mit der Kirchgemeinde als Teil der Trägerschaft	
Bahnhofkirche	157'700
Polizeiseelsorge und Seelsorge für Rettungskräfte	40'600
Beiträge für Privatpersonen in Notlage	558'600
Subvention von Mietverhältnissen (Privatpersonen und nahestehende Organisationen)	
Dauermietverhältnisse	80'000
Raumvermietung für Veranstaltungen	209'900

* Pro Kirchenkreis standen CHF 30'000 zur Verfügung. Die verbleibenden CHF 20'000 verteilte das Ressort Pfarramtliches und OeME. Daraus wurden auch Beiträge an oben namentlich erwähnte Institutionen gesprochen. Diese sind jedoch nicht ausgeschieden.

Ergebnis der Kirchgemeinde Zürich

in Mio. CHF



Erfolgsrechnung 2022

in Tsd. CHF

Gestufferter Erfolgsausweis	RECHNUNG 2022	BUDGET 2022	RECHNUNG 2021
Personalaufwand	35'347	36'298	33'753
Sach- und übriger Betriebsaufwand	20'769	23'816	18'721
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1'302	1'702	973
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	286	935	6'163
Transferaufwand	29'548	29'525	29'251
Durchlaufende Beiträge	712	802	566
Total betrieblicher Aufwand	87'965	93'078	89'429
Fiskalertrag	67'816	66'420	66'749
Regalien und Konzessionen	0	0	0
Entgelte	3'611	6'562	3'633
Verschiedene Erträge	1'018	496	814
Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	14'247	2'725	1'185
Transferertrag	1'449	1'486	1'544
Durchlaufende Beiträge	712	802	566
Total betrieblicher Ertrag	88'855	78'491	74'492
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	890	-14'587	-14'937
Finanzaufwand	20'282	2'444	2'492
Finanzertrag	14'146	15'122	21'564
Ergebnis aus Finanzierung	-6'136	12'678	19'072
Operatives Ergebnis	-5'246	-1'909	4'134
Ausserordentlicher Aufwand	47	0	1
Ausserordentlicher Ertrag	0	0	0
Ausserordentliches Ergebnis	-47	0	-1
GESAMTERGEBNIS ERFOLGSRECHNUNG Ertragsüberschuss (+) / Aufwandüberschuss (-)	-5'293	-1'909	4'134

Revisionsbericht

Bericht der finanztechnischen Prüfstelle
der

Reformierten Kirchgemeinde Zürich

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der reformierten Kirchgemeinde (die Kirchgemeinde) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung, der Investitionsrechnung und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH), insbesondere dem Schweizer Prüfungshinweis 60 "Prüfung und Berichterstattung des Abschlussprüfers einer Gemeinderechnung", durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der finanztechnischen Prüfstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Kirchgemeinde unabhängig in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der Kirchenpflege für die Jahresrechnung

Die Kirchenpflege ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, und für die internen Kontrollen, die die Kirchenpflege als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Verantwortlichkeiten der finanztechnischen Prüfstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den SA-CH, insbesondere dem Schweizer Prüfungshinweis 60 "Prüfung und Berichterstattung des Abschlussprüfers einer Gemeinderechnung" durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 29. März 2023
ka/psh

Balmer-Etienne AG

Alois Köchli

Zugelassener Revisionsexperte
(leitender Revisor)

ppa. Pascal Schillig

Zugelassener Revisionsexperte

An independent member
of UHY International

EXPERTSuisse zertifiziertes
Unternehmen

TREUHAND · PRÜFUNG · BERATUNG



Geschäftsstelle
Stauffacherstrasse 8
8004 Zürich
Telefon 043 322 15 30
www.reformiert-zuerich.ch

Jahresbericht 2022:
Die Kirchgemeinde Zürich
zeigt sich solidarisch

Konzept, Redaktion: Fabian Kramer
Gestaltung, Layout: Hej AG
Korrektorat: textplanet.ch
Druck: Druckerei Albisrieden AG

Fotos:
S. 1, 44 Urs Jaudas
S. 2, 43 Reuters/Arnd Wiegmann
S. 4, 10, 14, 24, 27, 33
Jean-Christophe Dupasquier/Projektil
S. 16 Urs Bosshard, Matthias Mettner,
Gabriela Miloda, Matthias Haupt
S. 19 Zsigmond Toth, Marina Kupriyanova,
Fritz J. Dold
S. 21 Anita Thomae, Theo Stalder,
Esther Straub
S. 23 Andrea Helbling/Arazebra
S. 25 Dominic Zurbrügg
S. 26 Titus Balasingham
S. 30 Melina Gehrig, Lukas Bärlocher,
Jutta Lang

© Juni 2023
Reformierte Kirchgemeinde Zürich

Auflage: 500 Ex.





www.reformiert-zuerich.ch

Antrag der Kommission für Diakonie, Bildung und Kommunikation (DBK)
vom 25. Mai 2023

Drehscheibe Demenz Zwischenbericht
KP2023-101

Antrag

Die DBK beantragt einstimmig dem Kirchgemeindepapament:

Zustimmung zur Weisung der Kirchenpflege.

Begründung

A. Einleitung:

An den beiden Sitzungen vom 9. März und 25. Mai 2023 hat die DBK den Zwischenbericht zum Projekt Drehscheibe Demenz beraten.

Aufgrund fehlender Beilagen und organisatorischen Schwierigkeiten konnte dieses Geschäft nicht früher behandelt werden, was unbefriedigend ist. Der Zwischenbericht ist nun schon neun Monate alt und auch die Beilagen sind nicht mehr aktuell.

B. Bericht:

Das Kirchgemeindepapament hat am 14. April 2021 für das Kompetenzzentrum Demenz KK6 (neu Drehscheibe Demenz) einen Kredit von 262'750 Fr. für die Laufzeit vom 1. Mai 2021 bis 31. Oktober 2024 gesprochen.

Die Kommission hat sich über die aktuelle Lage informieren lassen und geprüft, wie sich das Projekt entwickelt hat, vor allem im Bereich der Vernetzung und der Arbeit über den Kirchenkreis 6 hinaus.

Die Kommission stellt fest, dass die Drehscheibe Demenz im Kirchenkreis 6 gut verankert ist und die Resonanz innerhalb der Kirchgemeinde und auch ausserhalb positiv ist. Die Vernetzung konnte weiter verbessert werden. 57 Prozent der Teilnehmenden kommen von ausserhalb des Kirchenkreises 6. Vernetzung ist für dieses Projekt zentral, das war auch der Hauptpunkt der Diskussion in der Kommission. Die Kirche kann diese Aufgabe nicht allein tragen, die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, wie beispielsweise der Spitex, sind wichtig.

Dieses Projekt will auch aufzeigen, wie Diakonie inkludierter gestaltet werden kann, um den demenzbetroffenen Personen ein Gefühl der Zugehörigkeit zu geben. Neben verschiedenen Veranstaltungen für Betroffene werden auch ganz gezielt Infoveranstaltungen organisiert, die für alle offen sind. Das Thema Demenz betrifft alle, aus diesem Grund möchte das Projekt dieses Thema enttabuisieren und die Sensibilität erhöhen.

Die Kommission empfiehlt diesen Zwischenbericht zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Referent: Damian Yvert

Kommission für Diakonie, Bildung und Kommunikation (DBK)
Präsidentin Hannah Eggimann
Sekretär Daniel Reuter

Zürich, 31. Mai 2023

Kirchenpflege

Protokollauszug

Protokoll vom: 11. Januar 2023
Traktanden Nr.: 8

KP2023-101

Drehscheibe Demenz Zwischenbericht, Antrag und Weisung ans KGP 3.6.4.9 Projekte

IDG-Status: Öffentlich

I. Ausgangslage

Das Ressort Diakonie unterbreitet der Kirchenpflege den Antrag auf Kenntnisnahme des Zwischenberichts der Projektleitung Drehscheibe Demenz durch das Kirchgemeindeparlament.

II. Beschluss

Die Kirchenpflege,

gestützt auf Art. 36 der Kirchgemeindeordnung,

beschliesst:

- I. Der Zwischenbericht der Projektleitung Drehscheibe Demenz wird zur Kenntnis genommen und dem Kirchgemeindeparlament zur Kenntnisnahme unterbreitet.
- II. Mitteilung an:
 - Kirchgemeindeparlament, Parlamentsdienste
 - Projektleitung Drehscheibe Demenz, Monika Hänggi Hofer
 - Kirchenkreis sechs: Präsidium und BTL
 - Bereich Gemeindeleben
 - Akten Geschäftsstelle

Antrag und Weisung an das Kirchgemeindeparlament

Antrag

Die Kirchenpflege beantragt dem Kirchgemeindeparlament, folgenden Beschluss zu fassen (Referentin: Claudia Bretscher, Ressortleitung Diakonie):

- I. Der Zwischenbericht der Projektleitung «Drehscheibe Demenz» wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Weisung

Das Wichtigste in Kürze

Das Kirchgemeindeparlament hat am 14. April 2021 die Finanzierung des Projekts «Kompetenzzentrum Demenz» bewilligt und die Kirchenpflege gleichzeitig beauftragt, dem Kirchgemeindeparlament «nach Abschluss der Projektphase I, spätestens bis Ende 2022 einen Zwischenbericht über den Stand des Projekts zur Kenntnisnahme vorzulegen, der insbesondere Auskunft über geplante und erfolgte Massnahmen für den Einbezug der anderen Kirchenkreise gibt».

Mit dem Zwischenbericht der Projektleitung liegt das verlangte Dokument vor.

Im Rahmen des Projekt-Monitorings der Kirchgemeinde fand als weiterführende Massnahme zum Zwischenbericht am 29. November 2022 der Evaluations-Workshop statt. Die Erkenntnisse daraus werden der Kirchenpflege im 1. Quartal 2023 zur Kenntnis gebracht, damit die Folgeplanung für die Drehscheibe über den 30. Juni 2024 hinaus zeit- und sachgerecht an die Hand genommen werden kann.

Ausgangslage

Die Projektleitung hat im Herbst 2022 den verlangten Zwischenbericht vorgelegt. Sie kommt zum Schluss, dass die «Drehscheibe Demenz» gut gestartet ist, dass sich aber die Reihenfolge der Schritte im Vergleich mit der ursprünglichen Planung verschoben hat.

Das damalige Ziel einer seriellen Vorgehensweise (Verbreitung im Kirchenkreis sechs und anschliessend Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit) wurde von der Realität im Sinn einer parallelen Projektarbeit überholt. Die Projektleitung begründet die Konzeptanpassung aus Sicht der Kirchenpflege plausibel und überzeugend.

Weiter zeigte sich, dass das unterdessen entwickelte Wissen aktuell in den anderen Kirchenkreisen nicht gefragt ist und auch nicht abgeholt wird.

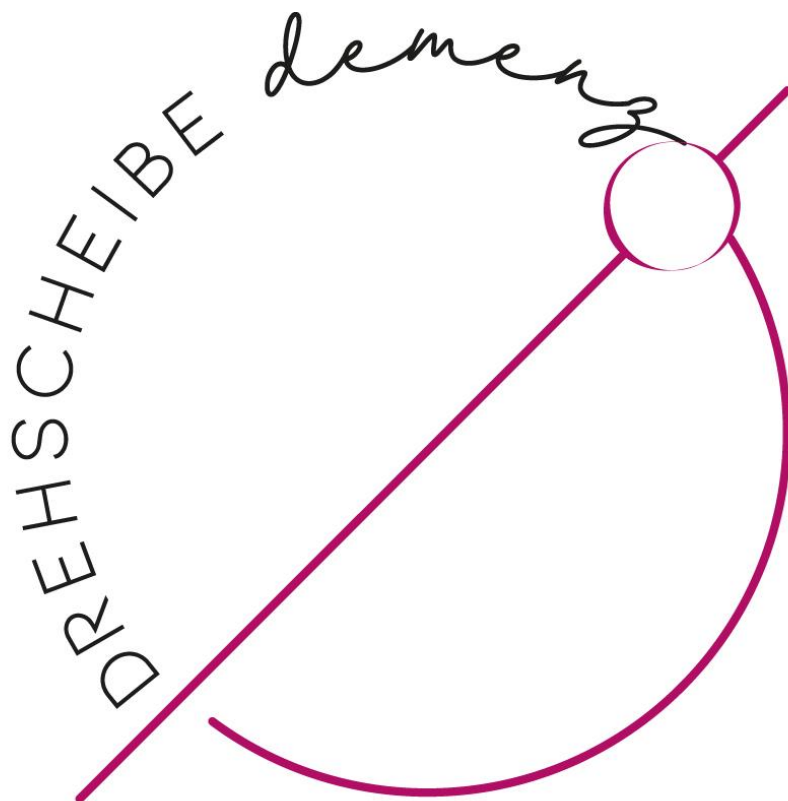
Erwägungen der Kirchenpflege

Die Kirchenpflege hat den umfassenden Zwischenbericht zur Kenntnis genommen. Sie erwartet im 1. Quartal 2023 vom für das Projekt-Monitoring verantwortlichen Bereich Gemeindeleben eine differenzierte Analyse unter Einbezug der Erkenntnisse aus dem Monitoring-Workshop vom 29. November 2022.

Für die Richtigkeit des Protokollauszugs:

Michela Bässler Kirchgemeindeschreiberin
Versand: Zürich, 18. Januar 2023

Drehscheibe Demenz der Kirchgemeinde Zürich



ANGEBOTE · SEELSORGE · VERNETZUNG

Zwischenbericht zuhanden der Kirchenpflege und des Parlaments
September 2022

Monika Hänggi

Roland Wuillemin

Inhalt

1. Ausgangslage	4
2. Ziele	4
3. Theologische und diakonische Begründung	5
4. Organisation.....	6
a) Projektorganisation.....	6
b) Umbenennung des Projekts von «Kompetenzzentrum Demenz» in «Drehscheibe Demenz».....	10
5. Öffentlichkeitsarbeit.....	10
a) Erarbeitung eines Logos.....	11
b) Homepage der Kirchgemeinde Zürich und andere	11
c) Print Medien	11
d) Teilnahme an Tagungen.....	12
6. Vernetzung und Zusammenarbeit.....	13
a) Spitex Zürich	13
b) Politische Gemeinde Zürich.....	13
c) Landeskirche des Kanton Zürich	14
d) Theologische Fakultäten der Universitäten Zürich und Bern	14
e) Andere Kirchenkreise der Stadt Zürich.....	14
7. Quantitative und Qualitative Analyse	15
a) Quantitative Analyse.....	15
b) Qualitative Analyse.....	16
c) Monitoring durch die Kirchgemeinde Zürich	16
d) Fallbesprechungen	17
8. Diakonische Angebote	17
9. Spiritualität und spirituelle Angebote	20
10. Seelsorge und Beratung	22
11. Freiwillige	22
12. Auf dem Weg zu einer demenzsensibleren Kirchgemeinde.....	23
13. Wirkung.....	24
a) Auf Ebene Kirchenkreis sechs.....	24
b) Wirkung des Projekts auf andere Kirchenkreise	25
c) Mitteleinsatz nach Wirkungsraum.....	26
Verteilung der zusätzlichen personellen Projekt- Ressourcen (Grobschätzung)...	26

14. Fazit 26

15. Ziele in der zweiten Phase des Projekts 29

16. Blick in die Zukunft..... 29

Beilagen..... 31

1. Ausgangslage

Im Kirchenkreis sechs bestanden schon vor 2020 einige Angebote für Menschen mit Demenz und deren Angehörige, sowohl im seelsorgerischen als auch im diakonischen Bereich (Sing- und Tanzcafé, Angehörigentreff, Hirntraining) und im Vernetzungs- Bereich («Dialog Demenz» mit der Spitex 2019 und 2021 durchgeführt). 2018 wurde während der Reformphase ein erstes Konzeptpapier mit Schwerpunkt «Hochaltrigkeit/Demenz» ausgearbeitet. Im Jahr 2020 wurde mit der Spitex am Aufbau einer Aktivierungs- und Gesprächsgruppe für Menschen mit Vergesslichkeit und Demenz gearbeitet. Daraus entstand der Projekt-Antrag an den PEF mit dem Ziel, das bereits vorhandene Wissen und Knowhow des Kirchenkreises sechs im Bereich Demenz für die gesamte Kirchgemeinde zu nutzen und das Thema selbst als einen der Schwerpunkte diakonischer und seelsorgerischer Arbeit im Kirchenkreis sechs zu etablieren. Der Aufbau der Projektorganisation und der Antrag für die Bereitstellung zusätzlicher Ressourcen wurde zusammen mit der damaligen «Abteilung Perspektiven der KG ZH» geplant.

Das Kirchgemeinde-Parlament bewilligte am 14. April 2021 einen Kredit von 262'750.- Fr. mit Laufzeit vom 1. Mai 2021 bis 31. Oktober 2024 aus dem Personal- und Entwicklungsfonds (PEF) für das Projekt, welches damals noch unter dem Titel «Kompetenzzentrum Demenz» lief. Laut Parlamentsbeschluss werden mit dem Kredit eine 50%-Diakoniestelle (Fr. 218'750) für die Projektlaufzeit und Betriebskosten für zusätzliche Angebote in der Höhe von Fr. 44'000 gedeckt. Die Stelle wurde durch Aufstockung und Umlagerung von Pensen im Diakonie-Team besetzt. Seit Mai 2021 arbeiten Monika Hänggi zu 30% und Franziska Erni zu 20% für die Drehscheibe Demenz.

Ebenso wurde von der Kirchenpflege eine gemeindeeigene Pfarrstelle zu 80% für das Projekt bewilligt (Dauer bis Ende April 2024). Diese wurde von der Pfarrwahlkommission ohne Ergebnis ausgeschrieben. In der Folge wurde die Stelle intern besetzt mit Roland Wullemmin (60%) und Daniel Johannes Frei (20%). Für die freigewordene 80% Pfarramtsstelle wurde eine Stellvertretung angestellt.

2. Ziele

Die Ziele des Demenzprojekts wurden im PEF-Antrag vom 14. Juni 2020 folgendermassen formuliert (PEF-Antrag S. 3-4):

- Das Kompetenzzentrum fördert die Lebensqualität der Betroffenen und der Angehörigen
- Das Kompetenzzentrum entlastet die Angehörigen
- Das Kompetenzzentrum vernetzt:
 - Institutionen mit Angeboten und Wissen im Bereich Demenz v.a. im Quartier
 - Die Kirchenkreise im Bereich Demenz in der Kirchgemeinde Zürich

- Angehörige und fördert deren Austausch untereinander
- Gemeindeglieder ohne Demenz mit Betroffenen
- Das Kompetenzzentrum klärt auf, setzt sich für die Enttabuisierung des Themas ein und fördert die Schulung für mehr «Demenzfreundlichkeit»
- Das Kompetenzzentrum sammelt und teilt Wissen, Konzepte etc. zum Thema
- Das Kompetenzzentrum berät Pfarrer:innen und Diakon:innen aus anderen Kirchenkreisen beim Aufbau eigener Angebote und/oder bietet Unterstützung bei der Triage und Beratung für spezielle Angebote von Menschen mit Demenz

Der Name des Projekts wurde unterdessen in «Drehscheibe Demenz» geändert (siehe auch 4.b.) und die Schwerpunkte und Ziele haben sich verschoben und verändert (siehe Kapitel 14).

In den folgenden Kapiteln wird deshalb der Begriff «Drehscheibe Demenz» und nicht mehr «Kompetenzzentrum Demenz» verwendet.

3. Theologische und diakonische Begründung

In der Schweiz leben ungefähr 150'000 Personen, die an Demenz erkrankt sind. Rund zwei Drittel der Betroffenen werden zuhause von ihren Angehörigen betreut und gepflegt (siehe Alzheimer Schweiz und BAG). Indirekt sind deshalb eine weit höhere Anzahl Menschen von der Krankheit betroffen. Demenz ist also ein Thema mit hoher gesellschaftlicher Relevanz.

Unsere Gesellschaft ist auf Stärke und Leistung programmiert. Unabhängigkeit und Selbständigkeit sind heute wichtige Werte. Das ist grundsätzlich richtig und wichtig. Auch die Kirche steht dafür ein, dass Menschen frei und selbständig leben und ihre Stärken entwickeln können. Das jüdisch-christliche Menschenbild kennt aber auch andere Aspekte: Zum Leben gehören Schwäche und manchmal Scheitern. Zu einem erfüllten Dasein gehört nicht nur Selbständigkeit, sondern auch Zugehörigkeit und Angewiesensein. Das sind die Werte, die auch bei einer dementiellen Erkrankung wichtig werden: Schwach sein dürfen, zu jemandem gehören, auf andere angewiesen sein.

Mit der Drehscheibe Demenz nimmt die Kirchgemeinde Zürich diese Seite des Menschseins ernst und lebt den Auftrag der Kirche, sich mit den Schwächsten unserer Gesellschaft zu solidarisieren und sie zu unterstützen. Theologische Grundlage ist dabei die «Ebenbildlichkeit Gottes» und «Rechtfertigung aller Menschen»: Die Schöpfungsgeschichte erzählt, dass jeder Mensch nach dem Bilde Gottes geschaffen ist. Nichts, auch keine Krankheit, kann diese Ebenbildlichkeit Gottes ausser Kraft setzen. Das Neue Testament und die Reformatoren sprechen von der Rechtfertigung: Jeder Mensch ist von Gott gewollt und angenommen, unabhängig davon, was er leisten kann. Darum heisst «Kirche sein» auch: «Gemeinschaft leben» mit allen, unabhängig davon, was jemand mitbringt und dazu beitragen kann.

Die «Drehscheibe Demenz» orientiert sich ausserdem am Diakonie - Konzept der Landeskirche (2012). Wir nehmen die Mahlgemeinschaften Jesu, welcher Brot und Wein mit den unterschiedlichsten Menschen geteilt hat, zum Vorbild. Nicht nur die «Angesehenen und Starken» wurden dazu eingeladen, sondern auch Menschen mit Schwächen, Fehlern und Krankheiten, die sich gegenseitig unterstützten und voneinander lernen durften. Durch die Gemeinschaft entsteht soziale Einbindung und Verbundenheit, derer in einer zunehmend anonymisierten Gesellschaft nicht nur Menschen mit Demenz bedürfen. Gastfreundschaft, den Menschen zugewandt zu sein, Zeit für ihre Anliegen zu haben und sich Zeit für sie zu nehmen, sind Kernaufgaben einer auf alle Menschen zugehenden Diakonie. Dies bedingt aber auch die entsprechende Haltung jedes einzelnen. Im Umgang mit Menschen mit Demenz ist die auf Menschen zugehende Haltung besonders gefordert. Als Pfarrer:innen, Sozialdiakon:innen sind wir durch die Begegnungen mit Demenzbetroffenen und ihren Angehörigen in einem dauernden Lernprozess. Wir geben nicht nur, sondern empfangen auch und werden beschenkt.

Die «Drehscheibe Demenz» richtet sich in ihrem Handeln an den Einzelpersonen und ihrem Umfeld aus (individuelle Diakonie). Sie trägt mit dem Sichtbarmachen des Themas und dem Engagement für die Betroffenen zu einer besseren Akzeptanz von Menschen mit Demenz in der ganzen Kirchgemeinde und der Gesellschaft bei (thematische Diakonie). In der Vernetzung und Kooperation mit anderen Partner:innen aus dem Quartier und anderen Kirchenkreisen werden auch übergemeindliche Aufgaben wahrgenommen und nicht zuletzt hat das Engagement für Betroffene und ihre Angehörigen auch eine politische Dimension.

Die Haltung und Ziele der «Drehscheibe Demenz» wurden in Leitsätzen formuliert (siehe Beilage).

4. Organisation

a) Projektorganisation

Die Kirchenkreiskommission sechs hat die Projektorganisation am 15. April 2021 zur Kenntnis genommen. Durch die Weiterentwicklung des Projekts in den folgenden Monaten ergaben sich gegenüber dem dannzumal genehmigten Stand einige Anpassungen:

- Die Rolle der Kirchenkreiskommission wurde als Aufsichtsgremium neu definiert.
- Die «Projektsteuergruppe» wurde in eine Begleitgruppe umgewandelt.
- Die «Projektleitungsgruppe/Kerngruppe» wurde in die «AG Entwicklung» überführt.
- Es entstand die AG Vernetzung, bestehend aus den Verantwortlichen der verschiedenen Angebote.

Die strategische Aufsicht über das Projekt liegt bei der Kirchenkreiskommission als Auftraggeberin. Die Projektleitung nehmen Monika Hänggi und Roland Willemin in Co-Leitung wahr. Die Begleitgruppe unterstützt das Projekt in fachlicher Hinsicht. Die Aufgaben der einzelnen Gruppen sind in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Kirchenkreiskommission

Die Kirchenkreiskommission hat als Auftraggeberin die Aufsicht über das Projekt. Ein Mitglied der Kirchenkreiskommission leitet die Begleitgruppe. Die Projektleitung erstattet der Kirchenkreiskommission ca. einmal monatlich Bericht.

Begleitgruppe

Aufgaben:

- Fachliche Aussensicht
- Inputs zum aktuellen Stand und zur Weiterentwicklung
- Vernetzung in der Kirchgemeinde und mit grösseren Institutionen

Zusammensetzung:

Die Mitglieder der Begleitgruppe sind in der untenstehenden Tabelle 1 aufgeführt. Die Leitung der Gruppe lag gemäss Beschluss der Kirchenkreiskommission vom 24. Juni 2021 bei Corinne Duc und Eveline Meier. Eveline Meier ist jedoch per Ende September 2021 aus der Kirchenkreiskommission zurückgetreten, so dass Corinne Duc nun die alleinige Leitung innehat.

Name	Funktion	Mailadresse
Corinne Duc Leitung	Mitglied der Kirchenkreis-Kommission sechs, Ressort Kommunikation und zuständig für die «Drehscheibe Demenz»	corinne.duc@reformiert-zuerich.ch
Jürg Jäger	Seelsorger Pflegezentrum Entlisberg	kontakt@juergjaeger.ch
Kati Pflugshaupt	Betriebsleiterin des Kirchenkreis sechs	kati.pflugshaupt@reformiert-zuerich.ch
Petra Fischer	Fachentwicklung Demenz, Spitex Zürich	petra.fischer@spitex-zuerich.ch
Beatrice Binder	Geschäftsstelle der KG ZH, Ressort Gemeindeleben, zuständig für gemeindeeigene Projekte	beatrice.binder@reformiert-zuerich.ch
Roland Willemin (Einsatz mit beratender Stimme)	Pfarrer und Co-Projektleiter	roland.willemin@reformiert-zuerich.ch

Monika Hänggi (Einsitz mit beratender Stimme)	Sozialdiakonin und Co-Projektleiterin	Monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch
---	---------------------------------------	--

Projektleitung

Aufgaben:

- Operative Leitung des Projekts
- Verantwortung für die zugeteilten Ressourcen (finanziell und personell)
- Vernetzung im Quartier, auf Ebene Kirchgemeinde und mit anderen Institutionen
- Sicherstellen des Reportings
- Weiterentwicklung des Projekts
- Verantwortlich für die Angebote
- Einsitz in der Begleitgruppe

Die Projektleitung ist fachlich weisungsberechtigt gegenüber den Mitarbeitenden und Freiwilligen im Rahmen des Projekts.

Zusammensetzung:

Die Projektleitung liegt bei Sozialdiakonin Monika Hänggi und Pfarrer Roland Wuillemin in Co-Leitung.

AG Entwicklung

Aufgaben:

- Reflexion des Projektfortschritts aus operativer Sicht
- Operative Weiterentwicklung/Planung/Steuerung/Koordination innerhalb des Kirchenkreis sechs
- Besetzung der Diakonie-Projektstelle (inzwischen abgeschlossen)
- Unterstützung der Projektleitung

Zusammensetzung:

- Roland Wuillemin, Co-Projektleiter
- Monika Hänggi, Co-Projektleiterin
- Kati Pflugshaupt, Betriebsleiterin Kirchenkreis sechs

AG Vernetzung

Aufgaben:

- Gefäss für den Austausch und die Weiterentwicklung der Angebote
- Koordination der Angebote
- Fallbesprechungen, gegenseitige Unterstützung in schwierigen Situationen

Zusammensetzung:

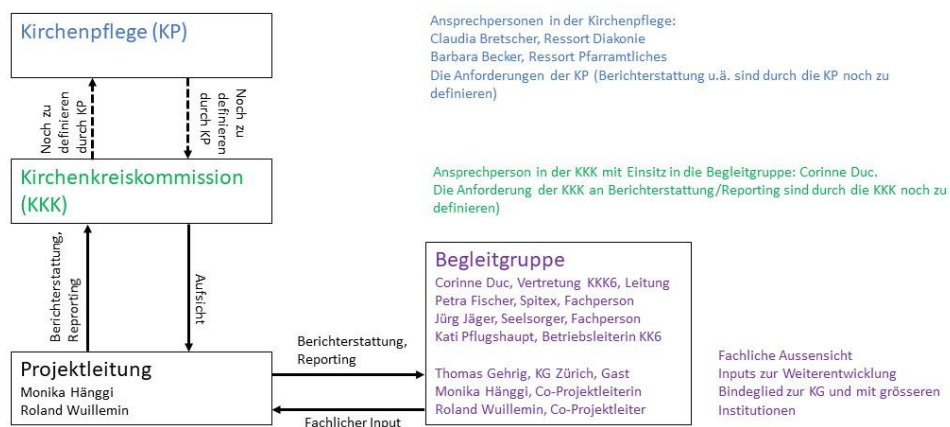
- Roland Willemin
- Daniel J. Frei
- Monika Hänggi
- Franziska Erni

Organigramm

Zusammengefasst ergibt sich aus dem oben Dargestellten das Organigramm gemäss Abb. 1a und b

Organigramm «Demenz»
Kirchenkreis sechs
Strategische Ebene und Aufsicht

Entwurf / Diskussionsgrundlage



Organigramm «Demenz»
Kirchenkreis sechs
Operative Projektorganisation

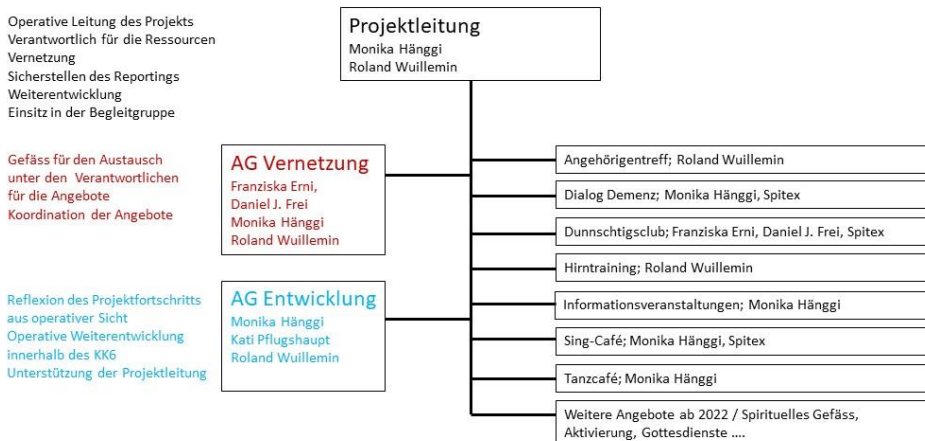


Abb. 1a und b: Aufbauorganisation des Projekts

b) Umbenennung des Projekts von «Kompetenzzentrum Demenz» in «Drehscheibe Demenz»

Das Projekt wurde dem Parlament unter dem Titel «Kompetenzzentrum Demenz KK6» eingereicht. In der Auseinandersetzung mit dem Thema und im Prozess der Leitsätze- Entwicklung drängte sich eine Umbenennung auf. Weg von einem rein thematisch (Demenz) ausgerichteten Projekt, hin zu einer Entwicklung, in welcher der Fokus stärker auf Inklusion nicht nur von Demenzbetroffenen gerichtet ist, hin zu einer Haltung, die eine offene Menschen- und Gast-freundliche Kirche als Projektziel ins Zentrum setzt.

Kompetenz setzt Wissen, Können und Expertise voraus. Bezogen auf das Thema Demenz wurde in den vergangenen 1.5 Jahre viel Wissen erarbeitet, aber auch die Erkenntnis gewonnen, dass es noch viel zu lernen gibt. Sei es in der Vernetzung, der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Auseinandersetzung mit dem Thema, aber vor allem auch im Anstossen eines Sensibilisierungs-Prozesses bei Mitarbeitenden, Freiwilligen und Gemeindemitgliedern, hin zu einer inklusiveren Kirchgemeinde.

5. Öffentlichkeitsarbeit

In den folgenden Abschnitten wird beschrieben, welche Massnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit auf welchen Kommunikations-Kanälen schon umgesetzt worden sind.

a) Erarbeitung eines Logos

Um das Projekt und die damit verbundenen Angebote sichtbarer und erkenntlicher zu machen, wurde gemeinsam mit einem Design-Büro Anfang 2022 ein Logo für das Projekt gestaltet (vgl. Kopfzeile rechts). Es wurde darauf geachtet, das Kirchenlogo nicht zu konkurrenzieren. Jedes unserer Angebote im Demenzbereich wird unterdessen zusätzlich zur Wortmarke der Kirchgemeinde Zürich mit dem Logo versehen. Die Berichte im reformiertLokal werden konsequent mit dem Logo versehen.

b) Homepage der Kirchgemeinde Zürich und andere

Auf der Homepage der Kirchgemeinde Zürich wird die «Drehscheibe Demenz» unter «Seelsorge und Beratung» geführt (<https://www.reformiert-zuerich.ch/home/lebenssituation~1957/seelsorge--beratung~2989/>) oder www.reformiert-zuerich.ch/demenz

Auf der Homepage-Seite des Kirchenkreises sechs (<https://reformiert-zuerich.ch/-4/kirchenkreis-6/drehscheibe-demenz~3099/>) wurde ein separater Button eingerichtet.

Kirchgemeinde Plus der Landeskirche führt die «Drehscheibe Demenz» unter «Profilierte Orte & Formen» auf. (<https://www.kirchgemeindeplus.ch/gemeindepraxis/profilerte-orte-formen/>).

Alzheimer Zürich führt verschiedene Angebote der «Drehscheibe Demenz» auf, unter anderen auch die Angehörigengruppe (<https://www.alzheimer-schweiz.ch/de/zuerich/angebote/beitrag/angehoerigengruppen-10>).

Drehscheibe Demenz und das Sing-Café sind auf der Homepage des BAG zu Gesundheitsprojekten - von guten Beispielen lernen - ([Projekt finden \(bag-blueprint.ch\)](http://Projekt.finden(bag-blueprint.ch))) aufgeführt.

Selbst über Google erscheinen verschiedene Hinweise auf unsere Angebote und zur «Drehscheibe Demenz».

Anfragen von anderen Kirchgemeinden, welche mehr zu unserer Arbeit wissen oder/oder vertiefteren Einblick in eines unserer Angebote gewinnen möchten, werden ab und zu an uns herangetragen (z.B. reformierte Kirchgemeinde Stäfa) oder Leiter:innen von Forschungsprojekten fragen nach Kontakten zu Betroffenen (OST – Ostschweizer Fachhochschule, Institut für Altersforschung).

Von der Abteilung Kommunikation der Geschäftsstelle ist 2023 ein Film zur Drehscheibe Demenz geplant.

c) Print Medien

Im städtischen Teil des reformiert lokal wurde zweimal über die «Drehscheibe Demenz» berichtet (9/2022 und 6/2021) und im lokalen Teil werden die Mitglieder

des Kirchenkreises sechs regelmässig zu den Angeboten und dem Entwicklungsstand des Projekts informiert. Das Interesse an unserer Arbeit steigt und zeigt sich durch vermehrte Rückfragen und Bitten um beratende Gespräche.

In der Neuauflage des Buches «demenz» von Irene Bopp-Kistler wird «Drehscheibe Demenz» kurz vorgestellt.

d) Teilnahme an Tagungen

Die Teilnahme an Tagungen im Demenz-Bereich und die Gestaltung von Workshops, in welcher die Arbeit der «Drehscheibe Demenz» vorgestellt wird, bindet personelle Ressourcen, ist aber enorm wichtig für die Vernetzung und die Bekanntmachung des Projekts. Die Vorbereitung darauf und die Diskussionen mit Teilnehmenden gibt wichtige Impulse bei der inhaltlichen und strategischen Weiterentwicklung des Projekts.

2022 haben wir an folgenden Tagungen teilgenommen:

- Am «Demenz meet» (www.demenzmeet.ch), Vorstellung der «Drehscheibe Demenz» an einem Marktstand
- Am Demenzsymposium der Stadt Zürich (<https://www.stadt-zuerich.ch/gesundheitszentren/de/index/events/sqz/demenzsymposium-2022.html>), Teilnehmende mit dem Ziel 2023 als Referent:innen eingeladen zu werden. Wichtige Kontakte zu anderen Institutionen und deren Vertreter:innen konnten geknüpft werden.
- Am 26. Oktober 2022 konnte «Drehscheibe Demenz» an der nationalen ökumenischen Vernetzungstagung Palliative Care der EKS («weniger ist mehr! Demenz als Herausforderung für die Kirchgemeinden») präsentiert werden.
- Im Rahmen ihrer Retraite zum Thema «Innovative Projekte der Kirchgemeinde Zürich» liessen sich drei Vertreter der Bezirk-Kirchenpflege der Stadt Zürich «Drehscheibe Demenz» vorstellen.
- Am 8. November 2022 wurde das Projekt am «Ökumenischen Zmorge für alle» des Kirchenkreises sechs einem interessierten Publikum vorgestellt.
- Im Quartier wird «Drehscheibe Demenz» Ende November an der Delegiertenversammlung (Treffen von über 30 verschiedenen Institutionen und Vereinen aus dem Quartier, organisiert von den beiden Quartiervereinen Unter- und Oberstrass) vorgestellt.

Ausblick

Am 21. September 2023 findet in den Räumen des Kirchgemeindehauses Oberstrass anlässlich des Alzheimer-Tages eine Tagung der religionspädagogischen Arbeitsgruppe der theologischen Fakultät der Universität Zürich zum Thema «Scham, Würde, Verletzlichkeit» statt. Wir beteiligen uns an der Vorbereitung und stellen Infrastruktur und Raum zur Verfügung.

6. Vernetzung und Zusammenarbeit

Die Kirchgemeinde Zürich ist heute nur noch eine von vielen sozialen Akteur:innen in der Stadt und verfügt über kein Alleinstellungsmerkmal mehr. Umso wichtiger sind Zusammenarbeit und Kooperation mit anderen Institutionen und Organisationen. In der Zusammenarbeit lernen wir von unseren Partner:innen dazu, neue Zugänge zu eher kirchenferneren Betroffenen werden ermöglicht und in der Diskussion über unterschiedliche Ansätze und Haltungen wird unser Profil und unsere Haltung geschärft.

a) Spitex Zürich

Die Zusammenarbeit zwischen Spitex und reformierter Kirchgemeinde Zürich begann mit der Einmietung des Spitex-Zentrums Rigiplatz im Gebäude des Kirchgemeindehauses Oberstrass und verstärkte sich mit der der Akzentuierung beider Organisationen auf die vulnerable Population der Menschen mit Demenz und ihre Zu- und Angehörigen 2014. Spitex Zürich startete damals am Rigiplatz (Kirchgemeindehaus Oberstrass) mit den spezialisierten Pflege-Teams für Menschen mit einer Demenzerkrankung. Ein erstes gemeinsames Projekt war die Entwicklung des Sing-Cafés. Im Frühling 2016 fand der erste Anlass statt.

Gleichzeitig wurde ein erster «VaBene»-Freiwilligenkurs durchgeführt, in welchem «Demenz» das erste Mal in einem der Weiterbildungsmodulen thematisiert wurde (Referentin war die Verantwortliche für Fort- und Weiterbildung des Gesundheitsdepartements der Stadt Zürich). Einmal monatlich tauschen sich die VaBene-Freiwilligen des Kirchenkreises sechs in einer Intervision unter der Leitung einer Fachexpertin von Spitex Zürich aus.

Im Dunnschlags-Club bringen sich Lernende Fachangestellte Gesundheit (FaGe) von Spitex Zürich mit ihrem Wissen ein und erweitern ihre Handlungskompetenzen im Bereich „Alltagsgestaltung“.

In die diesjährigen Senior:innen - Ferien wurden erstmals Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen eingeladen. Vier betroffene Personen und vier weitere Personen mit Gedächtnisschwierigkeiten nahmen teil (insgesamt waren es 45 Teilnehmende). Das Leitungsteam wurde mit drei Spitex-FaGe-Lernenden ergänzt, die als Begleitpersonen und für pflegerische Interventionen eingesetzt wurden.

2019 wurde gemeinsam die Fachtagung «Dialog Demenz» ins Leben gerufen. Eine Veranstaltung für Fachpersonen, Interessierte, Betroffene und Angehörige, die im Kirchgemeindehaus Oberstrass durchgeführt wird. Sie findet alle zwei Jahre statt, mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten. Am 28.10. 2023 bereits das dritte Mal.

b) Politische Gemeinde Zürich

Über die Spitex und «Dialog Demenz» wurden zahlreiche Kontakte zu städtischen sozialen Diensten geknüpft, die bei Bedarf abgerufen werden können. Vor allem vom

Dienst «Präventive Beratung im Alter» kommen Anfragen, wenn für eine Begleitung und Unterstützung von Betroffenen Freiwillige gesucht werden.

Zu den Memorykliniken Entlisberg und Waidberg wurden persönliche Kontakte geknüpft. Irene Bopp-Kistler, die ehemalige Leiterin der Memory-Klinik Waid, strebt eine Zusammenarbeit auf ökumenischer Basis mit der Pfarrei Guthirt an. Ihr Ziel ist es, einen «Gipfeltreff» (=Tagesstruktur für Demenzbetroffene) im Quartier einzurichten.

Birte Weinheimer, Fachleiterin Psychologie an der Memoryklinik Entlisberg, hat die Angehörigengruppe ins Leben gerufen und verfasst wöchentlich die Unterlagen für das Hirntraining. Die Mitarbeitenden der Memoryklinik Entlisberg und Waidberg machen ihre Klienten auf die Drehscheibe Demenz aufmerksam. Einige Betroffene und Angehörige fanden über diesen Kanal den Weg zu uns (Sing-Café, Dunnschittigsclub).

c) Landeskirche des Kanton Zürich

Vor allem zur Abteilung Kirchenentwicklung bestehen rege Kontakte. Angedacht ist z.B. ein Erwachsenenbildungs-Pilotprojekt zum Thema Demenz (siehe auch Kapitel 11, Freiwillige, S. 22). «Drehscheibe Demenz» ist eines der als innovativ bezeichneten Projekte der Landeskirche. An der Kappeler-Kirchentagung 2023 zum Thema «Innovation» wird «Drehscheibe Demenz» vorgestellt werden.

d) Theologische Fakultäten der Universitäten Zürich und Bern

Unter dem Titel «Demenzfreundliche Kirchgemeinden» forschen Prof. Ralph Kunz und Prof. Simon Peng-Keller darüber, was die Zürcher Kirchgemeinden – in Ergänzung zu städtischen, klinischen und zivilgesellschaftlichen Angeboten und in Abstimmung mit ihnen – zu einer demenzfreundlichen Stadt beitragen können. Wir sind Praxis-Partner:innen des Projekts und zugleich Teil des Forschungsfeldes und beteiligt an dessen Weiterentwicklung.

https://www.theologie.uzh.ch/de/faecher/spiritual-care/forschung/demenzfreundliche_kirchgemeinden_zuerich.html

An der Universität Bern gestalten wir im Rahmen des CAS Ausbildungspfarrer:innen ein Seminar zum Thema «Seelsorgerliche Begleitung von Menschen mit Demenz».

e) Andere Kirchenkreise der Stadt Zürich

An Pfarr- und Diakoniekonventen, an Diakonie- und Pfarrkapiteln und am städtischen Gemeindekonvent von November 2021 wurde «Drehscheibe Demenz» vorgestellt. Das Interesse am Thema ist vorhanden, z.T. werden auch demenzbetroffene Personen aus anderen Kirchenkreisen auf unsere Angebote hingewiesen. Die mangelnden personellen Ressourcen und andere Ziel- und Prioritätensetzung im

eigenen Kirchenkreis werden jedoch immer wieder als Hinderungsgrund genannt, sich intensiver des Themas anzunehmen.

7. Quantitative und Qualitative Analyse

a) Quantitative Analyse

In der Zeit von August 2021 bis August 2022 fanden im Rahmen der Drehscheibe Demenz 130 Veranstaltungen statt, an denen 1684 Personen teilnahmen.

Die Adress- und Mailingliste der Personen, die regelmässig an den Veranstaltungen teilnehmen, enthält 137 Namen. An unseren Angeboten nehmen noch weitere Personen teil, die nicht in der Liste aufgeführt sind. Trotzdem gibt die Liste eine gute Übersicht über die geographische Herkunft der Teilnehmenden:

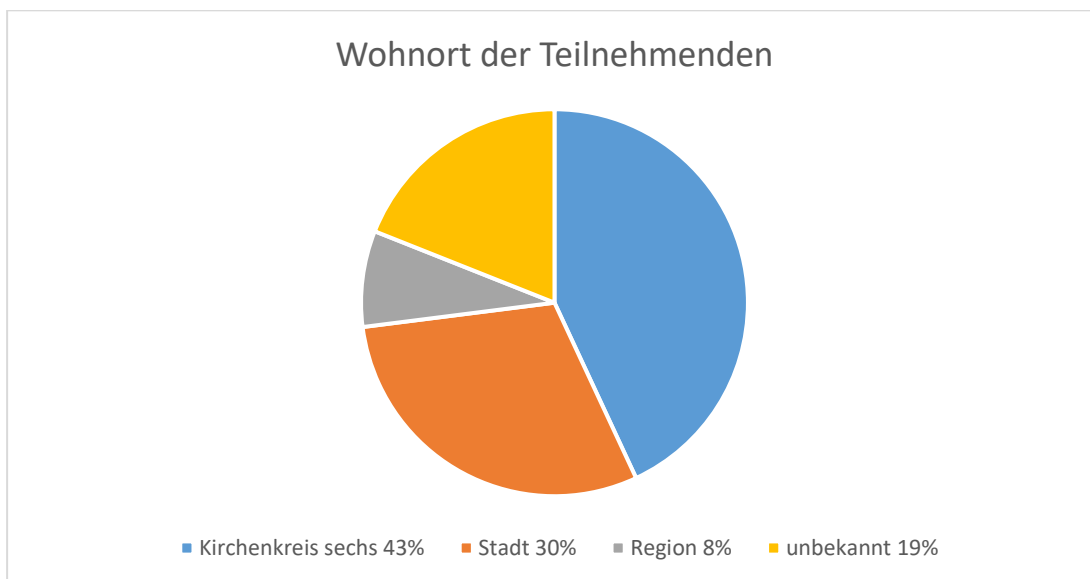


Diagramm. 1: Wohnort der Teilnehmenden (Von einigen Personen ist die genaue Wohnadresse unbekannt. Sie nehmen an den Veranstaltungen teil und erhalten Infos über Mail.)

Die geographische Verteilung der Teilnehmenden zeigt, dass ungefähr die Hälfte der Teilnehmenden ausserhalb des Kirchenkreises sechs wohnen und damit der Anspruch, dass die Drehscheibe Demenz für die ganze Stadt da sein soll, schon in dieser Phase des Projektes auf gutem Wege ist.

b) Qualitative Analyse

Unsere Angebote werden fortlaufend, v.a. in der AG Vernetzung, aber auch durch die Organisator:innen und Verantwortlichen der Angebote selbst, ausgewertet und weiterentwickelt. Rückmeldungen und Anregungen von Teilnehmenden werden aufgenommen und wenn möglich auch umgesetzt.

Als Beispiel sei das Sing-Café genannt, das anstatt einer langen Tischreihe während des «Zvieris» auf Anregung eines Teilnehmenden Vierertische eingeführt hat. Zudem wurden die Liederbücher ersetzt durch die Projektion der Liedertexte auf eine Leinwand (Betroffene schlugen oft die falsche Seitenzahl auf).

Das Sing-Café wurde mit dem Ziel, ein Entlastungsangebot (Dauer 3 Std) für Angehörige zu sein, geschaffen. Angehörige und ihre betroffenen Partner:innen sahen aber von Anfang an im Angebot die Möglichkeit, **gemeinsam** etwas zu machen, das ihnen auch vorher schon wichtig war.

Diese Erfahrungen sind bei der Entwicklung des «Dunnschtagsclubs» eingeflossen. Die Teilnahme von Angehörigen ist dort explizit erwünscht, falls sie dies möchten, im Gegensatz zu den «Gipfeltreffs» von Alzheimer Zürich.

Der Dunnschtags-Club wird 3-4x/jährlich von den beiden Projektleitenden und von Spitex-Verantwortlichen besucht, die ihre Beobachtungen und Rückmeldungen in einem Bericht zuhanden der beiden Verantwortlichen zusammenfassen. Aufgrund dieser Berichte wurde z.B. nach dem gemeinsamen Mittagessen, wenn auch die Lernenden der Spitex eingetroffen sind, ein gemeinsamer Gruppen-Start mit einem Lied oder einer Geschichte eingeführt. Betroffene, welche früher gehen müssen, werden kurz verabschiedet.

c) Monitoring durch die Kirchgemeinde Zürich

Ende November 2022 ist ein Monitoring-Morgen unter der Leitung von Barbara Becker und Thomas Gehrig geplant. Interessierte, Fachpersonen, Mitarbeitende des Kirchenkreises sechs und der Kirchgemeinde Zürich tauschen sich zusammen mit den Projektverantwortlichen in verschiedenen Gruppen aus. Die Projektverantwortlichen haben im Vorfeld zusammen mit der für das Projekt Verantwortlichen der Geschäftsstelle der Kirchgemeinde Zürich Fragen formuliert, die von den Teilnehmenden je aus ihrer persönlichen Perspektive beantwortet werden sollen (z.B.: *Wo zeigt sich schon Inklusion in unseren Angeboten oder anders gefragt: welches sind die Faktoren, anhand derer Inklusion festgestellt werden kann? Was hat sich in unseren Angeboten verändert? Durch was wurde diese Veränderung angestossen? Oder: Wie sieht die räumliche Reichweite des Projekts aus? Wen erreichen wir? Wen möchten wir noch erreichen? Was braucht es dazu?*)

Impulse und Anregungen zur Weiterentwicklung des Projekts oder zu etwaigen Schwachpunkten des Projekts werden erwartet, anhand derer allenfalls auch eine Schärfung und Anpassung der Projekt- Strategie erfolgen soll.

d) Fallbesprechungen

Als Seelsorger:innen und Sozialdiakon:innen bewegen wir uns im gesamten Kirchenkreis sechs. Je mehr wir uns mit dem Thema «Demenz» beschäftigen, desto mehr Menschen/Angehörige kommen mit Fragen zu diesem Thema auf uns zu und desto mehr nehmen wir in Gesprächen, Besuchen, Angeboten und Gottesdiensten zum Teil feine Veränderungen im Verhalten bei unseren Gemeindegliedern wahr. In unseren Fallbesprechungen verifizieren wir unsere Beobachtungen und tauschen aus, ob und wenn ja, in welcher Form darauf reagiert werden soll.

Viele Betroffene besuchen mehrere unserer Angebote. In gemeinsamen Fallbesprechungen in der «AG Vernetzung» tauschen wir über gemachte Erfahrungen aus und überlegen uns allenfalls weitere Interventions-Schritte, wenn wir z.B. den Eindruck haben, dass eine alleinstehende Person zunehmend verwirrt ist.

8. Diakonische Angebote

Der grösste Teil der unten aufgeführten Angebote existiert schon länger und wurde nicht explizit für die «Drehscheibe Demenz» ins Leben gerufen. Ziel ist es nicht, exklusive Angebote für Betroffene und ihre Angehörigen zu schaffen, sondern nach und nach einen grossen Teil der Angebote im Kirchenkreis so zu gestalten, dass auch Betroffene und ihre Angehörigen damit angesprochen werden und sich darin wohl fühlen. Als Beispiele seien die Mittagstische genannt, an denen die Teilnehmenden des Dunnschichtclubs teilnehmen oder das offene Foyer im Kirchgemeindehaus Oberstrass, wo sich Betroffene, Familien, ältere Besuchende ganz selbstverständlich untereinander mischen.

Dunnschichtclub

Wöchentliches Angebot, durchschnittlich 7 Teilnehmende. Gruppenleitung: Franziska Erni und Daniel J. Frei.

Zielgruppe: Betroffene und ihre Angehörigen, falls sie dies wünschen.

Ziele: Tagesstrukturangebot zur Entlastung von Angehörigen. Soziale Kontakte und Austauschmöglichkeiten mit Mitbetroffenen ermöglichen, um die Unabhängigkeit, Eigenkompetenz und Lebensqualität der Teilnehmenden so lange als möglich zu erhalten. Vernetzung der Angehörigen.

Der Dunnschichtclub besteht seit August 2021 und ist unterdessen zu einem festen Bestandteil des kirchlichen Lebens im Kirchenkreis sechs geworden. Die Teilnehmenden treffen sich an einem der bestehenden Mittagstreff des Kirchenkreises und gestalten danach den Nachmittag je nach Bedürfnis der Teilnehmenden und Wetter (siehe Bericht und Konzept in der Beilage). Im Gegensatz zum Gipfeltreff von «Alzheimer Zürich» sind Angehörige ausdrücklich willkommen und Teil der Gruppe, wenn sie dies möchten.

Hirntraining

Wöchentliches Angebot, durchschnittlich 9 Teilnehmende. Verantwortung: Roland Wullemmin.

Zielgruppe: Betroffene und Interessierte

Ziele: Aktivierung des Gedächtnisses

Im Hirntraining werden Aufgaben mit Papier und Stift gelöst und Koordinationsübungen gemacht. Wichtig ist auch der Austausch bei einer Tasse Kaffee. Die Unterlagen werden von Birte Weinheimer von der Memory Clinic Entlisberg zur Verfügung gestellt. Das Training findet im Gemeinschaftsraum der Stiftung Alterswohnungen an der Scheuchzerstrasse statt.

Josefina's Tanzcafé für Menschen mit Demenz und alle, die gerne tanzen

Angebot 6mal jährlich, durchschnittlich 16 Teilnehmende. Verantwortung: Monika Hänggi.

Zielgruppe: Betroffene und ihre Angehörigen und alle, die in einer gemütlichen Runde tanzen möchten

Ziele: geselliges Zusammensein und die Möglichkeit, dass Betroffene und Angehörige weiterhin etwas zusammen machen können, welches sie auch schon vor ihrer Erkrankung ausgeübt haben.

Aktivierung durch Bewegung

Das Tanzcafé ist ein Angebot, das sich nicht ausschliesslich an Menschen mit Demenz richtet, sondern an alle Gemeindemitglieder, Interessierte aus dem Quartier und der Stadt. 2019 sehr erfolgreich gestartet (Vorgängerin «Musikmamsell» Verena Speck, weitergeführt durch E. und B. Berger), konnte es Corona bedingt über 1.5 Jahre nicht durchgeführt werden, weshalb die Zahl der Teilnehmenden eingebrochen ist.

Sing-Café für Menschen mit Demenz und alle, die gerne singen

Monatliches Angebot, durchschnittlich 39 Teilnehmende. Verantwortung: Monika Hänggi, ein Angebot der Spitex und der Kirchgemeinde Zürich

Zielgruppe: alle, die gerne singen

Ziele: Vernetzung, Gemeinschaft leben, gemeinsames Singen von Betroffenen und ihren Angehörigen

«Rhythmen und Töne dringen am tiefsten in die Seele und erschüttern sie am gewaltigsten». (Platon)

Menschen mit Gedächtnisschwierigkeiten singen oft sehr gerne und ausdauernd. Melodien und Liedtexte bleiben erhalten, sind präsent und abrufbar. Seit April 2016 wird gesungen, das Sing-Café hat sich zu einem festen Bestandteil in der Agenda vieler Teilnehmender entwickelt. Gemeindeglieder, die gerne singen, aber auch Paare mit einem/r demenzbetroffenen Partner:in, singen gemeinsam Schlager, alte Volkslieder und tauschen sich beim Wähenzvieri aus. Die Wähen werden durch

Lernende der Spitex gebacken. Freundschaften sind entstanden, für viele ist das Sing-Café auch der Eintritt in andere Angebote der «Drehscheibe Demenz».

Treff für Angehörige

Monatliches Angebot, durchschnittlich 7 Teilnehmende. Verantwortung: Roland Wuillemin.

Zielgruppe: Angehörige

Ziele: Austausch, Vernetzung

Die Begleitung von Menschen mit Demenz ist für Angehörige oft eine grosse emotionale und physische Herausforderung. Der Austausch mit anderen Angehörigen ist für viele sehr hilfreich. Der Treff der Drehscheibe Demenz ist Teil des Netzes von Angehörigengruppen, die von Organisationen wie Alzheimer Zürich, Pro Senectute etc. angeboten werden.

Infoveranstaltungen

Mehrmals jährlich, durchschnittlich 32 Teilnehmende. Verantwortung: Monika Hänggi.

Zielgruppe: Angehörige, Betroffene, Interessierte

Ziele: Sensibilisierung, Wissensvermittlung, Austausch, Vernetzung

Ziel der Infoveranstaltungen ist es, Menschen für das Thema «Demenz» zu sensibilisieren, bestimmte Aspekte aus der Forschung (z.B: Demenz und Technik) oder Wissen für Angehörige («sich Sorge tragen», «uneindeutiger Verlust») zu vermitteln und die Möglichkeit zu geben, sich als Betroffene, Angehörige oder Interessierter mit ähnlich Interessierten auszutauschen.

2023 werden vier Spielfilme mit unterschiedlichen Zugängen zum Thema «Demenz» gezeigt, welche eine weitere Sensibilisierung und den Austausch zum Thema fördern sollen.

Dialog Demenz

Alle zwei Jahre, ca. 200 Teilnehmende. Verantwortung: Monika Hänggi und Roland Wuillemin in Kooperation mit der Spitex

Zielgruppen: Angehörige, Betroffene, Fachpersonen und Interessierte aus der Stadt

Ziele: Vernetzung in heiterer und angenehmer Atmosphäre

«Dialog Demenz» lädt Fachpersonen aus der Stadt, die sich mit dem Thema «Demenz» beschäftigen (Apotheken, Polizei, Arztpraxen, Gerontologisch Beratungsstelle SiL, Wohnen im Alter etc.) ein. Auf dem «Märtpplatz» können sie ihre Angebote präsentieren. In Workshops bringen Betroffene, Angehörige, Interessierte

und Fachpersonen sich ein, vernetzen sich und tauschen sich aus. Spitex Lernende sind für den kulinarischen Teil zuständig (Nächster «Dialog Demenz»: 28.10.2023).



Abb. 2: Stadtrat Andrea Hauri (Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements) im Gespräch mit Annelies Hegnauer (Präsidentin der Kirchenpflege Zürich) und Christina Brunschweiler (Co-CEO Spitex Zürich) am Dialog Demenz.

«Bewegung im Sitzen»

Einmal monatlich, ab 2023 zweimal monatlich. Gestartet September 2022. Die Gruppe wird aufgebaut, im November nahmen 3 Personen teil, verschiedene Personen sind interessiert.
Verantwortung: Monika Hänggi

Zielgruppen: Menschen mit Demenz und reduzierter Mobilität

Ziele: Aktivierung, Gemeinschaft

«Nur in der Bewegung, so schmerzlich sie sei, ist Leben». (Jacob Burckhardt)

in einer kleinen Gruppe wird im Sitzen unter Anleitung ein aktivierendes und stimulierendes Bewegungsprogramm angeboten und einfache Übungen, die zuhause nachgemacht werden können, gezeigt. Dabei werden die Koordination, die Beweglichkeit und das Körpergefühl gestärkt. Die Freude am Zusammensein und ab und zu ein Witzchen garantieren, dass die Lachmuskeln gestärkt werden und auch die geistige Beweglichkeit nicht zu kurz kommt.

9. Spiritualität und spirituelle Angebote

Für die Drehscheibe Demenz als kirchliches Projekt ist die Spiritualität ein zentraler Bestandteil. Der Begriff Spiritualität zeigt, dass es nicht nur darum geht, neben anderen Veranstaltungen auch noch spezifisch religiöse Angebote zu machen. Spiritualität erschöpft sich nicht in religiösen Handlungen oder Ritualen. Die

Spiritualität wird vielmehr in einer Haltung sichtbar, die nach Wegen sucht, den Menschen mit Demenz Erfahrungen zu ermöglichen, durch die sie sich als geliebt, geschätzt und geborgen erleben können. So kann etwa auch ein gemeinsames Spiel im Dunnschtigs-Club eine spirituelle Erfahrung werden, wenn die Spielenden ein echtes Interesse daran haben, sich im Spiel einander zuzuwenden und sich ganz aufeinander einzulassen. Wenn das Spiel hingegen als reine Beschäftigung eingesetzt wird, welche die begleitende Person eigentlich langweilt, kann es vielleicht unterhaltsam sein, zu einer tieferen Erfahrung führt es aber nicht.

Spiritualität ist somit etwas, das alle Angebote und Begegnungen im Rahmen der Drehscheibe Demenz prägen soll. Gleichwohl ist die Frage nach religiösen Ritualen wichtig. Bis jetzt wurde davon abgesehen, einen speziellen Gottesdienst für Menschen mit Demenz anzubieten. Solche Formate sind in der Vergangenheit an manchen Orten entstanden und wurden etwa mit der problematischen Bezeichnung „Demenzgottesdienst“ beworben. Das Problem ist, dass mit diesen besonderen Gottesdiensten Menschen mit Demenz wieder in einen Spezialbereich „ausgelagert“ werden. Das Ziel der Drehscheibe Demenz ist, dass sich Demenzbetroffene und Angehörige im „normalen“ Gemeindegottesdienst integrieren können. Trotzdem kann es auch Sinn machen, kürzere Gottesdienste für Menschen mit Demenz und andere Zielgruppen anzubieten. Die Überlegungen in der Drehscheibe Demenz gehen im Moment dorthin, ob ein solcher Gottesdienst an Werktagen in einer unserer Kirchen gefeiert werden soll, oder ob wir die Menschen mit Demenz in unsere Gottesdienste in einem der Gesundheitszentren für das Alter einladen. Wir feiern in drei verschiedenen Institutionen (GZfA Stampfenbach, GZfA Oberstrass und Klinik Lindenegg) jährlich über 50 Gottesdienste. Diese Gottesdienste sind öffentlich und die vermehrte Teilnahme von Menschen, die nicht in der Institution wohnen wäre ein wichtiges Zeichen der Integration der Bewohner:innen der Gesundheitszentren in die Gemeinde.

Absehen von den gottesdienstlichen Gefässen gibt es in unseren weiteren Angeboten explizite religiöse bzw. spirituelle Elemente. Beispiele sind:

- Im Dunnschtigs-Club wird regelmässig eine Geschichte erzählt. Es wird darauf geachtet, dass die Geschichten die inklusive Haltung der Drehscheibe Demenz widerspiegeln. Wichtig sind auch der ritualisierte Anfang und Abschluss des Clubs.
- Im Hirntraining wird regelmässig über jahreszeitliche Bräuche ausgetauscht, zu denen auch die religiösen Feste gehören.
- Im Sing-Café werden u.a. Kirchenlieder gesungen und die Lieder folgen dem religiösen Jahresablauf.
- Im Treff für Angehörige werden religiöse und ethische Fragen besprochen, die von den Teilnehmenden eingebracht werden.

10. Seelsorge und Beratung

Mit vielen der 137 Personen auf unserer Liste werden regelmässig Gespräche geführt. Oft geht es um konkrete Beratungen im Diakonischen Bereich: Abklärungen zu Hilfsangeboten, finanzielle Beratungen etc. Auch für die seelsorgerliche Begleitung gibt es grossen Bedarf. Eine Demenzerkrankung führt häufig zu grossen Erschütterungen bei den Betroffenen selbst und ihren Angehörigen. Die Kirche gilt für viele als niederschwellige und vertrauenswürdige Institution, deren Unterstützung sie gerne in Anspruch nehmen. Dies gilt auch für Menschen, die nicht reformiert sind. Ein beträchtlicher Anteil unserer «Klienten:innen» gehört einer anderen oder keiner Konfession an, bis hin zu einer Person aus einer jüdischen Gemeinde.

Im Gegensatz zu Fachberatungen, z.B. bei Alzheimer Zürich, für die es eine Terminvereinbarung braucht, finden erste Gespräche mit Angehörigen oder Betroffenen oft «zufällig» statt, bei Geburtstagsbesuchen etwa, am Rande von Veranstaltungen oder beim Kaffee-Trinken im offenen Foyer. Die Niederschwelligkeit der Räume im Kirchgemeindehaus Oberstrass und v.a. auch die häufige Präsenz der Projektverantwortlichen ermöglichen unbürokratisch und rasch Gesprächsmöglichkeiten. Eine Angehörige z.B., die in der Nähe des Kirchgemeindehauses Oberstrass wohnt, erscheint ca. alle zwei Monate spontan und «schüttet» ihr Herz aus. Diese Frau braucht - wie viele andere auch - keine Beratung, sondern Menschen, die zuhören und ihr zugewandt sind.

11. Freiwillige

Angehörige von Menschen, die an Demenz erkrankt sind, sind oft rund um die Uhr im Einsatz und engagieren sich für ihren Partner, ihre Partnerin bis zur Erschöpfung. Nicht immer gibt es in der Verwandtschaft und Nachbarschaft Menschen, die sie entlasten und Zeit mit dem demenzbetroffenen Partner verbringen können und wollen. Die Anforderungen an Freiwillige bei der Begleitung und Betreuung von Menschen mit Demenz sind vielfältig, guter Wille ist zwar gefragt, genügt aber nicht.

Zusammen mit der reformierten Landeskirche des Kanton Zürich und einer Mitarbeiterin im Gesundheitsdepartement der Stadt Zürich wird zurzeit ein Erwachsenenbildungs-Projekt für am Thema Demenz Interessierte, Angehörige und potentielle Freiwillige entwickelt. Das Erwachsenenbildungs-Projekt soll hybrid, d.h. mit Modulen vor Ort, aber auch online angeboten werden.

12. Auf dem Weg zu einer demenzsensibleren Kirchgemeinde

Zum Leben gehören Schwäche und manchmal Scheitern. Zu einem erfüllten Dasein gehört nicht nur Selbständigkeit, sondern auch Zugehörigkeit und Angewiesensein (siehe auch theologische und diakonische Begründung, Kapitel 3, Seite 5). Das sind die Werte, die auch bei einer dementiellen Erkrankung wichtig werden: Schwach sein dürfen, zu jemandem gehören, auf andere angewiesen sein. Schwach, bedürftig, anders, nicht der Norm entsprechend sind aber auch andere Gemeindemitglieder.

Eine demenzsensiblere Kirchgemeinde ist deshalb auch immer eine «menschensensiblere Kirchgemeinde» (Antje Köhler). Diese Haltung sollte Anspruch und Auftrag für die gesamte kirchgemeindliche Entwicklung sein. Im «gemeinsamen Tun» (z.B. Singen, Tanzen, Essen etc.), ist das «anders sein» gleichgültig. Die explizite Einladung an Demenzbetroffene und Angehörige, Teil des Kirchenlebens zu werden, wird vermehrt auch von anderen Menschen gehört und angenommen. Voraussetzung dafür ist, dass der «andere» wahrgenommen, wertgeschätzt wird und sich einbringen kann, jede:r mit der Gabe, die er/sie empfangen hat.

Eine psychisch belastete Frau sammelt z.B. WC-Rollen für Bastelnachmittage, eine andere schreibt Bibelverse in schöner Schrift, die Briefen beigelegt werden, eine andere Person kümmert sich darum, dass der Rollstuhlfahrer im Sing-Café an seinen Zvieriplatz geschoben wird und hilft beim Kaffee servieren.

Auf dem Weg hin zu einem Demenz- und menschensensibleren Kirchenkreis sechs sind folgende Rahmenbedingungen und Voraussetzungen hilfreich (keine abschliessende Liste)

- Offene, leicht und niederschwellig (barrierefreie) über den ganzen Tag zugängliche Räume
- Menschen und Mitarbeitende vor Ort, die ansprechbar sind, Gäste begrüßen, sich Zeit nehmen und Beziehungen eingehen
- Angebote, die inklusiv ausgeschrieben sind und wo Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen als Teil der Gemeinde wahrgenommen und wertgeschätzt werden
- Möglichkeiten, dies auszuprobieren (z.B.: Senior:innen Ferien) und allenfalls zusätzliche finanzielle Ressourcen dafür
- Mitarbeitende in allen Teams, die keine Berührungsängste haben im Umgang mit Betroffenen und bereit sind, Anpassungen in ihren Angeboten vorzunehmen
- Gemeindemitglieder und Freiwillige, die den Weg begleitend und wertschätzend mitgehen, bereit sind, sich auf Betroffene und Angehörige auf Augenhöhe einzulassen

Eine erste Einführung ins Thema «Demenz» und in die Vision eines demenzfreundlichen Kirchenkreises sechs hat am Kirchenkreiskonvent vom 13. September 2022 stattgefunden. Die Gemeindemitglieder, Mitarbeitenden und

Freiwilligen werden laufend über das Projekt informiert, sind aber auch Teil der inklusiven Angebote, an denen ein selbstverständliches Miteinander gelebt wird. So können Kirchgemeinden Orte gelebter Inklusion werden und einen Beitrag zu einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe leisten und dazu beitragen, Zürich zu einer demenzfreundlich(er)en Stadt zu machen.

13. Wirkung

a) Auf Ebene Kirchenkreis sechs

bei Betroffenen und Angehörigen

Betroffene und Angehörige aus der Stadt nehmen an vielen Angeboten des Kirchenkreises sechs ganz selbstverständlich teil (siehe auch Abschnitt 7.b, Quantitative Analyse, Seite 15). Die Informationsveranstaltungen stossen v.a. auch ausserhalb des Kirchenkreises sechs bei Angehörigen und Betroffenen auf Interesse und werden gut besucht (vgl. die Angaben Seite 19). Die Drehscheibe Demenz wird von den Memorykliniken wahrgenommen und Betroffene und Angehörige werden auf die Angebote der Drehscheibe Demenz hingewiesen. Rückmeldungen wie: «*Es wird bei euch so viel Gutes angeboten, ihr macht so viel*» werden oft geäussert.

bei Gemeindemitgliedern

An Donnerstagen halten sich vor dem Mittagessen und vor Abschluss des Dunnschigtsclub ganz selbstverständlich Betroffene und Angehörige zusammen mit anderen Nutzer:innen im offenen Foyer auf. Begegnungen, kurze Gespräche zwischen Kindern, Eltern und Betroffenen finden statt, es herrscht eine offene und ungezwungene Atmosphäre.

Menschen, die das Kirchgemeindehaus Oberstrass mit dem offenen Foyer besuchen und sich selbst als eher kirchenfern bezeichnen würden, nehmen erstaunt die Gastfreundschaft, die Offenheit und Unkompliziertheit im Umgang mit Besuchenden wahr. Rückmeldungen wie: «*Es ist so lebendig bei euch*», *darf ich denn auch, auch wenn ich keiner Kirche angehöre, katholisch bin oder aus einem anderen Kirchenkreis komme*», oder: «*Es herrscht eine so herzliche Atmosphäre, ich komme sicher wieder*» hören wir oft.

Für eher kirchennahe Personen waren die diesjährigen Senior:innen Ferien ein Augenöffner. Durch die selbstverständliche Teilnahme von Betroffenen und ihren Angehörigen entstand Verständnis, Gemeinschaft und ein Bewusstsein dafür, dass es möglich ist, **miteinander** erholsame Tage zu verbringen, auch wenn die körperlichen und geistigen Fähigkeiten jedes Einzelnen sehr unterschiedlich sind.

Wirkungen sind in einem Feld, wo es v.a. um Gefühle und persönliche Wahrnehmungen geht, schwer nachzuweisen und lassen sich aktuell v.a. mit einzelnen Aussagen Betroffener und Angehöriger untermauern. Als Beispiel eine Rückmeldung einer Angehörigen, die mit ihrem demenzbetroffenen Partner

(katholisch und nicht aus dem Kirchenkreis sechs) in die Senior:innen Ferien in den Jura gekommen ist. *«Es war herrlich zu fühlen, wie wir auch von den meist fremden Teilnehmern herzlich aufgenommen wurden und wir so in die grosse «Familie» hineingewachsen sind».*

Eine von mehreren Aussagen, die darauf schliessen lässt, dass die offene und gastfreundliche Haltung, die die Teilhabe aller fördert, durchaus Wirkung zeigt.

bei den Projektleitenden und Mitarbeitenden des Kirchenkreises

Die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Demenz hat bei den Mitarbeitenden den Blick für Betroffene und Angehörige und für die Aufgaben und Anforderungen, mit denen sie täglich konfrontiert werden, geschärft. Die Fürsorge für und das Nachfragen nach Menschen, die plötzlich nicht mehr in den Gottesdienst oder den Mittagstisch kommen, hat z.B.: auch beim Hausdienst zugenommen.

Das Zusammensein mit den Betroffenen und ihren Angehörigen wird von allen Mitarbeitenden des Projekts als enorme Bereicherung wahrgenommen. Wir lernen dazu und spüren oft mehr, als wir in Worte fassen können, wie sich unser Bild von Kirche im Zusammensein mit Betroffenen ändert. Vorher so Wichtiges bekommt plötzlich einen geringeren Stellenwert und im Umkehrschluss wird Unwichtiges plötzlich wichtiger (z.B. was es bedeutet, sich wirklich Zeit für jemanden zu nehmen).

Ganz selbstverständlich ist durch das Projekt die Zusammenarbeit zwischen Pfarrschaft und Diakonie geworden. Es wird Hand in Hand und auf Augenhöhe gearbeitet. Die vier Personen bringen je ihre eigenen Talente und Fähigkeiten zum Wohle des Projekts ein. Die gute Zusammenarbeit wird auch von Gemeindemitgliedern wahrgenommen und kommentiert.

b) Wirkung des Projekts auf andere Kirchenkreise

Trotz regelmässigen Informationen, Zuschicken von Flyern und Hinweisen auf Veranstaltungen zum Thema Demenz, ist das Echo auf die «Drehscheibe Demenz» bei anderen Kirchenkreisen bisher gering. Das Interesse der Mitarbeitenden in anderen Kirchenkreisen am Projekt ist zwar vorhanden, das Thema als relevant für die Kirchgemeinde bezeichnet, doch die Ressourcen, sich selbst aktiver mit Demenz zu beschäftigen, scheinen in den einzelnen Kirchenkreisen nicht vorhanden zu sein. So gelangten bisher kaum Menschen mit Demenz über Hinweise von anderen Kirchenkreisen in unsere Angebote. Eine Sozialdiakonin eines anderen Kirchenkreises formulierte es lakonisch: *«In unserem Kirchenkreis gibt es keine Demenzbetroffenen».*

c) Mitteleinsatz nach Wirkungsraum

Verteilung der zusätzlichen personellen Projekt- Ressourcen (Grobschätzung)

Drehscheibe Demenz verfügt gesamthaft über 130% Stellenprozente (50% Diakonie und 80% Pfarrrschaft).

Was	Für den Kirchenkreis 6	Für die Kirchgemeinde ZH und weitere Zielgruppen
Projekt- Organisation und Management		30%
Aufbau, Betrieb des Dunnschlags- Clubs	20%	20%
Durchführung von spezifischen Angeboten für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen (Angehörigentreff, Hirntraining, spirituelle Angebote)	3%	2%
Informationsvermittlung/Teilnahme, Mitgestaltung von Workshops und Tagungen		20%
Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung		25%
Pilot «Weiterbildung für FW»		5%
Sensibilisierung «Demenzfreundliche KG ZH	5%	Nutzung des Wissens und der Erfahrungen künftig auch für andere Kirchenkreise
TOTAL	28%	102%

14. Fazit

a.) allgemein

«Drehscheibe Demenz» ist gut gestartet. Die Reihenfolge der Schritte hat sich aber im Vergleich mit der ursprünglichen Planung verschoben. Das damalige Ziel, sich zuerst im Kirchenkreis sechs «auszubreiten», neue Angebote zu gestalten, Beziehungen zu Betroffenen und Angehörigen auszubauen und erst in einer zweiten Projektphase Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren, erwies sich als nicht durchführbar. Schon während des Aufbaus der Projektorganisation und des Dunnschlags-Clubs bekundeten andere Kirchgemeinden, die Kantonalkirche und verschiedene Organisationen (z.B. Pro Senectute oder eine private Gruppe, welche ein Tagesstrukturangebot aufbauen wollten) Interesse an der Drehscheibe Demenz. Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Gestaltung von Workshops) oder das Sichtbarmachen der Drehscheibe Demenz, die Teilnahme an anderen Demenzveranstaltungen brauchen – neben dem Projektmanagement und der Projektorganisation - aktuell den grössten Teil der zeitlichen Ressourcen der beiden Projektleitenden.

b.) Dunnschtingsclub

Bei der Konzipierung des Dunnschtings-Clubs wurde ursprünglich davon ausgegangen, dass die Spitex – als unsere Kooperationspartnerin – eine Person für die Gruppenleitung zur Verfügung stellt. Aus verschiedenen Gründen konnte dies so nicht umgesetzt werden. Das hat dazu geführt, dass die Drehscheibe Demenz mit 40 Stellenprozenten wesentlich mehr Ressourcen für den Dunnschtingsclub aufwendet als zuerst geplant: Eine Sozialdiakonin mit 20% und ein Pfarrer mit 20% teilen sich die Gruppenleitung. Nur dadurch kann das Angebot unentgeltlich angeboten werden (siehe auch Konzept und Bericht des Dunnschtings-Clubs in der Beilage).

Die grossen Ressourcen, die in den Dunnschtings-Club investiert werden, zeigen die Wichtigkeit des Angebotes. Es verkörpert exemplarisch das, wofür die Drehscheibe Demenz steht und wie wir es in unseren Leitsätzen darlegen. Zentral für den Dunnschtings-Club ist: Die Begleitung von Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen braucht Zeit, Hinwendung und Geduld. Nur wenn Beziehungen verlässlich und glaubwürdig gelebt werden, entsteht Vertrauen und Sicherheit. Darauf sind Betroffene und Angehörige angewiesen.

Die Annahme, dass vor allem Menschen aus der näheren Umgebung dieses Angebot besuchen werden, bewahrheitete sich nicht. Aktuell stammen acht der zwölf Teilnehmenden des Dunnschtingsclubs nicht aus den umliegenden Quartieren.

c.) Weitere spezifische Demenz-Angebote

Schon bestehende spezifische Angebote für Betroffene (Sing-Café, Tanzcafé) werden weiterhin im Rahmen der normalen Anstellung (Teil des Stellenplans des Kirchenkreises sechs) durchgeführt. Beratungen, Begleitungen, Kontakte mit Betroffenen und Angehörigen sind Teil der täglichen Arbeit als Diakoninnen und Seelsorger:innen und werden ebenso meist unabhängig von den zusätzlich bewilligten Stellenprozente geleistet. Im Rahmen der Projektstellen werden der Angehörigentreff und das Hirntraining (welches teilweise von Freiwilligen geleitet wird), betreut.

Generell lässt sich die Arbeit an und für eine demenzsensible Kirchgemeinde nicht einfach von der Alltagsarbeit als Sozialdiakoninnen und Pfarrer trennen, da Inklusion ein Prozess ist, der nicht nur demenzbetroffene Menschen in den Blick nimmt, sondern alle Menschen mit Marginalitätserfahrungen.

d.) Best Practice für andere Kirchenkreise

Im eingereichten Konzept war vorgesehen, als Pionier und als Vorbild für andere Kirchenkreise Angebote und Knowhow im Umgang mit Demenzbetroffenen zu entwickeln, welches für den Aufbau von eigenen Angeboten genutzt werden kann. Dieses Wissen ist aktuell nicht gefragt und wird auch nicht abgeholt. Braucht es dafür mehr oder andere Informationen als bisher? Oder kann das scheinbare Desinteresse

anderer Kirchenkreise auch als Erleichterung verstanden werden, für das Thema Demenz nicht auch noch Energie und Zeit aufwenden zu müssen, weil es schon im Kirchenkreis sechs bearbeitet wird?

Die ökumenische Tagung des EKS vom 26.10.2022 stand unter dem Titel: «*Weniger ist mehr!*» *Demenz als Herausforderung für Kirchgemeinden und Pfarreien.*

Die Chance **einer** Kirchgemeinde Zürich ist es doch, dass nicht alle alles irgendwie und nie ganz richtig machen müssen. Vielleicht macht es Sinn, wenn das Thema «Demenz» auch weiterhin von einem Kirchenkreis als Schwerpunkt für die gesamte Kirchgemeinde und zur Entlastung der anderen Kirchenkreise bearbeitet wird?

e.) Hin zu einer demenzsensibleren Kirchgemeinde

Die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Demenz hat zu einer anderen Haltung und vor allem zu einer Verschiebung der ursprünglichen Fragestellungen und Ziele geführt. Das Thema «Demenz» ist ein gutes «Übungsfeld» und ein Gradmesser, wie inklusiv, sensibel auf die Bedürfnisse der Menschen ausgerichtet, wir als Kirchgemeinde unterwegs sind. Im Fokus der Arbeit der Drehscheibe Demenz steht nicht mehr, was WIR als Kirche für Betroffene und Angehörige tun können oder welche Kompetenzen wir zugunsten von Betroffenen und Angehörigen entwickeln sollen, sondern die Frage, wie Gemeinde sich entwickeln soll, damit Betroffene und Angehörige weiterhin selbstverständlicher Teil der Gemeinde bleiben können. Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen sind keine Herausforderung und auch keine Problemzielgruppe. Sie sind Kirche. Nicht wegen, nicht trotz, sondern mit ihrer Demenz. Vielmehr sollen und dürfen wir uns immer wieder fragen, was Menschen mit Demenz unserer Kirche und uns als Christen geben.

Deshalb ist die Frage in den Fokus gerückt, was es für eine demenz- und menschensensible Kirchgemeinde braucht, damit Menschen sich wohl und beheimatet fühlen und selbstverständlicher Teil des Gemeindelebens sind und auch nach einer tiefgreifenden Veränderung ihrer Lebenssituation (wie z.B. einer Demenzdiagnose) auch Teil des Gemeindelebens bleiben.

Auch andere Kirchenkreise setzen sich damit auseinander. Darüber vertiefter auszutauschen, könnte spannend sein und hilfreicher, als über die Entwicklung von Angeboten im Demenzbereich auszutauschen.

15. Ziele in der zweiten Phase des Projekts

Teilnahme zu fördern und Ausgrenzung zu vermeiden ist ein Grundanliegen einer Kirche, wo jeder mittun darf und sich so wie er ist, einbringen kann. Deshalb soll der Blick in der zweiten Phase von Drehscheibe Demenz verstärkt auf Beteiligungsmöglichkeiten gerichtet werden.

a. Ziele 2023 – 2024 für den Kirchenkreis

- Schärfung des Blicks auf den Prozess «demenz- und menschensensible Kirchgemeinde». Förderung der Teilhabe in allen Angeboten.
- Fortsetzung des Sensibilisierungsprozesses bei Mitarbeitenden, Freiwilligen und Gemeindemitgliedern.
- Gestaltung von Räumen und Häusern (Beschilderung, Beschriftung, Zugänglichkeit, Akustik, Öffnungszeiten etc.), so dass sie einladend und Gemeinschaft fördern sind. (Fokus auf eine rasche Realisierung, ohne grossen Aufwand und Kosten)
- Entwicklung von spirituellen Formaten, in welchen sich sowohl Betroffene und Angehörige als auch Kirchgemeindeglieder wohl fühlen und/oder Anpassung bereits bestehender Formate.

b. Ziele 2023 -2024 auf Ebene Kirchgemeinde Zürich

- Förderung des Austausches mit anderen Kirchenkreisen und Teilen von gegenseitigen Erfahrungen bezüglich der Entwicklung einer inklusiveren Kirchgemeinde
- Bessere Bekanntmachung der spezifischen Angebote für Demenz im Kirchenkreis sechs. Betroffene und Angehörige werden an uns vermittelt
- Weitere Vernetzung und Bekanntmachen der Drehscheibe Demenz bei anderen Institutionen und Organisationen
- Öffentlichkeitsarbeit, Teilnahme an Tagungen, Mitgestaltung von Tagungen
- Die Entwicklung eines Pilotprojekts in der Erwachsenenbildung zur Sensibilisierung, Weiterbildung und Wissensvermittlung von Freiwilligen und Interessierten. Finden einer Trägerschaft dafür.

16. Blick in die Zukunft

Dass das Thema «Demenz» ein Kirchen-Thema ist, ist unbestritten. Unbestritten ist auch, dass es für die Begleitung von Betroffenen und Angehörigen Zeit, Hingabe und Geduld braucht. Es liegt deshalb an der Kirchenpflege und dem Parlament zu

entscheiden, ob sie auch über Mitte 2024 hinaus bereit ist, zusätzliche personelle und finanzielle Mittel dafür zur Verfügung zu stellen.

Die Projektleitung sieht nach Beendigung der offiziellen Projektphase folgende Möglichkeiten:

Personelle und finanzielle Ressourcen Ebene Kirchenkreis sechs

Die spezifischen Angebote für Betroffene und Angehörige, inklusive Dunnschti-Club werden – sofern dies nicht schon so gehandhabt wird - in den Kirchenkreis sechs integriert (ca. 30 – 40% Stellenprozente), kommen aber weiterhin der ganzen Kirchgemeinde Zürich und betroffenen Interessierten zugute.

Der Prozess einer demenzsensiblen Kirchgemeinde wird mit den personellen Ressourcen des Kirchenkreis sechs weitergeführt und der Austausch darüber mit anderen Kirchenkreisen weiter gepflegt.

Ressourcen Ebene Kirchgemeinde

Die Kirche ist eine wichtige Akteurin in der Zusammenarbeit mit anderen Sozialdiensten, um Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen in unserer Gesellschaft eine Stimme zu geben, ihre Interessen zu vertreten, sich für angemessene Beteiligungs- und Betreuungsstrukturen und finanzielle Entlastung einzusetzen.

Dafür braucht es auch über die Projektphase hinaus Stellenprozente. Aus den bisher gemachten Erfahrungen werden diese insbesondere für das Projektmanagement und die Projektorganisation benötigt. Aktuell wird die Projektorganisation hauptsächlich mit den 30% welche der Sozialdiakonie zur Verfügung stehen, geleistet. Dies reicht nicht aus. Ein Teil der Arbeit wird schon jetzt innerhalb der normalen Stellenprozente der diakonischen Co-Leiterin erledigt.

Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit müssen fortgesetzt und weiter ausgebaut werden. Die Beratung und Begleitung von Betroffenen und Angehörigen braucht mehr Zeit, da die Anzahl von Betroffenen und Angehörigen, welche die Angebote in Anspruch nehmen, zunimmt und deren Begleitung mehr Zeit braucht. Dies kann künftig nur noch teilweise in den normalen Stellenprozenten von Pfarerschaft und Diakonie des Kirchenkreises geleistet werden. Die quantitative Analyse zeigt zudem, dass schon heute mindestens 38% der Betroffenen und Angehörigen nicht aus dem Kirchenkreis sechs stammen. «Dialog Demenz» alle zwei Jahre braucht weiterhin personelle und finanzielle Ressourcen, die der Kirchenkreis sechs so nicht einfach aufwenden kann.

Falls das Pilotprojekt der Erwachsenenbildung zur Sensibilisierung, Weiterbildung und Wissensvermittlung erfolgreich ist, braucht es dafür weitere personelle Ressourcen.

Personeller Ressourcenbedarf nach Ablauf des Projekts (Ab Oktober 2024)

Projektmanagement und Projektorganisation	40%
Diakonie	50%
Pfarrschaft	50%

Es wird empfohlen, bei der Bewilligung allfälliger weiterer Stellenprozente nach Ablauf der Projektphase diese wie bisher im Kirchenkreis sechs anzusiedeln. Die Verwurzelung in der Praxis, der Austausch vor Ort und der tägliche Kontakt mit Betroffenen und Angehörigen ermöglichen einen ganz anderen Zugang zum Thema Demenz und erleichtern das Lernen und die Weiterentwicklung.

Beilagen

Konzept Demenz, Stand Juli 2022

PEF-Konzept vom 14. Juni 2020

Leitsätze

Konzept Dunnschtiagsclub und Bericht

Logo

Grobfahrplan

Informationsbroschüre



PFARRSTELLENGESUCH KK6

Kompetenzzentrum Demenz

Das Fachwissen im Bereich Demenz soll im Kirchenkreis sechs ausgebaut und weiterentwickelt werden. Wir beziehen uns dabei auf bereits bestehende Angebote für Menschen mit Demenz und vorhandenes Fachwissen in der Pfarrschaft und Diakonie im KK6 und arbeiten eng mit der Spitex am Rigiplatz zusammen

Beilage zum Gesuch der gemeindeeigenen Pfarrstelle
und Antrag an das PEF für eine Stelle in der Sozialdiakonie

Kompetenzzentrum Demenz, KK6 **z.Hd. von Thomas Gehrig**

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich

Kirchenkreis sechs ***Arbeitsgruppe Kompetenzzentrum Demenz***

Roland Wüllemmin (Pfarrer)
Daniel J. Frei (Pfarrer)
Monika Hänggi (Sozialdiakonin)
Fredy Müller (Sozialdiakon)
Claudia Günzel (Spitex- Mitarbeitende)
Kati Pflugshaupt (Betriebsleitende KK6)

Winterthurerstrasse 25
8006 Zürich
Tel. Wüllemmin 044 362 09 22
roland.wuellemmin@reformiert-zuerich.ch
Tel. Hänggi 044 253 62 81
monika.haengggi@reformiert-zuerich.ch

Beilagen

Pfarrstellengesuch
Berechnung Demenzpfarrstelle

14.6.2020/DJF/MHä

Inhalt

1	Einleitung.....	3
2	Ausgangslage im Kirchenkreis 6	3
3	Ziele eines Kompetenzzentrums	3
4	Umsetzung und Einbindung in die Kirchgemeinde Zürich	4
4.1	Ebene Kirchenkreis 6 und Quartier	4
4.1.1	Angebote/Begleitung/Gottesdienste	4
4.1.2	Koordination/Austausch.....	5
4.1.3	Vermittlung/Information/Triage	5
4.1.4	Freiwilligenarbeit.....	5
4.2	Ebene Kirchenkreise	5
4.2.1	Information/Vernetzung	5
4.2.2	Beratung/Unterstützung	5
4.3	Ebene Kirchgemeinde Stadt Zürich	5
4.3.1	Sensibilisierung als Kirchgemeinde	5
4.4	Ebene Vernetzung Stadt/Kanton.....	6
5	Aufgaben und zugeordnete Ressourcen	6
5.1	Aufgaben der Pfarrschaft auf Ebene KK6 und Quartier	6
5.2	Aufgaben der Pfarrschaft auf Ebene Kirchenkreise und Kirchgemeinde Zürich	7
5.3	Aufgaben der Sozialdiakonie auf Ebene KK6 und Quartier	7
5.4	Aufgaben der Sozialdiakonie auf Ebene Kirchenkreise und Kirchgemeinde Zürich.....	7
6	Antrag zur Finanzierung an die Kirchenpflege und den PEF	8
6.1	Projektkalkulation für den PEF	9
7	Integration in den Kirchenkreis 6 und Posteriorität.....	9
7.1	Integration in die Pfarrdienstordnung	9
7.2	Integration der diakonischen Stelle ab 2024 in die Diakonie des KK6	10
8	Überprüfbarkeit.....	10
9	Kommunikation	10
10	Statistikdaten.....	10
11	Schlussbemerkungen.....	11

Kompetenzzentrum Demenz KK6

1 Einleitung

Demenz betrifft alle sozialen Schichten und ist von enormer gesellschaftlicher Relevanz. Auch Menschen mit Demenz möchten solange wie möglich bei guter Lebensqualität zuhause wohnen. Dies bringt grosse Herausforderungen an sie selbst, aber insbesondere auch an ihr Umfeld. Angehörige und Freund*innen betreuen an Demenz Erkrankte in den eigenen vier Wänden, kommen oft selbst an den Rand ihrer Kräfte und Möglichkeiten. Ein ganzes, generationenübergreifendes Beziehungsnetz ist betroffen. Deshalb wird die Selbstsorge, die Möglichkeit, Entlastung zu bekommen und die spirituelle Begleitung der Betroffenen und ihrer Angehörigen immer wichtiger werden.

Als Kirche stehen wir für die Würde jedes Menschen ein. Die Menschenwürde ist unveräusserlich und unverfügbar. Nichts und niemand kann diese Würde zerstören. Sie fusst in der Gottebenbildlichkeit des Menschen. Auch Menschen, die an einer Demenz leiden, sind Träger*innen dieser Menschenwürde. Als Kirche sind wir dazu aufgerufen, ihnen diese zuzugestehen, für sie einzutreten und dementsprechend zu handeln.

2 Ausgangslage im Kirchenkreis 6

Im Kirchenkreis 6 wurden in den letzten Jahren bereits verschiedene Angebote für Menschen mit Demenz und deren Angehörigen sowohl im seelsorgerischen als auch diakonischen Bereich aufgebaut, wie z.B. das Singkaffee, das Tanzcafé, eine Angehörigengruppe oder das Hirntraining. Dabei wurden bereits Kompetenzen erworben, die ausgebaut und erweitert werden sollen unter anderem mit einer Pfarrstelle und zusätzlichen Stellenprozenten in der diakonischen Arbeit.

Eine gute und enge Zusammenarbeit mit der Spitex (Spitex Rigiplatz) wurde aufgebaut, welche sich im gleichen Gebäude wie das Kirchgemeindehaus Oberstrass befindet. Diese Zusammenarbeit wird aktuell noch stärker intensiviert. Mit der Spitex wird momentan der Aufbau eines eigenen «Gipfeltreffs» (wöchentlich stattfindende Gesprächs- und Aktivierungsgruppe für Demenzbetroffene, mit dem Ziel der Förderung ihrer Lebensqualität und Entlastung der Angehörigen) geplant.

Seit Anfang Jahr besteht eine AG, bestehend aus Diakonie/Pfarrschaft und Spitex-Mitarbeitenden, welche sich intensiv mit dem Thema beschäftigt und weitere Angebote und Aktivitäten für 2021 plant, die teils über diesen Antrag und auch aus eigenen KK6 Mitteln finanziert werden sollen.

3 Ziele eines Kompetenzzentrums

- Das Kompetenzzentrum **fördert** die Lebensqualität der Betroffenen und der Angehörigen
- Das Kompetenzzentrum **entlastet** die Angehörigen

- Das Kompetenzzentrum **vernetzt**:
 - Institutionen mit Angeboten und Wissen im Bereich Demenz v.a. im Quartier
 - Die Kirchenkreise im Bereich Demenz in der Kirchgemeinde Zürich
 - Angehörige und fördert deren Austausch untereinander
 - Nichtdemente Gemeindeglieder mit Betroffenen
- Das Kompetenzzentrum **klärt auf**, setzt sich für die Enttabuisierung des Themas ein und fördert die Schulung für mehr «Demenzfreundlichkeit»
- Das Kompetenzzentrum **sammelt und teilt** Wissen, Konzepte etc. zum Thema
- Das Kompetenzzentrum **berät** Pfarrer*innen und Diakon*innen aus anderen Kirchenkreisen beim Aufbau eigener Angebote und/oder bietet Unterstützung bei der Triage und Beratung für spezielle Angebote von Menschen mit Demenz

4 Umsetzung und Einbindung in die Kirchgemeinde Zürich

Der KK6 sieht sich bei der Weiterentwicklung und Ausbau des Kompetenzzentrums in der Rolle eines Pioniers, welcher für das Quartier und seine dort lebenden Bewohner*innen Angebote für Menschen mit Demenz und deren Angehörige im seelsorgerischen und diakonischen Bereich aufbaut und weiter entwickelt, aber auch als Vorbild für andere KK, die vom KK6 im Sinne von «best practice» profitieren und Informationen, Beratung und «Know how» zum Thema aus dem KK6 abholen und vom KK6 auch in Form von Infoveranstaltungen, Schulungen etc. direkt im eigenen KK bekommen können.

Mit den im KK6 gewonnenen Erkenntnissen werden andere Kirchenkreise ermächtigt und ermutigt, sich des Themas anzunehmen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten selbst Angebote aufzubauen.

4.1 Ebene Kirchenkreis 6 und Quartier

4.1.1 Angebote/Begleitung/Gottesdienste

- Schaffung/Weiterentwicklung von vielfältigen, niederschweligen und unentgeltlichen Angeboten im Quartier wie Gesprächs- und Aktivierungsgruppen, Austausch mit Angehörigen (bei gleichzeitiger Betreuung ihrer erkrankten Angehörigen), Hirntraining etc. in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, insbesondere der Quartier- Spitex und weiteren Institutionen aus dem Quartier.
- Professionelle seelsorgerliche und diakonische Begleitung der Angehörigen und der Menschen mit Demenz und Besuche und Begleitungen zuhause. In der Seelsorge haben Fragen nach dem Sinn des Lebens, nach dem Sterben und Tod, nach dem eigenen Sterben, Möglichkeiten des Abschieds und der Verabschiedung, neben weiteren Fragen Platz – ein Proprium der Kirche.
- Gottesdienste, Andachten und religiöse Feiern für Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen und weitere Interessierte

4.1.2 Koordination/Austausch

- Koordination/Austausch/Zusammenarbeit mit bereits bestehenden Angeboten wie Sing-Café, Tanzcafé, Angehörigengruppe, Hirntraining etc. im KK6 und mit anderen Angeboten im Quartier
- Förderung der Demenzfreundlichkeit und Durchlässigkeit aller kirchlichen Angebote. Menschen mit Demenz und ihre Angehörige gehören zur Gemeinde dazu, sollen Hilfe und Entlastung, Wertschätzung und Zuneigung erfahren (z.B. Gestaltung der Räumlichkeiten, Spezielle Gottesdienste, Demenzkaffee, Kreativangebote, Demenzpatenschaften, etc.).
- Kontakt/Vernetzung/Kooperation mit Institutionen im Quartier

4.1.3 Vermittlung/Information/Triage

- Aufbau eines Triage- und Vermittlungszentrums für Angehörige und Betroffene im Quartier

4.1.4 Freiwilligenarbeit

- Gewinnung und Schulung von FW für Einsätze bei verschiedenen Angeboten. FW- Besuche und Begleitung von Menschen mit Demenz in Zusammenarbeit mit «va bene» im KK6 und anderen Institutionen, wie der NBH Kreis 6.

4.2 Ebene Kirchenkreise

4.2.1 Information/Vernetzung

- «Dialog Demenz» alle 2 Jahre mit Austausch-Plattform für andere KK und Institutionen sowie Wissensvermittlung für Betroffene, Angehörige und Interessierte (erstmalig im Mai 2019 durchgeführt)
- 4x/jährlich stattfindende Informationsveranstaltungen zu vielfältigen Themen und Fragen rund um «Demenz» sowohl für Betroffene und ihre Angehörigen und weitere Interessierte im Quartier und den anderen KK.

4.2.2 Beratung/Unterstützung

- Kontakt/Austausch und Unterstützung anderer KK, beim Aufbau von Angeboten für Menschen mit Demenz
- Beratung von Kolleg*innen aus anderen KK bei Einzelfällen

4.3 Ebene Kirchgemeinde Stadt Zürich

4.3.1 Sensibilisierung als Kirchgemeinde

Die Kirche ist ein wichtiger Akteur in Zusammenarbeit mit anderen Sozialdiensten, um der wachsenden Gruppe von Menschen mit Demenz in unserer Gesellschaft eine Stimme zu geben, ihre Interessen zu vertreten, sich für angemessene Beteiligungs- und Betreuungsstrukturen und finanzielle Entlastung einzusetzen. Das Kompetenzzentrum setzt sich unter anderem zum Ziel, vermehrt die gesellschaftliche

Wahrnehmung von Demenz zu fördern, zur Entstigmatisierung beizutragen und die Würde jedes einzelnen Menschen noch stärker ins Zentrum stellen.

- Anträge/Aufforderungen zu Stellungnahmen an die zuständigen Ressorts der Kirchenpflege und das Perspektivenbüro der KG Zürich zwecks Enttabuisierung zusammen mit anderen KK

4.4 Ebene Vernetzung Stadt/Kanton

Die Vernetzung auf städtischer und kantonaler Ebene mit Akteuren der politischen Gemeinde Zürich, der Landeskirche oder grossen privaten Organisationen wird in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle der KG ZH angestrebt***

***(Pro Senectute - Private SPITEX-Organisationen - Alterssiedlungen /Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich - Genossenschaften – auf Demenz spezialisierte Altersheime (Doldertal, etc.) - Kafi Mümpfeli (Malangebot) - Quartiervereine - Nachbarschaftshilfen Kath. Kirchgemeinden - Zentrum für Gerontologie des Uni-Spitals - Sozialrapporte - Verein «dementility» - Humordessert und weitere

5 Aufgaben und zugeordnete Ressourcen

Momentan sind 2 Sozialdiakon*innen und eine Person aus der Pfarrrschaft des KK6 in die schon laufenden Angebote und Projekte involviert. Um die oben beschriebenen Ziele in diesem Umfang bis 2024 umsetzen oder zumindest gewisse Projekte mindestens bis 2024 auflösen zu können, braucht der KK6 weitere personelle sowie finanzielle Ressourcen. Wir beantragen deshalb zusätzliche Stellenprozente sowohl für die Pfarrrschaft als auch für die Diakonie. Vorgesehen sind 80% im pfarramtlichen Bereich und 50% im diakonischen Bereich.

Eine noch engere Zusammenarbeit im Bereich Demenz zwischen Pfarrrschaft und Diakonie sowie ein gemeinsamer Arbeitsort (im Diakoniezentrum Oberstrass) der neu einzustellenden Personen wird Gewähr für eine kontinuierliche Zusammenarbeit und die Weiterentwicklung des Kompetenzzentrums bieten.

5.1 Aufgaben der Pfarrrschaft auf Ebene KK6 und Quartier

- Seelsorgerliche und spirituelle Begleitung von Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen
- Entwickeln und Durchführung von spezifisch auf Menschen mit Demenz ausgerichteten Gottesdienstformaten
- Mitgestaltung der «Gipfeltreffen» (wöchentlich stattfindende Gesprächs- und Aktivierungsgruppe, mit dem Ziel der Förderung der Lebensqualität und Entlastung der Angehörigen) und Einbringen von spirituellen Elementen. Die Leitung der Gipfeltreffen wird von der «Spitex Limmat» finanziert, welche eine Fachfrau mit entsprechender Ausbildung dafür zur Verfügung stellt
- Präsenz bei unterschiedlichen Angeboten zwecks Beziehungsaufbau zu Betroffenen und deren Angehörigen
- Leitung des Angehörigentreffs

- Zusammenarbeit mit den Pfarr-Kolleg*innen und den Sozialdiakon*innen vor Ort, mit dem Ziel, alle diakonischen und seelsorgerischen Angebote «Demenz freundlicher» zu gestalten

Diese Arbeit der Pfarrschaft, welche v.a. auf der Ebene «Quartier» geleistet wird, wird rund 40-Stellenprozente betragen.

5.2 Aufgaben der Pfarrschaft auf Ebene Kirchenkreise und Kirchgemeinde Zürich

- Vernetzung mit anderen Kirchenkreisen
- Beratung von Kolleg*innen und Triage- Aufgaben
- Transfer von Wissen in Form von Vorträgen, Hilfe bei Konzeptarbeit für Angebote in anderen Kirchenkreisen
- Allgemeine Sensibilisierung fürs Thema auf Ebene Kirchgemeinde Zürich
- Lobbyarbeit

Diese Arbeit der Pfarrschaft, welche vor allem den KK und damit der KG Zürich zu Gute kommt, beträgt ca. 30-Stellenprozente.

10-Stellenprozente sind als Puffer und zum Aufbau weiterer spiritueller Angebote vor Ort vorgesehen.

Vor allem der Beziehungsaufbau zu den Betroffenen und deren Angehörigen braucht am Anfang viel Zeit. Zeit, welche später vermehrt für Arbeit, welche der Gesamtkirchgemeinde zu Gute kommen wird, eingesetzt werden kann.

Wir gehen deshalb davon aus, dass ab dem 2. Teil der Projektphase ca. 40% der beantragten Projektpfarrstelle der Kirchgemeinde Zürich zu Gute kommen wird und die Kirchgemeinde Zürich bei erfolgreicher Aufbauarbeit diese auch weiterführen wird.

5.3 Aufgaben der Sozialdiakonie auf Ebene KK6 und Quartier

- Organisation/Durchführung/Begleitung von bisherigen und neuen diakonischen Angeboten im Bereich Demenz
- Diakonisch/seelsorgerliche Begleitung und Betreuung von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen
- Organisation des Gipfeltreffs
- Organisation des Hirntrainings
- Vernetzung mit Institutionen aus dem Quartier und Kontaktpflege zur Spitex
- Entwicklung und Organisation neuer Formen diakonischer Angebote für Menschen mit Demenz und deren Angehörigen

5.4 Aufgaben der Sozialdiakonie auf Ebene Kirchenkreise und Kirchgemeinde Zürich

- Organisation von «Dialog Demenz» alle 2 Jahre
- Organisation von Infoveranstaltungen
- Kontakt/Beratung von Kolleg*innen aus den Kirchenkreisen

Wir gehen davon aus, dass ab dem 2. Teil der Projektphase rund 25-Stellenprozente auf die Arbeit vor Ort entfallen und der Rest der Arbeit für die Kirchgemeinde Zürich geleistet wird.

6 Antrag zur Finanzierung an die Kirchenpflege und den PEF

Das Kompetenzzentrum soll folgendermassen finanziert werden:

- Beantragung einer gemeindeeigenen Pfarrstelle bei der Kirchgemeinde Zürich zu 80% ab 1/2021 – 6/2024 (Siehe Gesuch)
- Antrag an das PEF zur Finanzierung einer Sozialdiakon*innenstelle zu 50% ab 1/2021 – 6/2024, zeitlich analog zur beantragten Pfarrstelle
- Antrag an das PEF über 40'400.- CHF zur Teilfinanzierung von neuen Angeboten (Laufzeit des Projekts 3 Jahre) oder über 44'000.- CHF (Laufzeit des Projekts 3.5 Jahre).

Einige Aktivitäten und Angebote werden schon heute durch das normale KK6 - Budget finanziert und im Budget 2021 sind Gelder für neue Projekte im Bereich Demenz vorgesehen.

Die für die Hauswartung, Sigris*innen und Administration anfallenden zusätzlichen Kosten bei neuen Projekten können mit in diesen Bereichen schon vorhandenen Stellenprozente abgedeckt werden.

Die Arbeitsplätze für die beiden neu anzustellenden Personen sind im Diakoniezentrums Oberstrass vorhanden. Es müssen einzig noch 2 Laptops angeschafft werden.

6.1 Projektkalkulation für den PEF

Verwendung		Laufzeit 3 Jahre	Laufzeit 3.5 Jahre
Diakon*in	Soziale Arbeit/Sozialdiakonie 50%, LK 11	3 Jahre CHF 187'500	3.5 Jahre CHF 218'750
Total Personalkosten		CHF 187'500	CHF 218'750
«Dialog Demenz» Durchführung 2x (2021/2023)	Referent*innen, Material, Lebensmittel	CHF 20'000	CHF 20'000
Gipfeltreff	Anschaffung von Material	CHF 3000	CHF 3500
Aktivierungsangebot	12x/jährlich	CHF 3600	CHF 4400
Informationsveranstaltungen	4x/jährlich	CHF 4800	CHF 5600
Neues spirituelles Angebot	4x/jährlich	CHF 3000	CHF 3500
Neues diakonisches Angebot		CHF 3000	CHF 3500
Vernetzung/Information/Kommunikation		CHF 3000	CHF 3500
Total Betriebskosten		CHF 40'400	CHF 44'000
Total Kosten PEF 2021 - 2024		CHF 227'900	CHF 262'750

Lebensmittel, Sachleistungen, Entschädigung externer Mitarbeiter*innen (Aktivierungstherapie, Sing-Café oder Tanzcafé) werden grösstenteils ins normale KK6 Budget übernommen oder auch aus verschiedenen Fonds des KK6 finanziert.

7 Integration in den Kirchenkreis 6 und Posteriorität

7.1 Integration in die Pfarrdienstordnung

40% der Projektstelle kommt ab der 2. Projektphase der gesamtstädtischen Kirchgemeinde zugute. Die anderen 40% werden in die Pfarrdienstordnung des KK6 integriert. Der Pfarrkonvent ist sich dieser Aufgabe bewusst und wird Möglichkeiten der Integration erarbeiten: Die Arbeit des Pfarramts wird weiter gestrafft und gebündelt. Das Gesamtbild der Angebote wie auch der Mitarbeitenden im KK6 wird betrachtet. Die Aufgaben zwischen Pfarrteam und Diakonieteam werden angepasst. Bereits in der jetzigen Seelsorgearbeit wird Arbeit mit von Demenz Betroffenen geleistet, sodass schon jetzt Stellenprozente in dieses Fachgebiet fallen.

7.2 Integration der diakonischen Stelle ab 2024 in die Diakonie des KK6

2022 wird ein Sozialdiakon (100-Stellenprozente) des SD-Teams im KK6 pensioniert. Das gibt uns die Möglichkeit, inhaltlich neue Weichen zu stellen, damit ein Teil der PEF-Stellenprozente ab 2024 in den Regelbetrieb integriert werden kann.

8 Überprüfbarkeit

Die Wirkung des Kompetenzzentrums Demenz soll auf verschiedenen Ebenen überprüft werden, ohne dass wir dafür zu viele personelle Ressourcen aufwenden müssen.

Wir stellen uns sowohl eine quantitative als auch eine qualitative Überprüfung vor.

Quantitativ:

z.B. durch eine regelmässige Erfassung der Teilnehmer*innen-Zahlen an den verschiedenen Angeboten oder durch die Erfassung, von wo die Teilnehmer*innen kommen etc.

Qualitativ:

- z.B. in Form einer Echogruppe bestehend aus Fachleuten aus der Kirchgemeinde und anderen Institutionen (Spitex, Gerontologie des Unispitals, Memory-Kliniken etc.)
- z.B. in Form einer Projektarbeit/Abschlussarbeit einer/es Student*innen der ZHAW oder anderen Ausbildungsinstitutionen
- z.B. in Form von Interviews mit Betroffenen und deren Angehörigen
- z.B. in Form einer Vernetzungs-Landkarte

Projektphase I: 1. Januar 2021 – 30. Juni 2022 (Zwischenevaluation)

Projektphase II: 1. Juli 2022 – 31. Dezember 2023 (Schlussevaluation)

9 Kommunikation

Ein Kommunikationskonzept wird erarbeitet und die verschiedenen Zielgruppen definiert, die regelmässig über Angebote, Neuigkeiten etc. informiert werden sollen. Denkbar wären Newsletter zum Abonnieren, whatsapp-Gruppen etc.

10 Statistikdaten

Im Jahr 2019 lebten 154'700 Menschen mit Demenz in der Schweiz. Jährlich erkranken 29'500 Personen, das heisst alle 18 Minuten eine neu erkrankte Person. 65% der Menschen mit Demenz sind Frauen. Über 7400 Menschen, rund 5 Prozent, erkranken vor dem 65. Lebensjahr. Pro erkrankte Person sind eine bis drei Angehörige mitbetroffen. Bis 2040 werden voraussichtlich 300'000 Menschen erkranken, denn der grösste Risikofaktor ist das Alter. (Quelle Alzheimer Schweiz)

Umgerechnet auf das Gebiet des Kirchenkreises 6 (konfessionsunabhängig) bedeutet dies: Im Kirchenkreis 6 leben 30'000 Menschen. Davon leiden 546 unter Demenz; 27 Menschen sind jünger als 65. Zwischen 546 bis 1638 Angehörige sind mitbetroffen.

Bis 2040 werden es vermutlich 1000 Menschen sein, die im Kirchenkreis 6 von Demenz betroffen sind.

Für die Kirchgemeinde Zürich heisst das: 8000 Menschen mit Demenz leben in Zürich. Davon sind 400 jünger als 65jährig. Zwischen 8000 und 24'000 Angehörige sind mitbetroffen; und bis zum Jahre 2040 könnten es 16'000 Menschen mit Demenz in Zürich sein.

11 Schlussbemerkungen

Der Kirchenkreis 6 würde sich freuen, mit der Schärfung seines Profils Richtung «Kompetenzzentrum Demenz» gleichzeitig auch zur Schärfung des Profils der Kirchgemeinde Zürich beitragen zu dürfen. Demenz ist ein Thema, das alle Generationen in irgendeiner Form betrifft. Als Kirche sind wir dazu aufgerufen, uns an unseren schwächsten Gliedern zu orientieren, ihnen eine Stimme zu geben und ihnen auch die Möglichkeit zu geben, sich selbst zu äussern.

**«Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden».
(Ps 118,22)**

Unsere Erfahrung in der Begleitung von Menschen mit Demenz ist: Neben dem Schwierigen, was diese Krankheit mit sich bringt, ist bei diesen Menschen auch ganz viel Wertvolles da: Ihre Direktheit, ihre Emotionalität, manchmal ihr Humor, ihre Spiritualität und einfach ihr Da-Sein. Wir brauchen diese Menschen in unserer Kirche und in unserer Gesellschaft. Sie sind ein Eckstein unseres Zusammenlebens. Dafür stehen wir ein als Kirchenkreis sechs und folgen darin Jesus von Nazareth, der uns vorgelebt hat, dass alle Menschen unendlich wertvoll sind.

Zürich, den 15. Juni 2020

Grobfahrplan «Drehscheibe Demenz»

1. Themen/Inhalte/Ziele

Thema/Inhalte	Ziele 2022	Grobziele 2023/Fokusthemen/Schwerpunkte	Grobziele 2024/ Fokusthemen/Schwerpunkte
Vernetzung			
Intern , zwischen den verschiedenen Berufsgruppen, der KKK Extern , zu anderen Institutionen innerhalb des KK6 Zu den anderen KK Zu anderen Organisationen der Stadt Zu der Kantonalkirche	Kontakt zur Kantonalkirche, Eva Niedermann steht Monika Regelmässiger Kontakt zu mind. 2 anderen Institutionen, (Demenz meet (Roland), (Alzheimer + PS) Monika), bis hin zur punktuellen Zusammenarbeit Delegiertenkonferenz im November: Drehscheibe Demenz vorstellen in OS. Verantwortung/Kontakt: Monika Hänggi, Kati hat Interesse angemeldet bei Tanja Netzwerk 3. Alter: beim nächsten städtischen Treffen einbringen, allenfalls eigenes fachliches Netzwerk aufbauen. Verantwortung Roland Dementality: Verantwortung für Vernetzung Roland (Zusammenarbeit nicht einfach, da sie Gebühren für ihre Angebote erheben. Roland bleibt dran). Demenz meet: läuft es weiter? D. Wagner hat abgegeben, Roland hat Mitarbeit angeboten, bisher keine Reaktion. Nächstes Demenz meet: 20.8.2022 BAG: nationale Plattform (Drehscheibe Demenz + Sing-Café werden als pest practice aufgeführt. Kommt im Herbst raus	Weiterführen der Vernetzungen aus 2022 Die Stadt Zürich nimmt uns (Kirche) als wichtigen «Demenz-Player» in der Stadt wahr und lädt uns zum 4. Demenzsymposium der Stadt nicht nur ein, sondern bucht uns als ReferentInnen. AG Gebrechlichkeit/Demenz auf KG ZH Ebene ins Leben rufen, regelmässige Treffen initiieren, verantwortlich Roland. Beginn schon 2022, falls AG alter auf städtischer Ebene das Thema Gebrechlichkeit nicht aufnimmt und weiterbearbeitet Tagung AG religionspädagogische Gerontologie: Tagung «Scham/Würde/Verletzlichkeit» 2.9.2023 in OS Dialog Demenz 2023: Institutionen aus dem Quartier präsentieren sich am «Mäartplatz» Austausch mit Wohn/Tagesgruppen	Klären: Welche Vernetzungen wollen wir über das Projektende hinaus weiteführen? Strukturiertere Vernetzung, übergreifende Zusammenarbeit bei Demenzthemen von gesellschaftlicher Relevanz (Finanzierung von Betreuung z.B.)
Erreichte Ziele Bereich Vernetzung	Mind.3 Berichterstattungen an KG ZH Gefässen (Konvente + Kapitel). Diakonatskapitel: Monika an der Retraite im März, Pfarrkonvent der Stadt Zürich Mitte März, Kapitelretraite in Magliaso im April		
Informationen			
Aufbau einer Ablage über Angebote/Personen/Institutionen Mit Angeboten für Demenzbetroffene	Plattformen anderer Anbieter gemeinsam nutzen, teilen von Informationen, Verlinken mit verschiedenen Homepages. Unterstützung durch die GS? Projektleitung Aufbau einer Excel-Tabelle mit Angeboten, Adressen, Namen etc. für den KK6. Verantwortung Roland. Bis zu den Sommerferien steht Excel Tabelle mit Angeboten.	Liste mit den verschiedenen Angeboten werden laufend nachgeführt und kann genutzt werden Bleibt die Liste intern, oder kann sie z.B. innerhalb der KG zur Verfügung gestellt werden?	Was geschieht mit der Liste nach Projektende? Soll weiter gepflegt werden zuhänden Pfarrpersonen/SD's aus der KG – Wer übernimmt das?
Angebote			
Spezifische Angebote für Menschen mit Demenz + Angehörige Bestehende Angebote hin zu mehr Integration gestalten Hybridangebote	Dunnschigtsclub: weitere Szenarien entwickeln bei Wachstum (Teilen der Gruppe, FW engagieren), FER + DJF bis Ende April Werbung/Animation für weitere Gruppen innerhalb der KG ZH (RWui + MHä), Infoveranstaltung entwickeln, um anderen Interessierten den Dunnschigtsclub vorzustellen bis nach So-Ferien (Diakonie Lunchtreff: Franziska) Hirntraining: Personenkreis erweitern und neue Gruppe(n) an anderen Orten implementieren? Z.B. auch am Donnerstag, Angebot für Dunnschigtsclub, Daten erscheinen in der Agenda des refLok. Verantwortung Roland, Start nach So-Ferien Angehörigengruppe: grösserer Personenkreis aus der Stadt, Verlinkung mit anderen Angehörigengruppen, Vernetzung macht Alz, 1x/jährlich. Roland geht an die Treffen. Verantwortung Roland Sing-Café + Tanzcafé: Verlinkung auf anderen Plattformen, Monika Musik Kreis: Klärung der Finanzen, allenfalls günstiger mit anderen Personen. Dienstag, jeden Monat,	Bestehende Angebote werden durchlässiger und inklusiver KG ZH (Caudia B. + Th. Gehrig): welche Haltung haben sie gegenüber dem Thema Demenz, wie wichtig ist es ihnen? Roland + Monika Spirituelles Angebot aufbauen (GD oder ähnliches), im 1. Halbjahr 2023 (Verantwortlich Roland + Daniel J.) Filmreihe Jan/Feb: 4 Filme zusammen mit Daniel. Mit «Namen der filme bewerben? Nachfragen bei anderen KK (KK9). Lizenzen kaufen? Gutes Material und Infrastruktur? Wo Filme zeigen?	Dokumentation/Leitfaden etc. zur Gründung eins Dunnschigtsclubs erarbeiten, Wissen zugänglich machen und auch von anderen Angeboten, im Demenzbereich Verantwortung:Roland + Monika Was geschieht mit den Angeboten nach Projektende?

Thema/Inhalte	Ziele 2022	Grobziele 2023/Fokusthemen/Schwerpunkte	Grobziele 2024/ Fokusthemen/Schwerpunkte
	abwechslungsweise mit Tanzcafé. Verhältnismässigkeit klären. Kosten für TN über Kollekte? Auswertung Ende 2022 (?). Regelmässiges 2022 von Tanzcafé + Musikkreis. Fondsbezug für 2023, Verantwortung Roland. Regelmässiges Angebot soll nach den Herbst-Ferien starten. Allenfalls 1x/mtl. Aktivierungsangebot: Start, Aufbau einer Gruppe, Verantwortung Monika		
Beratung			
Für Betroffene Für andere KK + KG beim Aufbau eigener Angebote für Betroffene und hin zur Entwicklung einer demenzsensiblen KG	Beratung aktiv oder passiv und in welchem Masse wollen wir es kommunizieren? Abgrenzung zur Seelsorge? Verantwortung: Projektleitung Übersicht schaffen über alle Angebote innerhalb von ZH Interessenten finden, die in anderen KK + KG Angebote aufbauen möchten, AG 3. Alter Nächste Projektbegleitungssitzung: inhaltlich arbeiten am Thema «Beratung im Rahmen der Drehscheibe Demenz», Abgrenzung zu Seelsorge? Auf unserer Homepage soll Thema aufgegriffen werden (Roland verantwortlich)	Treffen mit interessierten KK Kommunikation, dass es dieses Angebot gibt?	
Sensibilisierung			
Bei Mitarbeitenden Bei Gemeindegliedern Bei der Kirchgemeinde Zürich In der Gesellschaft	KKK: Sensibilisierung der MA im September, Verantwortung Monika mit anderen Jutta Lang: regelmässige Informationen zur Drehscheibe Demenz unter dem Aspekt der Sensibilisierung (RWu), Newsletter: jeder Monat wird ein anderes Demenzangebot vorgestellt. Abfolge in Projektleitung festlegen und KFI weitergeben. Drehscheibe Demenz: online-Auftritt auf unserer Homepage und KG ZH oder eigene Site? Sichtbarkeit fördern. Wie nutzen wir das Visuelle? Biobaumwolle Taschen mit Logo bedrucken und abgeben, was gehört darauf? Verantwortung Monika bis So-ferien Vorstellen «Drehscheibe Demenz» am ök. Zmorge für alle (8.11.2022)	Übersichts-Broschüre mit Inhalten + Angeboten erarbeiten Monika + Roland Auch 2023 eine Veranstaltung für die MA durchführen Und/oder eine Veranstaltung für interessierte MA aus der ganzen KG? Sichtbarkeit an verschiedenen Anlässen (OS Märt, Kirchenfeste etc.) Erarbeiten eines Grundkonzepts: Verantwortung Projektleitung	Dokumentationen erarbeiten über eigene Erfahrungen
Administration/ Dokumentation/			
Erarbeitung von Leitsätzen Weiterarbeit an Konzepten Reporting Monitoring Eigenes Logo	Konzept Dunnschigtsclub anpassen, Erfahrungen einfließen lassen (FEr) bis Ende Mai Zusammenarbeit mit KG ZH + theologische Fakultät betreffend qualitatives Reporting/Monitoring aufgleisen Auswertung reporting auf Mitte 2022: Verantwortung Projektleitung +Roland Qualitatives Reporting: Verantwortung Monika, als Projekt beim Monitoring der KP Zürich angemeldet Dokumentation: monatliches Reporting an KKK Verantwortung Monika Protokolle schreiben: Begleitgruppe, andere Sitzungen Traktandenlisten verschiedene AG's Verantwortlichkeiten der verschiedenen Gruppen werden zwischen Roland + Monika geklärt Wie werden Leitsätze bekannt gemacht: KK-Konvent, Homepage? GL vorstellen? Regelmässiges Reporting an die KKK.	Bis spätestens Mitte 2023 wurde Drehscheibe Demenz im Auftrag der KG Zürich, Projekt Monitoring in einem Workshop evaluiert. Dokumentation der Angebote : Verantwortlich: AG Vernetzung Qualitatives Reporting aller Angebote: Strukturierte Ablage (RWu).	Projekt-Dokumentation

Thema/Inhalte	Ziele 2022	Grobziele 2023/Fokusthemen/Schwerpunkte	Grobziele 2024/ Fokusthemen/Schwerpunkte
Freiwillige			
Aufbau einer Gruppe von FW für Einsätze bei spezifischen Angeboten Weiterbildung für interessierte FW	Va bene: Vernetzung und Nutzen der WB: Landeskirche Kontakt aufnehmen mit E. Niedermann, Verantwortung Monika Erarbeitung einer Übersicht, wo bisher schon FW eingesetzt werden können	Pilotprojekt wird 2023 gestartet und durchgeführt Klären: Was geschieht nach dem Pilotprojekt? Konkretisierung, wie/wo FW eingesetzt werden können.	Klärung ob regelmässige Weiterführung und wenn ja, unter welcher Verantwortung
Strukturen			
Automatisierung der Verbindung zur Kirchgemeinde Zürich Zu den Kirchenkreisen	Diakonie Treff «Alter»: wie sind wir mit der Drehscheibe Demenz einbezogen? Kontakt mit B. Binder + Th. Gehrig Haus der Diakonie: einbringen, dass auch Altersarbeit/Arbeit mit Dementen Platz hat. Vernetzung mit dem Bereich Gemeindeleben auf der GS MHä nimmt Kontakt mit BBi auf, um zu informieren, da sie an der letzten Projektbegleitungssitzung nicht dabei sein konnte.	Teilnahme an mind. 1 städtischen Vernetzungsgefäss (je nachdem, wie sich die Gefässe entwickeln, AG Alter oder spezifisches Gefäss Hochaltrigkeit/Demenz)	
Öffentlichkeitsarbeit			
Publikationen Homepage Präsenz in verschiedenen Medien	Verlinkung mit anderen Sites Tagi bringt einen Artikel über Drehscheibe Demenz Lokalzeitungen gewinnen für einen Artikel Wipkinger Pressemitteilung über Veranstaltung an Medien über Jutta möglich. Verantwortung Roland: Homepage Site auf städtischer Homepage: was sind unsere Zielvorstellungen? Mit M. Braunschweig besprechen und dann schauen, wie umsetzen? Filterkriterium Demenz für städtische Site? Auf welchen Kommunikationskanälen könnte man die Demenzangebote automatisch bringen? Kurzlink: reformiert-zuerich/drehscheibe-demenz.ch. Wie das Intranet nutzen für die interne Kommunikation? Konzept schreiben. Umgesetzt bis Anfang Juni.	Aktualität der Seiten muss gewährleistet sein (RWu) Ablage von fertigen Präsentationen + Übersicht, wo wir präsent waren Intranetseite aufbauen Dialog Demenz als Aufhänger für grössere Medienpräsenz Scham/Würde-Tagung als Aufhänger für grössere Öffentlichkeitsarbeit, Artikel im ref darüber	
Seelsorge	Gegen aussen zeigen, dass es dieses Angebot gibt. Was bedeutet Seelsorge im Rahmen Drehscheibe Demenz: was kommunizieren wir zu diesem Thema: Kachel im Bereich «Seelsorgeberatung» Verantwortung Roland		

Priorisierung der verschiedenen Aufgaben und Kernziele erfassen bis Oktober 2024, was wollen wir erreicht haben? Periodisches Hinschauen mit Blick aufs Ende

2. Grobfahrplan 2022

Thema	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Vernetzung	Treffen Irene Bopp 6.1.	Treffen mit theologischer Fakultät und anderen «Playern» 2.2.	Dokumentations-Raster für Vernetzung ist eingerichtet RWu Information am Pfarrkapitel 16.3. Information am Diakonatskapitel, 1.4. MHä		Info/Vernetzungstreffen mit Institutionen aus dem Quartier (MHä/RWu)	Treffen mit Spitex: weitere Ausrichtung Dunnschigsclub (FEr)					Start Vorbereitung Dialog Demenz (RWu + MHä)	
Informationen				Informationsablage für den KK6 ist eingerichtet RWu		Vernetzung/ Verlinkung mit anderen Plattformen steht (RWU/MHä) Unterstützung von GS?						
Angebote		1.Durchführung Musik Kreis (RWU) Dunnschigsclub: Raum ist eingerichtet (FEr/DJF	Entscheid, ob Musik Kreis regelmässig angeboten wird (RWu) 30.3.Impuls-Veranstaltung	Dunnschigsclub: Szenarien für Wachstum sind entwickelt Werbung für weitere Gruppen innerhalb der KG RWu/MHä		28.6.Impuls-Veranstaltung		Hirntraining: weitere Gruppe wurde eröffnet RWu	Start Aktivierungsangebot		Start Filmreihe «Demenz»	
Beratung										Konzept «Beratung» steht		
Sensibilisierung						OS Mäart: Stand		AG Neujahrsball startet: Sensibilisierung als Thema	Start an KKK-Konvent mit I. Bopp, 1 Std TN von mind. 2 Betroffenen In Seniorenferien			
Administration/Dokumentation.		Ab Mitte Feb: Logo wird bei allen spezifischen Angeboten verwendet (Flyer/Homepage alle		Überarbeitung des Dunnschigs-Club,Konzept FEr		Monitoring mit KG ZH steht Zusammenarbeit mit theolog. Fakultät ist definiert RWU + MHä						
Freiwillige					VaBene KK6: Demenz bei der Suche nach FW thematisieren MHä							
Strukturen		Sitzung Projektbegleitgruppe				Es ist geklärt, in welcher Form im Diakonietreff «Alter» Demenz thematisiert wird und wer den Kontakt hält		Information am Diakoniekonvent (MHä + FEr)			Zwischenbericht an KP	
Öffentlichkeitsarbeit		Logo Drehscheibe Neuer Name ist def.	Leitsätze werden kommuniziert in refLok			Lokalzeitung: Artikel über Drehscheibe Demenz						

3. Fragen

Was würde sinnvollerweise auch städtisch angeboten werden können ab Mitte 2024?

Was braucht es, damit der Nachweis der Posteriorität erbracht werden kann?

Strukturen: Übergang nach 2024 thematisieren und Inhaltliches Verankern, dass es weitergehen kann. z.B. an Diakoniestammtisch oder Konventen verankern oder auch zum Ressort «Gemeindeleben», welches von den Personen und zeitlichen Abläufen her definiert und verbindlich ist.

Allenfalls auch zu anderen Institutionen strukturierte Verbindungen schaffen?

Freiwillige

Gewinnung/Ausbildung/Begleitung, Zusammenarbeit mit va bene, Dokumentation, dass wir für spezifisches Demenzmodul Anstoss dazu waren. Vernetzungsmöglichkeiten mit anderen Institutionen

Öffentlichkeitsarbeit

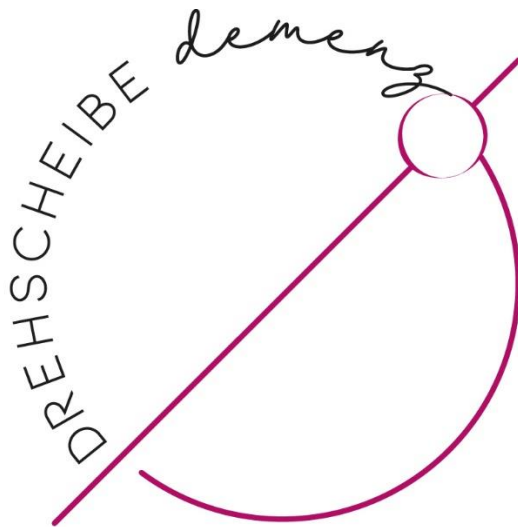
überlegen, wo sind Themen, die sich lohnen, öffentlich thematisiert zu werden. Wo können diese thematisiert werden? Mit wem könnten Allianzen eingegangen werden? Jutta bei der Umsetzung hinzuziehen.

Für 2023 einen Quartalsplan machen und 2024 einfache Ziele formulieren.

Kirchenkreis sechs

«Drehscheibe Demenz» Organisation und Umsetzungsplan

Erarbeitet von Monika Hänggi, Kati Pflugshaupt und Roland Willemin



ANGEBOTE · SEELSORGE · VERNETZUNG

Inhalt

1. Ausgangslage	3
2. Ziele	3
3. Projektorganisation	4
Kirchenkreiskommission.....	4
Begleitgruppe	4
Projektleitung	5
AG Entwicklung	5
AG Vernetzung	6
Ausserhalb des Projekts: Pfarrwahlkommission	6
Organigramm	7
4. Finanzen	8
5. Monitoring.....	8
6. Teilziele und Umsetzung nach Jahr	9
Agenda 2021.....	9
Agenda 2022.....	9
Agenda 2023.....	9
7. Angebote und Veranstaltungen 2021	10
Infoveranstaltungen	10
Dialog Demenz	11
Dunschtigsclub	11
Aktivierungsgruppe	12
Weitere schon etablierte Angebote	13
8. Sorgende Gemeinschaft	13
9. Vernetzung im Quartier.....	13
10. Infodrehscheibe.....	14
11. Spiritualität	14
12. Anhang	15
Profil Pfarrstelle.....	15
Profil Sozialdiakonie-Stelle	16

1. Ausgangslage

Im Kirchenkreis sechs bestanden schon vor 2020 einige Angebote für Menschen mit Demenz und deren Angehörige, sowohl im seelsorgerischen als auch im diakonischen Bereich (Sing- und Tanzcafé, Angehörigentreff, Hirntraining). Im Jahr 2020 wurde mit der Spitex am Aufbau einer Aktivierungs- und Gesprächsgruppe für Menschen mit Vergesslichkeit und Demenz gearbeitet und der Aufbau der Projektorganisation geplant. Zusammen mit der Spitex wurde auch «Dialog Demenz 2021» geplant, welcher am 30. Oktober 2021 stattfand.

Das Kirchgemeinde-Parlament bewilligte am 14. April 2021 einen Kredit von 262'750.- Fr. mit Laufzeit vom 1. Mai 2021 bis 31. Oktober 2024 aus dem Personal- und Entwicklungsfonds (PEF) für das Projekt, welches damals noch unter dem Titel «Kompetenzzentrum Demenz» lief. Laut Parlamentsbeschluss werden mit dem Kredit eine 50%-Diakoniestelle (Fr. 218'750) für die Projektlaufzeit und Betriebskosten für zusätzliche Angebote in der Höhe von Fr. 44'000 gedeckt. Die Stelle wurde durch Aufstockung und Umlagerung von Pensen im Diakonie-Team besetzt. Seit dem Mai 2021 arbeiten Monika Hänggi zu 30% und Franziska Erni zu 20% für die Drehscheibe Demenz.

Ebenso wurde von der Kirchenpflege eine gemeindeeigene Pfarrstelle zu 80% für das Projekt bewilligt. Diese wurde von der Pfarrwahlkommission ohne Ergebnis ausgeschrieben. In der Folge wurde die Stelle intern besetzt mit Roland Wuillemin (60%) und Daniel Johannes Frei (20%). Für die freigewordene 80% Pfarramtsstelle wurden Stellvertretungen angestellt.

2. Ziele

Die Ziele des Demenzprojekts sind im PEF-Antrag festgehalten (PEF-Antrag S. 3-4):

- Das Kompetenzzentrum fördert die Lebensqualität der Betroffenen und der Angehörigen
- Das Kompetenzzentrum entlastet die Angehörigen
- Das Kompetenzzentrum vernetzt:
 - Institutionen mit Angeboten und Wissen im Bereich Demenz v.a. im Quartier
 - Die Kirchenkreise im Bereich Demenz in der Kirchgemeinde Zürich
 - Angehörige und fördert deren Austausch untereinander
 - Gemeindeglieder ohne Demenz mit Betroffenen
- Das Kompetenzzentrum klärt auf, setzt sich für die Enttabuisierung des Themas ein und fördert die Schulung für mehr «Demenzfreundlichkeit»
- Das Kompetenzzentrum sammelt und teilt Wissen, Konzepte etc. zum Thema
- Das Kompetenzzentrum berät Pfarrer*innen und Diakon*innen aus anderen Kirchenkreisen beim Aufbau eigener Angebote und/oder bietet Unterstützung bei der Triage und Beratung für spezielle Angebote von Menschen mit Demenz

3. Projektorganisation

Die Kirchenkreiskommission sechs hat die Projektorganisation am 15. April 2021 zur Kenntnis genommen. Durch die Weiterentwicklung des Projekts in den folgenden Monaten ergaben sich gegenüber dem dannzumal genehmigten Stand einige Anpassungen:

- Die Rolle der Kirchenkreiskommission wurde als Aufsichtsgremium neu definiert.
- Die «Projektsteuergruppe» wurde in eine Begleitgruppe umgewandelt.
- Die «Projektleitungsgruppe/Kerngruppe» wurde in die «AG Entwicklung» überführt.
- Es entstand die AG Vernetzung, bestehend aus den Verantwortlichen der verschiedenen Angebote

Die strategische Aufsicht über das Projekt hat die Kirchenkreiskommission als Auftraggeberin. Die Projektleitung übernehmen Monika Hänggi und Roland Wullemin als Co-Leitung. Um das Projekt fachlich und strategisch zu begleiten, wird die oben erwähnte Begleitgruppe eingesetzt. Die Aufgaben der einzelnen Gruppen sind in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Kirchenkreiskommission

Die Kirchenkreiskommission hat die Anträge an die Kirchenpflege bzw. das Parlament eingereicht. Bei ihr liegt als Auftraggeberin die Aufsicht über das Projekt. Zudem leitet ein Mitglied der Kirchenkreiskommission die Projekt-Begleitgruppe. Projektleitung erstattet der Kirchenkreiskommission regelmässig Bericht. Art und Umfang der Bericht sind noch zu definieren.

Begleitgruppe

Aufgaben

- Fachliche Aussensicht
- Inputs zum aktuellen Stand und zur Weiterentwicklung
- Vernetzung in der Kirchgemeinde und mit grösseren Institutionen

Zusammensetzung

Die Mitglieder der Begleitgruppe sind in der untenstehenden Tabelle 1 aufgeführt. Die Leitung der Gruppe liegt gemäss Beschluss der Kirchenkreiskommission vom 24. Juni 2021 bei Corinne Duc und Eveline Meier. Eveline Meier ist per Ende September 2021 aus der Kirchenkreiskommission zurückgetreten.

Name	Funktion	Mailadresse
Corinne Duc	Kirchenkreis-Kommission sechs, Kommunikation Leitung der Begleitgruppe	corinne.duc@reformiert-zuerich.ch
Jürg Jäger	Seelsorger Pflegezentrum Entlisberg	kontakt@juergjaeger.ch
Kati Pflugshaupt	Betriebsleiterin des Kirchenkreises sechs	kati.pflugshaupt@reformiert-zuerich.ch
Petra Fischer	Fachentwicklung Demenz, Spitex Zürich	petra.fischer@spitex-zuerich.ch
<i>Thomas Gehrig (Gast)</i>	<i>Perspektivenwerkstatt KG ZH, zuständig für gemeindeeigene Projekte</i>	thomas.gehrig@reformiert-zuerich.ch
<i>Roland Wuillemin (Einsatz mit beratender Stimme)</i>	<i>Co-Projektleiter</i>	roland.wuillemin@reformiert-zuerich.ch
<i>Monika Hänggi (Einsatz mit beratender Stimme)</i>	<i>Co-Projektleiterin</i>	Monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch

Tabelle 1: Mitglieder der Projekt-Begleitgruppe, Stand Oktober 2021. (Kursiv: Gäste und Personen mit beratender Stimme)

Projektleitung

Aufgaben

- Operative Leitung des Projekts
- Verantwortung für die zugeteilten Ressourcen (finanziell + personell)
- Vernetzung im Quartier und mit anderen Institutionen
- Sicherstellen des Reportings
- Weiterentwicklung des Projekts
- Einsatz in der Begleitgruppe

Die Projektleitung ist fachlich weisungsberechtigt gegenüber den Mitarbeitenden und Freiwilligen im Rahmen des Projekts.

Zusammensetzung

Die Projektleitung liegt bei Sozialdiakonin Monika Hänggi und Pfarrer Roland Wuillemin als Co-Leitung.

AG Entwicklung

Aufgaben

- Reflexion des Projektfortschritts aus operativer Sicht
- Operative Weiterentwicklung/Planung/Steuerung/Koordination innerhalb des Kirchenkreis sechs
- Besetzung der Diakonie-Projektstelle (inzwischen abgeschlossen)
- Unterstützung der Projektleitung

Zusammensetzung

- Roland Wullemin, Co-Projektleiter
- Monika Hänggi, Co-Projektleiterin
- Kati Pflugshaupt, Betriebsleiterin Kirchenkreis sechs

AG Vernetzung

Aufgaben

- Gefäss für den Austausch unter den Verantwortlichen für die Angebote
- Koordination der Angebote

Zusammensetzung

- Roland Wullemin,
- Daniel J. Frei
- Monika Hänggi
- Franziska Erni

Ausserhalb des Projekts: Pfarrwahlkommission

Die Pfarrwahlkommission ist nicht Teil der Projektorganisation, für das Projekt aber eine wichtige Partnerin, da die Pfarrwahlkommission für die Besetzung der Projektpfarrstelle verantwortlich ist. Die Koordination mit dem Projekt wird sichergestellt über den Einsitz von Roland Wullemin (Mitglied der Projektleitungsgruppe) in der Pfarrwahlkommission.

Organigramm

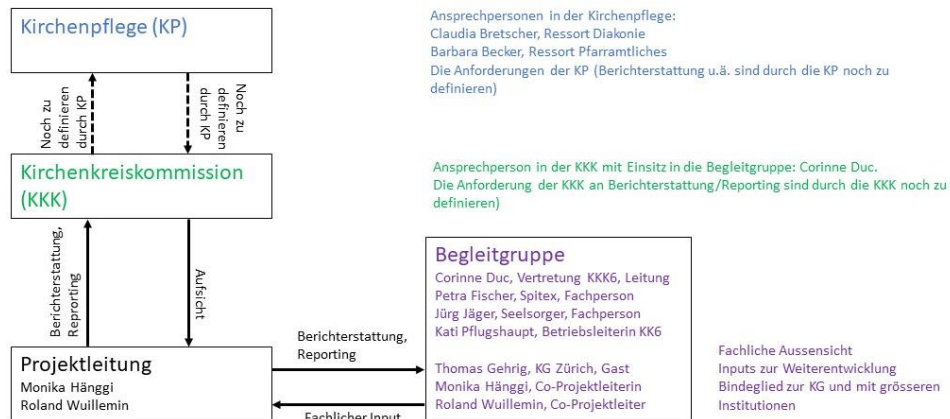
Zusammengefasst ergibt sich aus dem oben Dargestellten das Organigramm gemäss Abb. 1:

Organigramm «Demenz»

Kirchenkreis sechs

Strategische Ebene und Aufsicht

Entwurf / Diskussionsgrundlage



Organigramm «Demenz»

Kirchenkreis sechs

Operative Projektorganisation

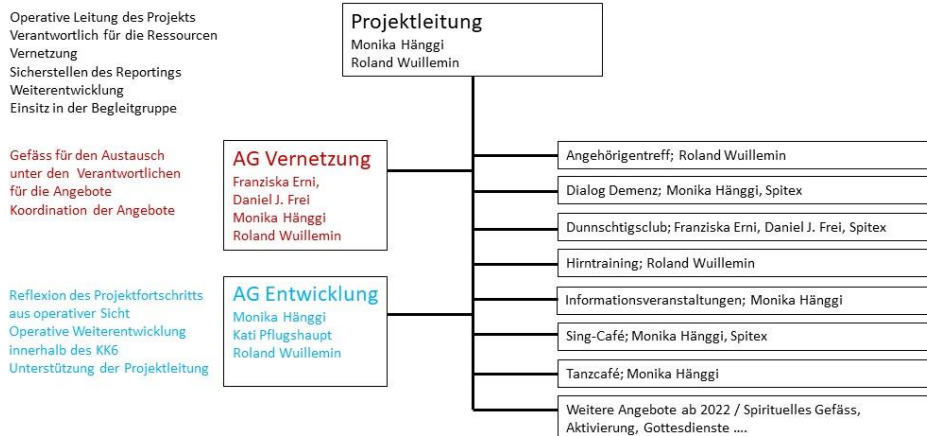


Abb. 1: Aufbauorganisation des Projekts

4. Finanzen

Für Sachkosten stehen für das Projekt Demenz aus dem PEF insgesamt 44'000 Fr. zur Verfügung. Der Kredit läuft von Mai 2021 bis Oktober 2024. Die Ausgaben werden über die Kreditlaufzeit verteilt, mit Ausnahme des Jahrs 2022, in welchem der Grossteil der Ausgaben dem Budget des Kirchenkreises belastet wird.

Ausgaben für	2021	2022	2023	2024	Total
Dialog Demenz	11'000	0	8'000		19'000
Infoveranstaltungen Kirchenkreis sechs +städt. 2024	1'200	1'200	1'200	1'000	4'600
Sitzungsgeld Steuerungsgruppe	1'800	1'800	1'800	1'800	7'200
Neuer GD		1'200	1'200	1'200	3'600
Aktivierungsgruppe		4'800	4'800	4'800	14'400
Fotographie		1'000			1'000
Donnachtsclub		1'000	1'000	1'000	3'000
Quartierfest, städt. Vernetzung				1'400	1'400
Total pro Jahr	14'000	11'000	18'000	11'200	54'200
davon über das Kirchenkreis Budget		9'200		1'000	10'200
davon über PEF-Kredit	14'000	1'800	18'000	10'200	44'000

Tabelle 2: Finanzierungsplan der Sachkosten für das Demenz-Projekt (PEF-Kredit).

5. Monitoring

Für das Demenzprojekt wurde ein quantitatives und ein qualitatives Monitoring erarbeitet.

Quantitatives Monitoring

Von allen im Rahmen des Demenzprojekts durchgeführten Veranstaltungen werden folgende Daten erhoben: Datum, Anzahl Teilnehmende, verantwortliche Person, eventuell Bemerkungen.

Qualitatives Monitoring

Es wird regelmässig ein Bericht erstellt (u.a. zu Handen der Kirchenkreiskommission). Grundlage des Berichtes sind:

- Erfassung der „Klienten-Daten“ (Adressliste)
- Die Dokumentation der Kontakte, Gespräche, Beratungen und der Austausch in der AG Vernetzung.
- Führen einer Liste der Vernetzungsaktivitäten.

Alle Personendaten von Klienten werden in einem eigenen Sharepoint abgelegt, welcher nur den zuständigen Mitarbeitenden des Projekts zugänglich ist.

6. Teilziele und Umsetzung nach Jahr

Dieser Abschnitt zeigt den Stand der Planung im Oktober 2022. Da sich das vorliegende Konzeptpapier als wenig geeignet für die Umsetzungsplanung erwies, arbeitet die Projektleitung seit 2022 mit einem neuen Format, dem «Grobfahrplan».

Agenda 2021

Aufbau Angebote

- Aufbau und Start des «Dunschtigs-Clubs», einer Gesprächs- und Aktivierungsgruppe für Menschen mit Vergesslichkeit und Demenz.
Start: nach den Sommerferien mit der Spitex
- Vier Infoveranstaltungen zum Thema «Demenz» mit Alz ZH
- «Dialog Demenz», Tagung am 30. 10. 2021 mit der Spitex

Verankerung im Quartier, Vernetzung, Integration

- Fördern der Vernetzung, Abholen von Bedürfnissen und Wissen vor Ort und der Verortung des Themas im Quartier nach der Devise, dass kleinstrukturierte, geographisch verortete Willkommenskultur das Modell der Zukunft ist, um Menschen mit Demenz und deren Angehörige zu unterstützen und zu begleiten
- Treffen mit Quartierorganisationen und Institutionen, die sich in irgendeiner Form mit dem Thema «Alter» und auch Demenz beschäftigen (Fach-Expertengruppe)
- Treffen mit interessierten Angehörigen (Betroffenen-Expertengruppe)

Agenda 2022

Angebote

- Aufbau spiritueller Angebote (GD, Meditation etc.)
- Aufbau eines Aktivierungsangebotes

Verankerung im Quartier, Vernetzung, Integration

- Weitere Beziehungen knüpfen zu Betroffenen und Angehörigen
- Das offene Foyer wird und ist Ort des niederschweligen Empfangs und Willkommenskultur für Betroffene und Angehörige
- Fördern der Integration von Betroffenen in «normale» kirchliche Angebote. Schulung von Freiwilligen, Mitarbeitenden und Anpassung der Angebote

Agenda 2023

Angebote

- Dialog Demenz 2023

Verankerung im Quartier, Vernetzung, Integration

- Förderung der Vernetzung auf städtischer und kantonaler Ebene mit anderen grösseren Institutionen mit dem Ziel, dass Kirche als wichtiger Ansprechpartner zum Thema «Demenz» wahrgenommen wird
- Förderung der Demenzfreundlichkeit auf politischer Ebene

7. Angebote und Veranstaltungen 2021

In diesem Abschnitt sind Konzepte und weitere Angaben zu den im Jahr 2021 geplanten Veranstaltungen zusammengestellt. Ebenfalls dokumentiert sind die Leistungen der beteiligten Partner und die für die Veranstaltungen budgetierten Beträge aus dem PEF-Kredit.

Infoveranstaltungen

Termin	Thema	Referent:in, Partner	Bemerkungen
18.Mai 2021, 14.30 (Nachmittagsveranstaltung mit Referat, Zvieri und Fragen)	Alles rund um die Frage bei Abklärung/Diagnose	Irene Glaus Alzheimervereinigung	Konnte dieser Anlass stattfinden?
6.Juli 2021, 14.30 (Nachmittagsveranstaltung mit Referat, Zvieri und Fragen)	«Demenz und Technik» (welche Hilfsmittel gibt es? Welche ethischen Fragen stellen sich dabei?)	Beatrice Gfeller Alzheimervereinigung	
30. August.2021, 18.00(Abendveranstaltung mit Input, Snacks, Einbringen persönlicher Erfahrung + Diskussion)	«sich Sorge tragen», Inputveranstaltung	R. Bockstaller Alzheimervereinigung	Konnte dieser Anlass stattfinden?
13.Dezember 2021, 18.00 (Abendveranstaltung mit Input, Snacks, Einbringen persönlicher Erfahrungen + Diskussion)	«Abschied auf Raten», Inputveranstaltung	Pfarrperson	Alzheimervereinigung Konnte dieser Anlass stattfinden?

Eigenleistung Kirchenkreis sechs	Leistung der Teilnehmenden	Leistung PEF
Räume Organisation und Durchführung Essen (Zvieri + Apéro) 2021 budgetiert im KK6 (=300.-/Anlass) Sachkosten, Deko, Flyer, 2021 budgetiert im KK6 (=300.-/Anlass)	Keine, Konsumation (Apéro + Zvieri unentgeltlich) Allenfalls Kollekte möglich	1200.-/Jahr (1'000.- im Jahr 2024) v.a. für Honorar Referentinnen

Dialog Demenz

Termin	Thema	Referent:in, Partner	Bemerkungen
30. Oktober 2021 im Saal und Foyer des KGH OS	6 Themenblocks mit Moderation, wo Interessierte sich austauschen, einbringen, Lernen können geselliges Zusammensein mit Essecke	Spitex. Marktplatz mit Institutionen aus dem Quartier und einigen grösseren Institutionen, aus der Stadt und Kanton	

Finanzierung

Eigenleistung Kirchenkreis sechs + Spitex	Leistung der TN	Leistung PEF
Räume Organisation Budgetiert 2021: 600.-/Essen + Getränke	Keine, Eintritt frei, Konsumation unentgeltlich	11'000.- im Jahr 2021, 8'000 im Jahr 2023 für Essen, Moderation, Infrastruktur.

Dunschtigsclub

Termin	Thema	Referent:in, Partner	Bemerkungen
Wöchentlich	Aktivierungs- und Gesprächsgruppe	Spitex.	Gestartet nach den Sommerferien 2021

Das Mittagessen als Einstieg in den Nachmittag wird in Unterstrass eingenommen. Während der Ferienzeit wird geplant, selbst unter Anleitung zu kochen.

Finanzierung

Eigenleistung Kirchenkreis sechs + Spitex	Leistung der TN	Leistung PEF
7800.- Entnahme aus entsprechendem Fonds des KK6 (budgetiert 2021) Gruppenleitung durch SD + Pfarrperson Organisation durch SD Fachliche Leitung: finanziert durch Spendenparlament (=5400.-) Spitex: Lehrlinge begleiten als FW FW aus dem KK6 unterstützen und begleiten Räume	Übernahme der Kosten für das Mittagessens (12.-/mal)	1000.-/Jahr ab 2022, für Material, Eintritt in Museum, Zoo, Tram etc.

Aktivierungsgruppe

Termin	Thema	Referent:in, Partner	Bemerkungen
Monatlich	Bewegungsangebot		Start geplant am Verantwortlich: Monika Hänggi

Finanzierung

Eigenleistung Kirchenkreis sechs	Leistung der TN	Leistung PEF
Räume Organisation Budgetiert im KK6 2021: Materialanschaffung. 400.- Defizitbetrag für Honorare	10.-/TN Betrag pro Mal	4'800.- /Jahr ab 2022, Beitrag an Honorar

Weitere schon etablierte Angebote

Sing-Café und Tanzcafé

Werden weiterhin monatlich weitergeführt und regelmässig ausgewertet und angepasst.

Verantwortlich: Monika Hänggi

«Leichter Miteinander», Treffen von Angehörigen von Menschen mit Demenz

Wird weiterhin monatlich weitergeführt

Verantwortlich: Roland Wullemin und Birte Weinheimer

Hirntraining

Wird weiterhin weitergeführt.

Verantwortlich: Sarita Ranjitkar

vaBene – Besuchsdienst

Wird weitergeführt. Das Finden neuer Freiwilliger ist jedoch nicht einfach.

8. Sorgende Gemeinschaft

Demenz betrifft alle sozialen Schichten und ist von enormer gesellschaftlicher Relevanz. Immer mehr Menschen leben länger und die Anzahl hochbetagter und Menschen mit Demenz wird in den nächsten Jahren deutlich ansteigen. Die Strategie von Gemeinden und Kantonen basiert darauf, Menschen so lange als möglich zu Hause zu betreuen. Der Wunsch nach Autonomie und Unabhängigkeit und das Bedürfnis, möglichst lange im vertrauten Umfeld zu leben, besteht bei einem grossen Teil betagter Menschen und entspricht deshalb auch der Strategie von Gemeinden/Bund und Kantonen. Ein wichtiger Faktor dabei ist jedoch auch die Kostenfrage. Pflege und Betreuung in Alterszentren und Pflegeheimen sind kosten – und personalintensiv.

Die grosser Teil hilfsbedürftiger Menschen wird heute zuhause von ihren Angehörigen, oft mit Unterstützung der Spitex umsorgt, begleitet und betreut. Heute geschieht dies hauptsächlich auf Kosten der Angehörigen. Betreuungsleistungen von Angehörigen werden jedoch in den kommenden Jahren abnehmen. Damit werden soziale Netzwerke ausserhalb der Familie wichtiger. Dazu gehören Angebote von Institutionen im gleichen Quartier, Nachbarschaftshilfe, Freiwillige, generationenübergreifende Unterstützung. Vor allem aber ein In Gang setzen eines Prozesses der Solidarität, Übernahme von Verantwortung im Quartier fördert.

9. Vernetzung im Quartier

Die Drehscheibe Demenz strebt die Aktivierung verschiedener Institutionen im Quartier an, die teilweise, am Rande oder sich intensiv mit Demenz auseinandersetzen. Was kann wer wie und wo dazu beitragen?

Geplant ist ein erstes Vernetzungstreffen, sobald Corona dies wieder gefahrlos erlaubt.

10. Infodrehscheibe

Im Bereich Demenz gibt es eine grosse Anzahl von Initiativen, Projekten und Ideen. Für viele Angehörige ist es schwer, in dieser Vielfalt die Übersicht zu bekommen und daraus die richtigen Angebote «herauszupicken». Als Teil der Drehscheibe Demenz sollen Adressen und Informationen gesammelt, aufbereitet und zur Verfügung gestellt werden.

11. Spiritualität

Das Menschenbild und das Bild von Demenz

Die Drehscheibe Demenz will die Auseinandersetzung mit dem Bild, das die Gesellschaft von Demenz hat, fördern: Geissel der Menschheit, Pest des 21. Jahrhunderts, Hölle im Kopf, unwürdig, etc. Die Gesellschaft orientiert sich an Werten wie Selbständigkeit, Produktivität, Rationalität. Demgegenüber stehen Werte aus dem jüdisch-christlichen Menschenbild wie Zugehörigkeit, Angewiesensein, unbedingte Würde, Verletzlichkeit, Fragmentarität etc. Demenz soll nicht nur als Defizit, sondern als mögliche Existenzform im Alter, die zu einem erfüllten Leben gehören kann, wahrgenommen werden.

Biblische und Praktisch-theologische Impulse

Demenz stellt eine wort- und erinnerungsorientierte Theologie und Praxis in Frage. Es braucht mehr Leiblichkeit, Rituale etc. Zu bedenken ist auch die Bedeutung des Schweigens in der christlichen Spiritualität und Seelsorge.

Narrative Identität

Menschen mit Demenz erinnern sich zum Teil nur noch fragmentarisch an ihre Geschichte. Der Mensch besteht aber nicht nur aus den Geschichten, die er über sich erzählt, sondern auch aus denen, die andere über ihn erzählen. Dies kann als Geborgen im Gedächtnis Gottes bezeichnet werden (z.B. Ps 102). Der Ablauf der Zeit (Chronos) tritt bei Menschen mit Demenz in den Hintergrund. Der erfüllte Moment, die Jetzt-Zeit (Kairos) wird wichtig.

Exil

Menschen mit Demenz leiden oft darunter, „keine Heimat mehr zu haben“. Das Exil ist auch eine der Grunderfahrungen der jüdisch-christlichen Gottesbegegnung. Die Sehnsucht nach Geborgenheit und einem Zuhause gehört zur menschlichen Existenz. (Vgl. auch die Peregrinatio in der christlichen Spiritualität.)

12. Anhang

Profil Pfarrstelle

80% (ab 1.1.2021 bis Ende Juni 2024)

Aufgaben

Weiterentwicklung des Kompetenzzentrum für Demenz im Kirchenkreis sechs in Zusammenarbeit mit der Sozialdiakonie

Leitung des «Donnschichtsclub» (Gesprächs- und Aktivierungsgruppe für Menschen mit Vergesslichkeit und Demenz)

Entwicklung neuer Angebote für Menschen mit Demenz und deren Angehörigen (Informationsveranstaltungen)

Entwickeln neuer GD-Formate und spiritueller Angebote

Vernetzung innerhalb der KG Zürich und des Quartiers (Vertretung des Kirchenkreis sechs im Pfarrkonvent oder zusätzlicher Einsitz im Pfarrkonvent?), Kontakt mit Perspektivenbüro?

Beziehungen aufbauen zu Menschen mit Demenz und deren Angehörigen

Einsitz in Projektsteuerungsgruppe

Verantwortlich für die Projektorganisation zusammen mit der Projektstelle SD

Förderung der Demenzfreundlichkeit und Durchlässigkeit in den kirchlichen Angeboten des Kirchenkreis sechs

Stellenprofil

Master in Theologie

CAS, DAS oder MAS in Seelsorge, Geriatrie, Demenz oder ähnlich

Wünschenswert Erfahrung in der Altersarbeit

Wünschenswert Erfahrung im Projekt-Management (Organisations- und Vernetzungsfähigkeiten)

Persönliches Interesse an der Arbeit zum Themenbereich „demenzfreundliche Kirche

Freude in und mit einem interdisziplinären Team und mit Freiwilligen zu arbeiten

Einen kleinen Teil der Pfarrstellen- Prozente werden durch einen Pfarrer abgedeckt und übernommen, der schon länger im Kirchenkreis sechs arbeitet und auch das nötige Fachwissen zum Thema hat. So hat der Projektpfarrer*in die Möglichkeit, auch ausserhalb des Demenzthemas normale kirchliche Aufgaben zu übernehmen.

Arbeitsort: Kirchgemeindehaus Oberstrass, Arbeitsplatz in einem Büro der Sozialdiakonie

Profil Sozialdiakonie-Stelle

50% (ab Anstellung für 3 Jahre)

Aufgaben

Neue Angebote konzipieren, aufgleisen, begleiten, evaluieren und weiterentwickeln, bereits bestehende Angebote weiterführen und weiterentwickeln

Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Vernetzungsarbeit intern und extern

Suchen und begleiten von freiwilligen Mitarbeitenden

Zusammenarbeit mit der Pfarrstelle «Demenz»

Leitung Projekt Demenzzentrum (zu klären, wer dies macht oder in Co-Leitung mit der Pfarrperson)

Organisation von regelmässig stattfindenden Informationsveranstaltungen

Mitgestaltung der alle 2 Jahre stattfindenden «Dialog Demenz» Tagung

Verantwortung für offenes Foyer als niederschwelliger Ort der Kontaktaufnahme (Kultur der Gastfreundschaft und Willkommenskultur)

Einsatz in Projektsteuerungsgruppe

Förderung der Demenzfreundlichkeit und Durchlässigkeit in den diakonischen Angeboten des Kirchenkreis sechs

Stellenprofil

Erfahrung in Altersarbeit, ev. CAS Gerontologie

Erfahrung in Arbeit mit Menschen mit Demenz

Beziehungsfähig

Wissen über Beratung, Umgang mit Angehörigen

Erfahrung im Leiten von Projekten, ev. Weiterbildung Projektleitung

Teamfähigkeit, interdisziplinäres Arbeiten

Offenheit für spirituelle Aspekte

Verbundenheit mit der reformierten Landeskirche

Leitsätze «Drehscheibe Demenz»

Die Würde eines jeden Menschen ist unantastbar und ist nicht abhängig von dessen Fähigkeiten und Leistungen. Deshalb darf der Lebenswert demenzkranker Menschen und ihrer Angehörigen nicht in Frage gestellt werden.

Solidarität

Wir leben und fördern Solidarität mit Betroffenen und Angehörigen in der Kirchgemeinde und setzen uns für eine solidarisch handelnde Gesellschaft ein, welche Betroffene und Angehörige nicht stigmatisiert und ausschliesst.

Achtung der Individualität

Auch wenn die Fähigkeit eines Menschen, selbst über sein Leben zu bestimmen, mit der Krankheit Demenz abnimmt, bleibt seine Individualität, die es zu schützen gilt. Deshalb sollen unsere Konzepte nie wichtiger sein als der Mensch. Wir gestalten unsere Angebote so, dass die Bedürfnisse der einzelnen Menschen im Mittelpunkt stehen.

Soziale Netze stärken und unterstützen

Menschen mit Demenz werden grossenteils zuhause von Angehörigen betreut und gepflegt. Wir stärken und unterstützen diese Netze, helfen neue Netze zu knüpfen und setzen uns dafür ein, dass Angehörige für ihre Betreuungsarbeit auch Wertschätzung in Form von finanzieller Unterstützung erhalten.

Wir pflegen, fördern und leben Beziehungen zwischen Demenz-Betroffenen und Nicht-Betroffenen.

Spiritualität

Spiritualität ist eine wichtige Dimension menschlichen Lebens. In unserer Haltung und unserem Menschenbild spielt die christliche Spiritualität in all unserem Tun eine wichtige Rolle. Wir suchen nach geeigneten Formen spiritueller Angebote für Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen. Unsere Verwurzelung ist in der reformierten Kirche. Es sind aber alle Menschen willkommen, unabhängig ihrer konfessionellen Zugehörigkeit.

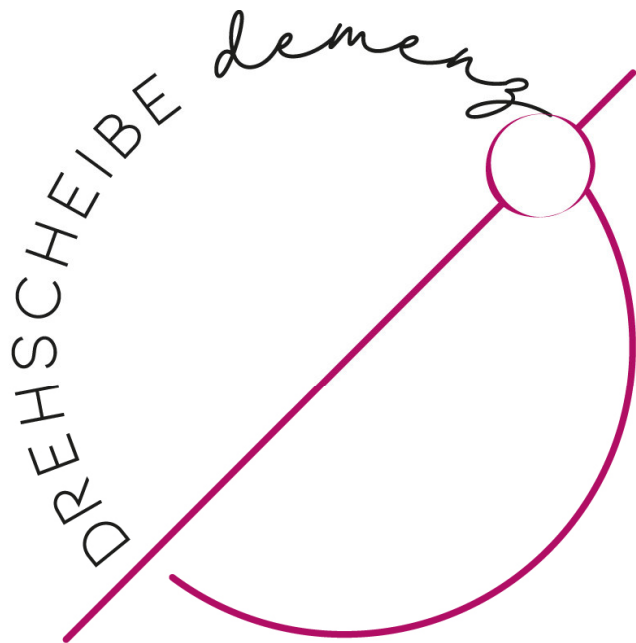
Demenzsensible Kirchgemeinde

Wir setzen uns dafür ein, dass die Kirchgemeinde Zürich demenzsensibel wird. Wir gestalten unser Gemeindeleben so, dass sich Menschen mit Demenz darin wohlfühlen können. Der Weg zur demenzsensiblen Kirchgemeinde ist ein Prozess, in den die Mitarbeitenden, die Freiwilligen und die aktiven Gemeindeglieder einbezogen werden.

Vernetzung

In unserem Engagement sind wir nicht alleine. Wir vernetzen uns mit Personen und Institutionen, die auch in den Bereichen Demenz und Alter tätig sind. Wir verstehen sie als Partner und Partnerinnen, mit denen wir uns gemeinsam für das Wohl von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen einsetzen.

Unsere Partner:innen suchen wir innerhalb der Kirche (der Kirchgemeinde Zürich, Landeskirche, Ökumene) und ausserhalb der Kirche (Spitex, Stadt Zürich, Alzheimervereinigung etc.).



ANGEBOTE · SEELSORGE · VERNETZUNG

Reformierte Kirchgemeinde Zürich

Drehscheibe Demenz

Kirchenkreis sechs
Winterthurerstrasse 25
8006 Zürich

Bildnachweis:

Bewegung im Sitzen: © Marina Shemesh, CC0 Public Domain

Demenzsensible Kirche: © Marcel Bapst

Dialog Demenz: © Marcel Bapst

Dunnschlags-Club: © flickr, zhref

Hirntraining: © simisi1, pixabay

Infoveranstaltung: © Stefan Grandjean

Seelsorge und Beratung: © flickr, zhref

Tanzcafé: © Lilian Caprez

Treff für Angehörige: © S. Hofschläger, pixelio

Angebote — Seelsorge — Vernetzung

Seit 2021 gibt es in der reformierten Kirchgemeinde Zürich die Drehscheibe Demenz. Unsere Aufgaben lassen sich mit den drei Begriffen unseres Logos umschreiben:

Angebote

Wir organisieren verschiedene Veranstaltungen für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Sie finden sie in dieser Broschüre. Neben diesen spezifischen Angeboten möchten wir, dass sich Menschen mit Demenz in allen unseren Veranstaltungen wohlfühlen können. Wir sind auf dem Weg, eine **demenzsensible Kirchgemeinde** zu werden.

Seelsorge

Wir bieten niederschwellige Beratung und Seelsorge an. Für spezifische Beratungen helfen wir den Angehörigen und Betroffenen, die geeigneten Ansprechpartner:innen zu finden.

Der Begriff Seelsorge verweist auf die Spiritualität. Spiritualität ist eine wichtige Dimension menschlichen Lebens. Wir suchen nach geeigneten Formen spiritueller Angebote für Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen. Es sind aber alle Menschen willkommen, unabhängig ihrer konfessionellen Zugehörigkeit.

Vernetzung

Wir vernetzen uns mit Personen und Institutionen, die auch in den Bereichen Demenz und Alter tätig sind. Wir verstehen sie als Partner:innen, mit denen wir uns gemeinsam für das Wohl von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen einsetzen.

Unsere Partner:innen suchen wir innerhalb der Kirche (der Kirchgemeinde Zürich, Landeskirche, Ökumene) und ausserhalb der Kirche (Spitex, Stadt Zürich, Alzheimervereinigung etc.).



Dunnschlags-Club

Menschen mit Gedächtnisstörungen oder einer Demenzerkrankung treffen sich. Sie verbringen im geschützten Rahmen regelmässig am Donnerstag gemeinsame Zeit mit anderen Betroffenen.

Um 11.30 starten wir mit einem feinen Mittagessen.

Das Nachmittagsprogramm, bestimmen die Teilnehmenden gemeinsam, abhängig von den Bedürfnissen der Gruppe. Unterstützt wird die Gruppe von Lernenden der Spitex Zürich.

Inhalte:

- Gedächtnistraining
- Spiele
- Museumsbesuche
- Körperübungen
- gestalterische Elemente
- eigene Hobbys
- Gespräche
- Spaziergänge
- kulturelle Führungen
- weitere Ideen...!

Wann: Donnerstags, 11.30 bis 17.00 Uhr, teilweise Ferienpause.

Wo: Kirchgemeindehaus Oberstrass, Winterthurerstr. 25, Zürich

Kosten: Die Teilnahme ist gratis. Das Mittagessen kostet Fr. 12.00 und kann direkt vor Ort bezahlt werden.

Leitung: Franziska Erni (Sozialdiakonin), Daniel Johannes Frei (Pfarrer) und Lernende der Spitex Zürich.

Der Dunnschtigs-Club steht allen Menschen, unabhängig ihrer Glaubensrichtung, offen.

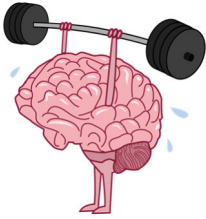
Sind Sie interessiert an einer Teilnahme oder möchten Sie gerne mehr Einzelheiten zum Dunnschtigs-Club erfahren? Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Wir geben gerne Auskunft.

Vor einer regelmässigen Teilnahme klären wir Details und persönliche Anliegen in einem gemeinsamen Gespräch.
Der Einstieg ist zu jeder Zeit möglich.

Infos: Bei Franziska Erni oder Daniel Johannes Frei (siehe hinten).

Eingeladen sind auch die Angehörigen. Falls sie dies möchten, dürfen sie gerne am Dunnschtigs-Club teilnehmen.

Ein Angebot in Zusammenarbeit mit der Spitex Zürich.



Hirntraining

Wie trainieren wir das Gehirn? Wir lösen Aufgaben mit Papier und Stift. Es gibt kleine Bewegungsübungen, für alle, die mögen. Und auch der Austausch bei einer Tasse Kaffee gehört dazu. Wichtig ist: Es gibt keinen Wettbewerb, wer schneller oder besser ist. Es sind Übungen und nicht ein Wettkampf!

Wann: Jeden Mittwoch, 13.30 –15.00 Uhr, auch in den Schulferien

Wo: Hochhaus Scheuchzerstrasse 85, Gemeinschaftsraum EG rechts Bus 33, Haltestelle «Scheuchzerstrasse».

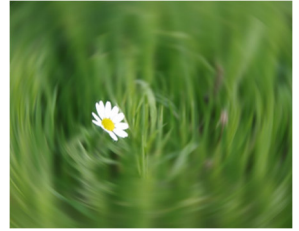
Kosten: Fr. 2.00.

Leitung: Birte Weinheimer stellt die Trainingsunterlagen zusammen, Monika Leemann, Susanne Zimmermann und Susann Koch leiten das Training.

Infos: Bei Roland Wuillemin (siehe hinten).

Eingeladen sind alle, die ihr Hirn trainieren möchten. Das Training ist so aufgebaut, dass Menschen mit und ohne Gedächtnisschwierigkeiten auf ihre Rechnung kommen.

Ein Angebot in Zusammenarbeit mit der Memory Clinic Entlisberg und der Stiftung Alterswohnungen.



Bewegung im Sitzen

Monatlich wird in einer kleinen Gruppe im Sitzen unter Anleitung ein aktivierendes und stimulierendes Bewegungsprogramm angeboten und einfache Übungen gezeigt, die zuhause nachgemacht werden können. Dabei werden die Koordination, die Beweglichkeit und das Körpergefühl gestärkt. Die Freude am Zusammensein und ab und zu ein Witzchen garantieren, dass die Lachmuskeln gestärkt werden und auch die geistige Beweglichkeit nicht zu kurz kommt.

Zum Abschluss darf bei Kaffee und Guetzli miteinander geplaudert und das Zusammensein genossen werden.

Wann: Mittwoch 14.30 – 15.30 Uhr, anschliessend Kaffee und Guetzli.

14. September, 12. Oktober, 9. November und 7. Dezember 2022

Wo: Kirchgemeindehaus Oberstrass, Winterthurerstr. 25, Zürich

Kosten: Keine

Leitung: Tamara Dübendorfer, in Ausbildung zur FaB (Fachperson aktivierende Betreuung).

Infos und Anmeldung: Bei Monika Hänggi (siehe hinten).

Begleitung: Bei Bedarf werden die Teilnehmenden auf dem Hin- und Rückweg begleitet. Anmeldung bei Monika Hänggi.



Tanzcafé

Zum Tanzen, Mitsingen und Wohlfühlen.

Tanzen weckt bei den meisten Menschen glückliche Erinnerungen – an die Jugend, an die grosse Liebe, an fröhliche Feiern.

Die Bewegungsfähigkeit bleibt bei vielen Menschen mit Demenz sehr lange intakt, tanzen und sich zu Musik bewegen bleibt eine Quelle der Freude.

Wann: 6 mal jährlich an einem Dienstag, ab 14.30 bis 16.30 Uhr (offener Beginn und Schluss).

23. August, 25. Oktober, 20. Dezember 2022

Wo: Kirchgemeindehaus Oberstrass, Winterthurerstr. 25, Zürich

Kosten: Keine

Leitung: Esther und Beat Berger legen Lieblingsmelodien von früher auf. Die „TanzBar“ sorgt fürs kulinarische Wohlergehen.

Infos: Bei Monika Hänggi (siehe hinten) oder Esther Berger, 076 405 05 51.

Begleitung: Bei Bedarf werden die Teilnehmenden auf dem Hin- und Rückweg begleitet. Anmeldung bei Monika Hänggi.

Eingeladen sind Menschen mit Demenz, Angehörige, Pflegende und betreute Personen, Freunde, Interessierte und Tanzfreudige.



Sing-Café

Im Sing-Café werden gemeinsam Volkslieder und Evergreens gesungen, begleitet von Klavier und Akkordeon. Spitex-Lerndene bereiten den Zvieri zusammen mit Teilnehmenden zu, die nicht so gerne singen.

Wann: monatlich an einem Freitag, ab 14.00 bis 17.00 Uhr (offener Beginn und Schluss).

26. August, 30. September, 28. Oktober, 25. November, 16. Dezember 2022.

Wo: Kirchgemeindehaus Oberstrass, Winterthurerstr. 25, Zürich

Kosten: Keine

Musikalische Leitung: Hans Egli, pensionierter Organist von Zürich Oberstrass, passionierter Klavierspieler und Chorleiter und Alicia Baer, Akkordeonspielerin.

Infos: Bei Monika Hänggi (siehe hinten).

Begleitung: Bei Bedarf werden die Teilnehmenden auf dem Hin- und Rückweg begleitet. Anmeldung bei Monika Hänggi.

Eingeladen sind Menschen mit Demenz, Angehörige, Pflegende und betreute Personen, Freunde, Interessierte und Singfreudige.

Ein Angebot in Zusammenarbeit mit der Spitex Zürich.



Treff für Angehörige

Viele Menschen mit einer Demenzerkrankung werden von ihren Angehörigen daheim unterstützt, betreut und gepflegt. Eine Krankheit ändert den Alltag und den Umgang miteinander. Emotional wie auch physisch können sich neue Herausforderungen stellen. Oft bedarf es viel Zeit, Geduld und Energie, um mit den Veränderungen einen für alle guten Umgang zu finden.

Gespräche und Austausch mit Menschen, denen es genau gleich geht, können bei der Bewältigung des veränderten Alltags sehr unterstützen. Einerseits kann man so praktische Informationen für den Alltag erhalten, andererseits auch Tricks und Tipps austauschen, wie der Alltag leichter für alle gestaltet werden kann.

Wann: Jeden 1. Mittwoch im Monat.

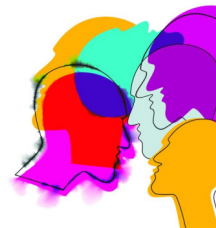
7. September, 5. Oktober, 2. November, 7. Dezember 2022.

Wo: Kirchgemeindehaus Oberstrass, Winterthurerstr. 25, Zürich

Kosten: Keine

Leitung: Roland Wuillemin (siehe hinten).

Eingeladen sind alle, die einen Menschen mit Demenz begleiten:
Partner:innen, Söhne, Töchter, Freund:innen etc.



Infoveranstaltung Demenz

Mehrmals jährlich führen wir Infoveranstaltungen zu einem spezifischen Thema der Demenz durch.

Wo: Kirchgemeindehaus Oberstrass, Winterthurerstr. 25, Zürich

Kosten: Keine

Die nächste Veranstaltung:

«Abschied, Trauer, Verlust»

Mit Bettina Ugolini, Vorstandsmitglied der Alzheimer Zürich und Leiterin der Beratungsstelle LiA.

Impulsveranstaltung mit anschliessender geführter Diskussion und kleinem Snack.

3. November 2022, 18:00 - 20:30 Uhr.

Infos: Bei Monika Hänggi (siehe hinten).



Dialog Demenz

Alle zwei Jahre führen wir den Dialog Demenz durch. Es ist eine Tagung für Betroffene, Angehörige und Fachpersonen.

Dialog Demenz bietet Raum für Gespräche rund um das Thema Demenz. Nebst dem offenen Austausch werden z.B. in Workshops verschiedene Themen angesprochen. Auf dem Marktplatz präsentieren unterschiedlichste Anbieter und Anbieterinnen ihr Unterstützungsangebote. Lernende der Spitex versorgen die Teilnehmenden mit Essen und Trinken.

Wann: Der nächste Dialog Demenz findet am Samstag, 28. Oktober 2023 statt.

Wo: Kirchgemeindehaus Oberstrass, Winterthurerstr. 25, Zürich

Kosten: Keine

Infos: Bei Monika Hänggi (siehe hinten).

Ein Angebot in Zusammenarbeit mit der Spitex Zürich.



Seelsorge und Beratung

Neben den publizierten Angeboten sind wir auch gerne zur seelsorgerlichen Begleitung und Beratung bereit.

Wir haben ein offenes Ohr für Betroffene und Angehörige. Und wir geben gerne individuelle Informationen zum Thema Demenz weiter. Bei Fragen, die wir nicht selbst beantworten können, sind wir behilflich, das geeignete Beratungsangebot zu finden.

Auch wer sich durch die Vielzahl von Angeboten und Institutionen im Demenzbereich etwas verloren fühlt, kann sich gerne an uns wenden, damit wir gemeinsam nach guten Lösungen suchen können.

Menschen, die spüren, dass ihre Hirnleistung abgenommen hat und dazu ein niederschwelliges Gespräch führen möchten, dürfen sich auch gerne an uns wenden.

Kontaktieren Sie einfach eine der Personen, die am Schluss dieser Broschüre aufgeführt sind.



Demenzsensible Kirche und Gesellschaft

„Die Würde eines jeden Menschen ist unantastbar und ist nicht abhängig von dessen Fähigkeiten und Leistungen. Deshalb darf der Lebenswert demenzkranker Menschen und ihrer Angehörigen nicht in Frage gestellt werden.“

Erster Leitsatz der Drehscheibe Demenz

Wir setzen uns dafür ein, dass das Thema Demenz enttabuisiert wird und Menschen mit Demenz ihren selbstverständlichen Platz in der Kirche und der Gesellschaft finden.

Dazu möchten wir mit gutem Beispiel vorangehen. Wir arbeiten daran, unser Gemeindeleben so zu gestalten, dass sich Menschen mit Demenz darin wohlfühlen können.

Der Weg zur demenzsensiblen Kirchgemeinde ist ein Prozess, in den die Mitarbeitenden, die Freiwilligen und die aktiven Gemeindeglieder einbezogen werden.

Wir sind Praxispartner beim Projekt „Demenzfreundliche Kirchgemeinden in der Stadt Zürich“ der theologischen Fakultät der Universität Zürich.

Um dem Ziel einer demenzsensiblen Kirche näher zu kommen, sind wir für Hinweise, Ideen und Anregungen von Betroffenen und Angehörigen dankbar.

Wir entwickeln unsere Angebote laufend weiter. Den aktuellen Stand finden Sie unter www.reformiert-zuerich.ch/demenz. Dort finden Sie auch die Leitsätze der Drehscheibe Demenz.

Personen



Monika Hänggi, Sozialdiakonin
Co-Projektleiterin Drehscheibe Demenz
Winterthurerstrasse 25
8006 Zürich
monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch
Tel 044 253 62 81



Roland Willemin, Pfarrer
Co-Projektleiter Drehscheibe Demenz
Kinkelstrasse 21
8006 Zürich
roland.willemin@reformiert-zuerich.ch
Tel 044 362 09 22



Franziska Erni, Sozialdiakonin
Leiterin Dunnschtigs-Club
Winterthurerstrasse 25
8006 Zürich
franziska.erni@reformiert-zuerich.ch
Tel 044 272 95 63



Daniel Johannes Frei, Pfarrer
Leiter Dunnschtigs-Club
Stapferstrasse 60
8006 Zürich
djfrei@reformiert-zuerich.ch
Tel 044 361 40 26

www.reformiert-zuerich.ch/demenz

Kirchgemeindehaus Oberstrass
Winterthurerstrasse 25
8006 Zürich

September 2022

«Dunnschtigs-Club»: Gesprächs- und Aktivierungsgruppe für Menschen mit Gedächtnisstörungen und Demenz

Abkürzungen:

Menschen mit Demenz / MMD, Angehörige / AGH, Drehscheibe Demenz im Kirchenkreis sechs / DD KK6

1. Ausgangslage

Die nationale Demenzstrategie (NDS) (2014-2019) regelt unter anderem die Aufgaben zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden. Gleichzeitig fordert sie den Ausbau von niederschwelligen Angeboten für Betroffene und An-/Zugehörige. Im Kanton Zürich sind schon diverse Angebote für Betroffene entstanden, welche einem grossen Bedürfnis entsprechen. Auf städtischer Ebene fehlen solche Angebote noch weitgehend.

Der Kirchenkreis 6 (evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich) engagiert sich seit einigen Jahren besonders für MMD. Verschiedene Angebote wurden aufgebaut und im «Sing-Café für MMD und alle, die gerne singen» konnten seit 2016 in Zusammenarbeit mit der Spitex wichtige Erfahrungen zu Angeboten für MMD gesammelt werden. Im Rahmen des Projekts «DD KK6» sollen weitere Angebote – wie der «Dunnschtigs-Club», geschaffen werden. Auch dieses Angebot wird in Zusammenarbeit mit der Spitex Zürich entwickelt und angeboten.

2. Grundsätze

Die reformierte Kirche steht für die Würde jedes Menschen ein, diese ist unveräusserlich. Als Kirche sind wir dazu aufgerufen, jedem Menschen diese Würde zuzugestehen, mit allen Menschen zusammen für sie einzustehen und in all unseren Angeboten entsprechend zu handeln.

Als reformierte Kirche vor Ort knüpfen Sozialdiakon*innen im Quartier mit den Gemeindegliedern, Freiwilligen und anderen Organisationen Beziehungsnetze, die gemeinschaftsbezogen und Heimat für Menschen in Not, Leiden und Einsamkeit werden können. Kirche ist Teil der sorgenden Gemeinschaft, sie lebt diesen Anspruch in der unmittelbaren Umsetzung einer einschliessenden Kultur aller Quartierbewohnenden. Sie lebt Gastfreundschaft, Menschen fühlen sich willkommen und finden einen Ort der Offenheit der einlädt sich niederzulassen und wiederzukommen. Alle diakonischen und seelsorgerischen Angebote sollen den Geist der Haltung ausdrücken, *wie normal es eigentlich ist, verschieden zu sein*.

Spitex Zürich arbeitet gemäss ihrer Werte- und Grundhaltung. Partnerschaft, Partizipation, Selbstwirksamkeit und gemeinsame Entscheidungsfindungsprozesse sind wichtige Pfeiler.

3. «Dunnschtigs-Club»

3.1. Zielgruppe

Der «Dunnschtigs-Club» ist ein niederschwelliges Angebot für Menschen mit Gedächtnisstörungen und Demenz.

3.2. Ziele

Das wöchentlich stattfindende Gruppenangebot soll soziale Kontakte und Austauschmöglichkeiten mit Mitbetroffenen ermöglichen, mit dem Ziel, die Unabhängigkeit, Eigenkompetenz und Lebensqualität der Teilnehmenden so lange als möglich zu erhalten. Es werden Gespräche, Diskussionen sowie kreativ-künstlerische Tätigkeiten, Musik, Spiel und Bewegung angeboten, je nach den Interessen der Teilnehmenden. Der Dunnschtigs-Club soll für MMD und ihre AGH ein Ort sein, wo Lebenssinn, die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und die Gründe sich des Tages zu freuen, erhalten bleiben sollen (Romero).

4. Leitgedanken und theoretischer Hintergrund

4.1. SET-Konzept nach Romero

Das von Dr. Barbara Romero entwickelte SET-Konzept, (Selbsterhaltungstherapie) widerspiegelt unsere zum Beispiel im Sing-Café gemachten Erfahrungen. Im Dunnschlags-Club greifen wir auf die dort gemachten Erfahrungen zurück.

- Tagesgestaltung, Erlebnismöglichkeiten und Aktivitäten passen sich dem demenzbetroffenen Menschen an.
- Wir pflegen eine wertschätzende, bestätigende Kommunikation mit den Betroffenen, den Spitex-Lernenden und den Angehörigen.
- Wir sind «Verständnisvolle Mitmenschen, die ihre Umgangsformen an die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Demenzbetroffenen anpassen» (Romero).
- Angestrebt wird eine Selbstbestätigung durch gelungene, an früher anknüpfende Beschäftigungen, oft auch mit dem Partner/Partnerin.

4.2. Soziale Teilhabe

bedeutet Einbezug aller Teilnehmenden und die inhaltliche und strukturelle Ausrichtung an ihren Bedürfnissen. Sie respektiert den eigenen Willen und die Selbstbestimmtheit einer Person auch dann, wenn diese nicht verbal geäußert werden können. Gespräche werden so geführt, dass das Gegenüber keine Scham durch Wissens Defizite erlebt.

4.2.1. Umsetzung von sozialer Teilhabe

- Erweiterter Personenkreis: Bei der Vorbereitung und inhaltlichen Ausgestaltung werden alle Beteiligten einbezogen: Demenz betroffene Menschen, ihre An- und Zugehörigen, Spitex-Schülerinnen (FaGe), Freiwillige, Sozialdiakon*innen, Pfarrpersonen und Gemeindemitglieder.
- Fragebogen: Die Erhebung geschieht im Vorfeld des Dunnschlags-Clubs. Es werden Ressourcen, Unsicherheiten, Gewohnheiten und frühere Hobbys der Teilnehmenden mit Unterstützung der Angehörigen erhoben. Diese sollen bei der inhaltlichen Gestaltung berücksichtigt werden. Das Angebot orientiert sich an den ausgewerteten Fragebögen.
- Angehörige als Gestaltende: Sie sind herzlich eingeladen, sich und ihre Fähigkeiten einzubringen, selbst Angebote zu gestalten und durchzuführen, soweit dies im Interesse der Gruppe ist.
- Lernendes System: Der Dunnschlags-Club ist ein Angebot, welches sich laufend den sich verändernden Umständen anpasst, die notwendig sind, um allen Teilnehmenden, entsprechend ihrer Persönlichkeit und ihrer Fähigkeiten, Raum zu bieten.

5. Organisatorische Gestaltung

5.1. Projektbegleitung

Die Projektbegleitung, welche das Projekt «DD KK6» auf strategischer Ebene begleitet, ist auch für den Dunnschlags-Club zuständig. Die Projektbegleitung setzt sich aus Mitgliedern der reformierten Kirchgemeinde Zürich, des KK6 und der Spitex Zürich und 1-2 externen Fachpersonen zusammen.

5.2. AG-Vernetzung (Projektleitung und Gruppenleitung Dunnschlags-Club)

Die AG-Vernetzung reflektiert zweimonatlich über die Dynamiken im Dunnschlags-Club und bespricht herausfordernde oder anstehende Themen und Situationen. Die Projektleitung besucht den Dunnschlags-Club als Beobachtende (siehe 6.9.), Erfahrungen werden in die AG getragen.

5.3. Gruppenleitung

Die Gruppenleitung, besteht aus einer Sozialdiakonin oder einem Sozialdiakon und einer Pfarrperson. Beide sind für die Durchführung des „Dunnschtigs-Clubs“ und für die Aufnahme der Teilnehmenden verantwortlich. Sie halten Kontakt zu den Angehörigen und sind erste Ansprechpersonen bei Fragen rund um das Thema Demenz. Lernende der Spitex Zürich unterstützen die Gruppenleitung bei der Durchführung der Tagesaktivitäten. Die Gruppenleitung kann bei Bedarf fachliche Unterstützung beiziehen.

5.4. Spitex-Lernende

Die Lernenden unterstützen die Gruppenleitung tatkräftig und bringen bei der Gestaltung und Durchführung vom Dunnschtigs-Club ihre Kompetenzen, Erfahrungen und Ideen mit ein. Die Lernenden leisten nach Möglichkeit blockweise ihre Einsätze. Diese werden mittels eines Beurteilungs-Rasters (im Anhang), erstellt durch die Lehrlingsverantwortliche und die Gruppenleitung, ausgewertet.

6. Inhaltliche Gestaltung

6.1. Ablauf des «Dunnschtigs-Club»

Ein gemeinsames Mittagessen bildet den Start der Tageaktivität. Nach einer Ankommens- und Einstiegsrunde sind Gespräche und Aktivitäten geplant, die sich an den Interessen der Teilnehmenden ausrichten. Je nach Gruppenzusammensetzung können auch Aktivitäten ausserhalb der Räumlichkeiten geplant werden, zum Beispiel ein gemeinsamer Museumsbesuch. Die Dauer der Treffen kann individuell angepasst werden, umfasst aber ca. 5 ½ Stunden. Die Spitex-Lernenden stossen um 13.30 Uhr zur Gruppe und werden durch die Gruppenleitung kurz instruiert. Bei der Verabschiedung der Lernenden nach ca. drei Stunden steht die Gruppenleitung für vertrauliche Fragen zur Verfügung.

6.2. Teilnehmende / Gruppengrösse

Die Gruppe wird durch die beiden Gruppenleitenden geführt, je nach Gruppengrösse kann diese durch freiwillige Begleitpersonen (1-2 Personen) unterstützt werden. Pro Gruppe können fünf bis ca. 15 Personen teilnehmen. Ideal wären ca. zehn Personen. Ab fünf Teilnehmende braucht es eine freiwillige Begleitperson (Spitex Lernende und/oder Freiwillige des KK6), welche die Gruppenleitung unterstützt.

6.3. Anmeldung

Anmeldungen, Anfragen etc. werden persönlich, telefonisch oder per Mail von den Gruppenleitenden entgegengenommen. Interessierte Personen werden, zusammen mit einer angehörigen Person, zum Erstgespräch eingeladen.

6.4. Erstgespräch

Die Gruppenleitenden führen nach der Anmeldung ein Erstgespräch mit den Interessierten und klären ab, ob die Person für die Gruppe geeignet ist. Sie entscheiden über die Aufnahme in die Gruppe und halten wichtige Lebens-Eckdaten schriftlich fest. Ein Eintrittsbogen mit Kontaktdaten wird zusammen ausgefüllt.

6.5. Eintritt/Austritt

Ein Eintritt in die Gruppe oder auch ein Austritt ist jederzeit möglich. Nach einem ersten Besuch im Dunnschtigs-Club wird mit den Interessierten und Ihren Angehörigen Rücksprache genommen, um über gemachte Erfahrungen zu sprechen.

6.6. Teilnehmenden-Kosten

Die Teilnehmenden übernehmen die Kosten für das Mittagessen (12.- CHF), alle weiteren Auslagen (Sach- und Personalkosten) werden von der reformierten Kirchgemeinde Zürich im Rahmen des 3.5 Jahre dauernden Projekts «DD KK6» übernommen. Teilnehmende aus der Stadt Zürich haben Priorität bei der Besetzung der Gruppe.

6.7. Werbung/Zuweisung

Künftige Teilnehmende können durch Hausärzte, Fachärzte (Gerontologen etc.), Memory Kliniken, Spitex, Kirchenkreise, Angehörige und andere auf das Angebot aufmerksam gemacht werden. Für die Werbung wurden entsprechende Flyer erstellt (im Anhang).

6.8. Angehörige / Zugehörige

Für An- und Zugehörige bietet der «Dunnschtigs-Club» die Möglichkeit der Entlastung und ist gleichzeitig auch erste Anlaufstelle für Informationen zum Thema Demenz oder zu anderen Angeboten der «Drehscheibe Demenz Kirchenkreis 6». Die Angehörigen sind zudem wichtige Kontaktpersonen für die Gruppenleitung.

6.9. Beobachter:innen

Beobachter:innen (Projektleitung, Spitex-Verantwortliche, Fachpersonen) nehmen quartalsweise am Dunnschtigs-Club teil. Sie richten ihre Aufmerksamkeit auf das Geschehen, sind aber Teil der Gruppe. Die Beobachtenden werden eingeladen und sprechen vor ihrem Besuch mit der Gruppenleitung ab, welcher Focus der Beobachtungsauftrag haben soll (Auswahl siehe Anhang).

Die Ergebnisse der Beobachtenden werden im Team besprochen, über entsprechende Anpassungen wird diskutiert. Neues auszuprobieren und auszuwerten, wie es sich auf die Gruppe auswirkt, ist Kern einer lernenden Struktur, die aus gemachten Erfahrungen neue Erkenntnisse gewinnt.

6.10. Qualitätssicherung

Die Projektleitung der Drehscheibe-Demenz und die Gruppenleitung vom Dunnschtigs-Club, sind in regelmässigem Austausch, entwickeln das Konzept laufend weiter und informieren die Projektbegleitung darüber. Eine erste schriftliche Zwischenevaluation fand Mitte 2022 statt. Ende 2022 wird ein Bericht an die Geschäftsleitung der Spitex Zürich sowie an die Kirchenkreiskommission des KK6 der reformierten Kirche Zürich versendet.

7. Finanzierung

Das Projekt wird bis Oktober 2024 von der reformierten Kirchgemeinde Zürich (KK6) finanziert (Personalkosten, Sachkosten und Räume), sowie durch zwei Spenden (Spendenparlament der Stadt Zürich und der Gesundheitsförderung der Stadt Zürich) unterstützt.

Zürich, 14. September 2022

Erstellerin: Monika Hänggi-Hofer, KK6, 18. Juni 2021

überarbeitet von: Franziska Erni, KK6, 16. Juni 2022

Petra Fischer, Spitex Zürich, 13. September 2022

Franziska Erni, Daniel Johannes Frei, KK6, 14. September 2022

Anhänge:

- Leitsätze
- Beobachtungsbogen für Spitex-Lernende
- Flyer Dunnschtigs-Club
- Aufzählung von Beobachtungsaufträgen
 - Wie ist die Atmosphäre?
 - Wer spricht mit wem?
 - Wer ist unruhig?
 - Ist für alle verständlich, was vor sich geht?
 - Was bewährt sich?
 - Wie merken wir das?
 - Was sollen wir vermeiden?
 - Wie können wir die Gruppenentwicklung fördern?
 - Wird der Raum sinnvoll genutzt?
 - Sind die Reize angemessen?
 - Wie sollen wir Tische und Stühle gruppieren?
 - Wie sind die Lichtverhältnisse, wie der Geräuschpegel?
 - Ist das Tempo den Menschen angemessen?
 - Wie interagiert die Co-Leitung mit der Gruppe und mit sich selbst?

Bericht Dunnschtigs-Club, wöchentliches Treffen für Menschen mit Gedächtnisstörungen

Abkürzungen: Menschen mit Demenz: MMD, Angehörige: AGH

Im August 2021 startete der Dunnschtigs-Club mit einer kleinen Gruppe bestehend aus drei MMD, teils mit AGH, zwei Spitex-Lernenden unter der Co-Leitung von Daniel Johannes Frei/Pfarrer und Franziska Erni/Sozialdiakonin. Die Gruppe wächst, auch unter herausfordernden Covid-Bedingungen, langsam, aber stetig. Nach einem Jahr besuchen fünf bis acht MMD den Dunnschtigs-Club wöchentlich. Vier Angehörige sind ebenfalls Teil der Gruppe, in einem Fall aus pflegerischen Gründen, in einem weiteren ist nun auch der Angehörige betroffen von Demenz. Angehörige schätzen es sehr, dass sie den Zeitpunkt der Loslösung aus der Gruppe selbst bestimmen dürfen. Die Erfahrung zeigt, dass nach einer individuellen Gruppen-Akklimatisierung der MMD, AGH regelmässig oder hin und wieder, eigene Termine (Angehörigen-Gruppen, Zeit für sich, etc.) wahrnehmen und sich nach dem gemeinsamen Mittagessen verabschieden.

Ablauf

Das Eintreffen ab 11.30 Uhr hat sich sehr bewährt, einige AGH nutzen diese Zeit vor dem Essen für persönliche Gespräche mit dem Leitungsteam, auch Neuzugänge werden so stimmig abgeholt. Das anschliessende Essen an einem der Gemeinde-Mittagstische ist oft herausfordernd, da Gemeindemitglieder, MMD und AGH Kontakt zu Leitungspersonen suchen sowie Gemeindemitglieder sich unsicher in Gegenwart von MMD fühlen. Hier ist gute Gelegenheit, im persönlichen Kontakt und Gespräch eine inklusive Gemeindearbeit zu leisten. So beobachten wir mit Freude, wie MMD und ihre AGH Teil der Gemeinde werden. Anschliessend zieht sich die Gruppe ins wohnlich eingerichtete Pellikanzimmer des Kirchgemeindehauses Oberstrass zurück. Dort stossen die Spitex-Lernenden dazu. Nach einer Willkommensrunde, einem spirituellen Einstiegs-Input und einem Wochenrückblick wird mit dem Nachmittagsprogramm begonnen. Es wird in Gruppen gespielt, musiziert, geturnt und diskutiert. Der Jahreszeit angepasste Aktivierungen fliessen ins Programm ein. Bei schönem Wetter finden Quartier-Spazierwege statt und es werden kleinere und grössere Ausflüge zu nahegelegenen Restaurant-Sonnenterassen unternommen. Auch Schifffahrten oder Museumsbesuche bereichern die Nachmittage. Wegstrecken werden zu Fuss oder mit dem ÖV zurückgelegt, oft auch in zwei Gruppen, da die körperlichen Voraussetzungen sehr unterschiedlich sind. Auf ein gemeinsames Abschluss-Ritual wird inzwischen verzichtet, da nicht alle Teilnehmenden gleich lange bleiben können. Die Spitex-Lernenden verabschieden sich um 16.00 Uhr, für andere MMD ist der Nachmittag bis 17.00 Uhr zu lange. Es wird jedoch darauf geachtet, dass die Gehenden sich von den Bleibenden verabschieden. Gegen Ende des Nachmittages treffen auch die AGH wieder ein und nutzen die Zeit oft nochmals für Gespräche mit den Leitungspersonen. Nachdem alle gegangen sind, reflektiert das Leitungsteam den Nachmittag.

Gruppengrösse

Nach einem Jahr wird der Dunnschtigs-Club regelmässig von 5-8 MMD, teils begleitet durch Angehörige, besucht. Mit Spitex-Lernenden und Leitung wird es bereits eine grössere Gruppe von bis zu 15 Personen. Jedes Mal gibt es völlig überraschende, unerwartete Situationen, auf die sofort reagiert werden muss. So ist ein gut funktionierendes Team ausschlaggebend. Leider mussten wir auch bereits MMD wegen fortschreitendem Verlauf wieder verabschieden. Sollte die Gruppe weiter stetig wachsen, braucht es eine Aufteilung der Gruppe. Gedanken von verschiedenen Gruppenprofilen wurden bereits angesprochen (zB eine aktivere und eine gemütlichere Gruppe).

Anmeldung, Erstgespräch und Zuweisung

Die Erstgespräche führen Daniel Johannes Frei und Franziska Erni in der Regel gemeinsam, die interessierten MMD werden von einer AGH begleitet. Diese Gespräche finden in ungezwungener Kafi-Atmosphäre statt, dazu gehört auch ein Rundgang durch die Räumlichkeiten. Es werden spannende Lebensgeschichten erzählt, teils ergänzt von den Angehörigen. Diese Gespräche sind oft emotional und sehr wertvoll; die Co-Leitung teilt Gesprächsführung und deren schriftliche Festhaltung auf. Kontaktdaten und relevante Informationen werden ausgetauscht. Nach dem Erstgespräch folgt ein Schnupper-Besuch im Dunnschlags-Club. Neue TN gelangen mehrheitlich durch Empfehlungen der Alzheimer Zürich, den Memori-Kliniken Waid und Entlisberg oder über eigene Demenz-Angebote zu uns. Neuzugänge über die Spitex oder andere Kirchenkreise haben bisher nicht stattgefunden.

Angehörige / Zugehörige

Die Erfahrungen zeigen, dass Angehörige es ausserordentlich schätzen, auf Wunsch Teil des Dunnschlags-Clubs zu sein. Kontakte werden geknüpft, gemeinsame Stunden von MMD und ihren AGH in angenehmer Gesellschaft und Umgebung sehr genossen. Private Kontakte entstehen und ein vertrauensvolles Klima fördert den emotionalen Austausch über die teils sehr herausfordernden Situationen im Ehe- oder Familienalltag. Andere AGH sind froh um den freien Tag und sind sehr entlastet, da sie wissen, dass ihre Liebsten im Dunnschlags-Club gut aufgehoben sind und diese Zeit auch geniessen. Das humor- und liebevolle Miteinander tut allen gut! Die freie Wahl der AGH, ob sie teilnehmen wollen oder nicht, hat sich sehr bewährt. So gibt es auch AGH, die manchmal teilnehmen, manchmal nicht. Diese Freiheit wird gemäss den Rückmeldungen der AGH sehr geschätzt. Die AGH suchen regelmässig das Gespräch mit dem Leitungsteam, um ihre meist immense Belastung der Betreuung der MMD anzuschauen und zu diskutieren. Die Seelsorge- und Unterstützungsgespräche mit den AGH führen inzwischen zu weiteren Gesprächen ausserhalb des Rahmens des Dunnschlags-Clubs.

Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung findet wie geplant statt, ein qualitatives und quantitatives Reporting verhelfen ebenfalls zu einer guten Rundumsicht. Besuche von Edith Bühlmann/Lehrlings-Verantwortliche Spitex, Monika Hänggi und Roland Willemin (Co-Projektleitende) finden vierteljährlich statt. Weitere Besuche im Dunnschlags-Club von am Projekt Interessierten werden immer wieder gewünscht, diese sind jedoch zum Schutz der Gruppe nicht durchführbar. Kontakte sind aber jeder Zeit an den Mittagstischen möglich.

Persönliche Gedanken der Co-Leitung

Die Leitsätze der Drehscheibe Demenz beginnen mit der Aussage, dass die Würde eines jeden Menschen unantastbar ist, unabhängig von dessen Fähigkeiten und Leistungen. Die Umsetzung der Leitsätze ist uns ein grosses Anliegen. Den ganzen Donnerstag über öffnen wir uns den MMD, gehen auf ihre Bedürfnisse und Anliegen ein, reden und diskutieren mit ihnen, auch wenn sie zum fünften Male vielleicht dasselbe sagen oder eine gelernte Standardantwort geben. Sie trotzdem ernst nehmen, auf sie eingehen, wertschätzen und so das Vertrauen immer stärker aufzubauen, ist uns sehr wichtig. Gott lässt uns immer wieder lagern auf grüner Aue (vgl. Ps 23,2), er schenkt uns Zeit und Aufmerksamkeit für uns und unsere Mitmenschen, ermuntert, bei sich selber zu sein und gerade so grösstmöglich beim Andern, bei der Anderen. Christus begegnet uns in der alltäglichen Wirklichkeit, wie sie nun mal ist, in den Menschen, wie sie sind, so dass eine solidarische Gemeinschaft erfahren und gelebt wird (Leitsatz 2).

Die Aufgabe der Leitung vom Dunnschlags-Club ist neben viel Herausforderndem sehr erfüllend und sinnbringend. Zu Beginn wechselten die Spitex-Lernenden wöchentlich, inzwischen konnte diese Schwierigkeit (Unruhe, wöchentliches Kennenlernen, keine Konstanz) besprochen werden, so dass sie nun möglichst mit aufeinanderfolgenden Einsätzen teilnehmen, was ein grosser Mehrwert ist und auch von den MMD sehr positiv wahrgenommen wird.

Wir danken der Projektleitung für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns über weitere Entwicklungsschritte mit dem Dunnschlags-Club.

Franziska Erni, Sozialdiakonin, Daniel Johannes Frei, Pfr.

Zürich, im September 2022

Antrag der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK)
vom 10. Mai 2023

Centro Magliaso, Kreditabrechnung Umbau Haupthaus
KP2023-119

Antrag

Die RGPK beantragt einstimmig (abwesend 2) dem Kirchgemeindepapament:

Zustimmung zur Weisung der Kirchenpflege.

Begründung

Die RGPK hat dieses Geschäft am 8. März 2023 und am 10. Mai 2023 beraten und verabschiedet. Bei dieser Abrechnung sieht die RGPK Verbesserungspotential: Die Projektsteuerung bzw. -begleitung erfolgte aus Sicht der RGPK zu wenig eng. Die Prüfung der Rechnungen und die Bezahlung wurden nicht durch den Bereich Immobilien ausgeführt (mit mittlerweile mehr als zwanzig Angestellten), sondern über den Architekten und die Genossenschaft im Tessin. Die Genossenschaft ist aber nicht Eigentümerin, sondern lediglich Pächterin des Centro Magliaso. Zudem liegt die Bauabrechnung nach BKP nur auf Italienisch vor. Das ist nicht optimal für ein Parlamentsgeschäft. Zumal es den BKP-Katalog in allen Landessprachen gibt. Die grösste Verwirrung erzeugt die Kirchenpflege dadurch, dass das Budget, das vor das Parlament kam, und die Abrechnung, die in der Geschäftsstelle erstellt worden ist, nicht nach der gleichen BKP-Kostenzuteilung erfolgt ist. Die RGPK erwartet, dass in Zukunft weitere Abrechnungen auch mit den Mutationen zum Budget präsentiert wird. Für die RGPK ist unverständlich, warum bei einer Sanierung des Haupthauses für mehr als 3 Millionen Franken die Dämmung nicht ersetzt wurde. Dies wäre sicherlich im Sinne des «Grünen Gügels» und des Leitbilds Immobilien gewesen.

Die RGPK hofft, dass zukünftige Kreditabrechnungen wie versprochen von der Immo besser nachvollziehbar sind. Sie erachtet das Projekt aber insgesamt als gelungen.

Referent: Lukas Affolter

Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK)
Präsident Lukas Affolter
Sekretär David Stengel

Zürich, 31. Mai 2023

Kirchenpflege

Protokollauszug

Protokoll vom: 1. Februar 2023
Traktanden Nr.: 7

KP2023-119

Centro Magliaso - Kreditabrechnung Umbau Haupthaus, Antrag und Weisung ans KGP 2.4.2.2 Bauprojekte

IDG-Status: Öffentlich

I. Ausgangslage

Das Ressort Immobilien unterbreitet der Kirchenpflege den Antrag Kreditabrechnung für die Instandsetzung des Hauses Platano in Magliaso zur Genehmigung durch das Kirchgemeindeparlament.

II. Beschluss

Die Kirchenpflege,

gestützt auf Art. 36 Ziff. 7 und Art. 26 Ziff. 13 der Kirchengemeindeordnung,

beschliesst:

- I. Antrag und Weisung zur Kreditabrechnung «Centro Magliaso – Umbau und Sanierung Casa Platano» werden genehmigt und dem Kirchgemeindeparlament zur Beschlussfassung unterbreitet.
- II. Mitteilung an:
 - Kirchgemeindeparlament, Parlamentsdienste (unter Beilage der Dokumente gemäss separatem Aktenverzeichnis)
 - GS, Bereichsleitung Finanzen
 - GS, Bereichsleitung Immobilien
 - Akten Geschäftsstelle

Antrag und Weisung an das Kirchgemeindepapament

Antrag

Die Kirchenpflege beantragt dem Kirchgemeindepapament, folgenden Beschluss zu fassen:
(Referent:in: Michael Hauser)

- I. Die Kreditabrechnung für das «Centro Magliaso – Umbau und Sanierung Casa Platano» mit einer Nettoinvestition von 2'466'798 Franken, bei Ausgaben von CHF 3'138'996.30 und Einnahmen von 672'198.30 Franken, und einer Kreditunterschreitung von 90'003.70 Franken wird genehmigt.

Weisung

Das Wichtigste in Kürze

Die Kirchgemeinde ist Eigentümmern des Centro Magliaso im Tessin. Seit dem Jahr 1989 wird das Centro durch die Genossenschaft betrieben und gemietet. In den letzten Jahren wurden die meisten Gebäude der grossen Anlage erneuert. In einem letzten Schritt wurde das Hauptgebäude «Platano» einer Instandsetzung unterzogen. Das Kirchgemeindepapament hat dafür im Oktober 2019 einen Kredit von 3.14 Mio. Franken genehmigt. Die Arbeiten wurden von Herbst 2020 bis Frühjahr 2021 erfolgreich umgesetzt. Die Kirchenpflege beantragt dem Papament hiermit die Genehmigung der Abrechnung.

Ausgangslage

Die Kirchgemeinde ist Eigentümmern des Centro Magliaso im Tessin. Das Ferienzentrum wird durch die «Genossenschaft Evangelisches Zentrum für Frieden und Bildung c/o Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich» (kurz: Genossenschaft Centro Magliaso) betrieben und gemietet. Das Centro besteht aus mehreren Liegenschaften unterschiedlicher Baujahre, welche in den letzten Jahren nach und nach instandgesetzt wurden. Das zentrale Hauptgebäude «Platano» wurde als letztes Objekt gemäss Kreditbeschluss des Kirchgemeindepapamentes KGP 2019-17) zwischen Oktober 2020 und April 2021 instandgesetzt. Mit diesem Beschluss soll die Bauabrechnung genehmigt werden.

Eigenleistungen des Centro Magliaso und Baukredit

Gemäss Vereinbarung zwischen der Kirchgemeinde und dem Centro trägt die Genossenschaft die Kosten für Betriebseinrichtungen und -installationen sowie Mobiliar selbst. Bei der Instandsetzung des Hauses Platano betrifft dies die Installationen für TV/Radio und WLAN und weitere Schwachstromanlagen im Bereich der Reception, die Ausbauten in den Zimmern sowie weiteres Mobiliar. Im Kostenvoranschlag wurde dafür eine Summe von rund 520'000 Franken vorgesehen. Das Kirchgemeindepapament hat entsprechend einen Bruttokredit von 3'141'000 Franken bewilligt, welcher für die Gemeinde Nettoinvestitionen von rund 2.6 Millionen Franken zu Folge hat. Im Projektverlauf wurden durch das Centro einige Anpassungen und Optimierungen zu eigenen Lasten vorgenommen, wodurch sich der Kostenanteil des Centro leicht erhöht hat. In die Schlussabrechnungen des Kredites fliessen Leistungen zu Lasten des Centro von 672'200 Franken ein. Die Kosten zu Lasten der Kirchgemeinde konnten leicht unter dem Kredit abgeschlossen werden (vgl. Abschnitt Nettoinvestitionen).

Abwicklung des Bauprojektes durch die Genossenschaft Centro Magliaso

Mit der Umsetzung des Bauvorhabens, das in die intensive Aufbauphase des Bereiches Immobilien an der Geschäftsstelle fiel, wurde die Genossenschaft Magliaso beauftragt. Sie hat als Vertreterin der Kirchgemeinde mit Unterstützung des beauftragten Architekten die Unternehmungen evaluiert und die Werkverträge abgeschlossen. Die Rechnungen und Zahlungen wurden durch die Projektverantwortlichen des Centro Magliaso geprüft und angewiesen und die Zahlungen zu Lasten

des Centro wurden laufend über dessen Rechnung geleistet. Für die Zahlungen zu Lasten der Kirchgemeinde wurde ein eigenes Projektkonto geführt. Dieses Vorgehen wurde auf Grund der sprachlichen und räumlichen Distanz zum Tessin und der mangelnden Ressourcen im Bereich Immobilien in der Aufbauphase des Bereiches gewählt. Sie hat sich als sehr günstig und effektiv für alle Beteiligten erwiesen.

Kreditabrechnung

Investitionsausgaben

Die detaillierte Bauabrechnung vom September 2021 wurde durch den von der Genossenschaft Centro Magliaso beauftragten Architekten «Studio d' architettura Franzi & Canetta Sagl» erstellt. Sie weist gemäss folgender Tabelle Kosten von 3.139 Mio. Franken aus:

BKP	Bezeichnung	Konto	Betrag
2	Hochbauten **	310.1056.01 / 5040.00	2'237'184.15
3	Betriebseinrichtungen *	310.1056.01 / 5040.00	41'131.50
5	Baunebenkosten	310.1056.01 / 5040.00	557'153.20
9	Ausstattung, Mobiliar	310.1056.01 / 5060.00	303'527.45
Total Bau- / Projektierungskosten			3'138'996.30

* Die in der Abrechnung des Architekten unter BKP 610 Verschiedenes aufgeführten Ausgaben wurden der BKP 3 Betriebseinrichtungen zugeschlagen

** Der Förderbeitrag von 16'200 Franken gemäss Abrechnung des Architekten wurde an BKP 2 Hochbauten angerechnet. Dieser Betrag ist in der Kostenaufstellung des Centro Magliaso nicht enthalten.

Zahlungen der Kirchgemeinde über die Finanzbuchhaltung

In der Kreditabrechnung des Bereiches Finanzen fallen nur die Ausgaben zu Lasten der Kirchgemeinde an. Die Finanzbuchhaltung weist nur die durch die Kirchgemeinde Zürich zu tragenden Nettoausgaben in der Höhe von CHF 2'466'798.00 Franken aus.

Kreditabweichung und Verwendung der Reserven

Der Kredit wurde auf dem Kostenstand vom Oktober 2019 zuzüglich Bauteuerung ab Januar 2020 bewilligt. Im Zeitraum vom Oktober 2019 bis April 2021 ist eine Bauteuerung von 2.8 Prozent angefallen. Der Kredit erhöht sich somit auf 3'229'000 Franken. Der teuerungsbereinigte Kredit kann somit um rund 90'000 Franken oder 2.9 Prozent unterschritten werden.

Projektkredit Oktober 2019 (Index 100.5)	3'141'000.00	100 %
Teuerung Oktober 2019 bis April 2021* (gerundet)	88'000.00	2.8%
Kredit nach Teuerung April 2021 (Index 103.3)	3'229'000.00	102.8%
Abrechnung	3'138'996.30	99.9%
Kreditunterschreitung	90'003.70	2.9 %

* Teuerung gemäss Baukostenindex für Kanton Tessin; Renovation Mehrfamilienhäuser; Oktober 2010 = 100

Im Kredit waren rund 233'000 Franken Reserven enthalten. Diese wurden vor allem für die Optimierung der Einrichtungen und der betrieblichen Abläufe im Centro eingesetzt. So wurden zusätzliche Ausgaben für Gestaltung und Innendekorationen im Eingangsbereich, für Anpassungen bei den WC-Anlage im Erdgeschoss oder die Beleuchtung im Grotto eingesetzt. Die Arbeiten zu Lasten der Kirchgemeinde konnten im Rahmen des Kostenvoranschlages ohne Verwendung von Reserven realisiert werden.

Nettoinvestitionen

Mit dem Kredit wurden Investitionen von 3'141'000 Franken genehmigt, wovon rund 520'000 Franken für Einrichtungen und Einbauten durch die Genossenschaft Centro Magliaso zu tragen sind. Die Eigenleistungen der Genossenschaft wurden gemäss Schnittstellenregelung abgerechnet und belaufen sich auf rund 670'000 Franken. Sie haben sich im Vergleich zum teuerungsbereinigten Kredit um rund 140'000 Franken erhöht. Die Nettoinvestitionen zu Lasten der Kirchgemeinde hingegen fallen rund 228'000 Franken tiefer aus als im Kreditantrag vorgesehen. Die teuerungsbereinigten Nettoinvestitionen der Kirchgemeinde konnten um rund acht Prozent unterschritten werden.

	Kredit Antrag Index 10.2019	Kredit Index 4.2021	Abrechnung	Differenz
Bau- und Projektierungskosten	3'141'000.00	3'229'000.00	3'138'996.30	-90'003.70
Kostenanteil Genossenschaft Magliaso	520'000.00	534'600.00	672'198.30	-137'598.30
Nettoinvestitionen Kirchgemeinde	2'621'000.00	2'694'400.00	2'466'798.00	-227'602.00

Aktivierung der Nettoinvestitionen

In der Anlagenbuchhaltung werden die Nettoinvestitionen den folgenden Anlagekategorien zugewiesen und entsprechend der Nutzungsdauer abgeschrieben, wobei Honorare und Baunebenkosten und Honorar anteilmässig aufgeteilt werden:

Anlagekategorien	Nutzungs dauer	Konto Bilanz	Nettoausgaben	Betrag
Hochbauten und Betriebseinrichtungen (BKP Nr. 2, 3, 5)	20 Jahre	1404.00	2'379'984.70	118'999.25
Möbilen und Ausstattungen	8 Jahre	1406.00	86'813.30	10'851.65
Nettoausgaben und Abschreibungen			2'466'798.00	129'850.90

Würdigung des Vorhabens

Mit dem Projekt, in welchen hauptsächlich die gesamte Haustechnik und die sanitären Anlagen erneuert und das Dach isoliert wurde, ist das Haus wieder für einen längeren Zeitraum fit gemacht und erstrahlt in frischem Glanz. Zudem kann es nun wieder den aktuellen Brandschutzvorschriften genügen.

Für den Betrieb von besonderem Wert ist die Umwandlung einzelner Einzel- in Doppelzimmer und das neue Angebot von Zimmer mit Verbindungstüren für grössere Familien. Zusammen mit den Auffrischungen und baulichen Anpassungen der öffentlichen Bereiche im Erdgeschoss werden die Erwartungen der Gäste wieder voll erfüllt. Die Erneuerungen wurden gut aufgenommen und haben zu positiven Rückmeldungen geführt.

Bei der Erneuerung des Daches wurden, zur Vorbereitung der Strategie der Kirchgemeinde, Leerrohre für eine künftige PV-Anlage installiert. Die PV-Anlage soll im Rahmen eines Energiekonzeptes für das ganze Centro zu einem späteren Zeitpunkt erstellt werden. Das Konzept ist in Arbeit.

Rechtliches

Gemäss Art. 26 Ziff. 13 der Kirchgemeindeordnung ist das Kirchgemeindepaplament zuständig für die Genehmigung von Abrechnungen über Verpflichtungskredite, die vom Kirchgemeindepaplament beschlossen worden sind.

Fakultatives Referendum

Gemäss Art. 21 Ziff. 5 der Kirchgemeindeordnung sind Schlussabrechnungen von Krediten von der Urnenabstimmung ausgeschlossen.

Für die Richtigkeit des Protokollauszugs:



Michela Bässler Kirchgemeindeschreiberin
Versand: Zürich, 8. Februar 2023

Centro Magliaso, Umbau und Sanierung Casa Platano: Kreditabrechnung

Aktenverzeichnis zuhanden Kirchgemeindepapament

- I. Bauabrechnung des Architekten vom 24. September 2021
- II. Kostenaufstellung Centrum Magliaso vom 2. November 2021

01.02.2023 / ASG

STUDIO D'ARCHITETTURA FRANZI & CANETTA Sagi

Palazzo Gaja, Via Pian Scairolo 11, Casella postale 241, CH-6915 Noranco Tel. +41 91 994.32.16, Fax +41 91 993.16.73

RESIDENZA PLATANO**PROGETTO : RISANAMENTO INTERNO EDIFICIO PLATANO Sub. B mappale n° 602 nel Comune di Magliaso****COMMITTENTE : Genossenschaft Evangelisches Zentrum, Via Bosconi 11, 6983 Magliaso****LIQUIDAZIONE FINALE AL 14 SETTEMBRE 2021****PREVENTIVO - SITUAZIONE COSTI**

OPERA	CCC	PREVENTIVO	TOT. PREV.	PROGNOSI	IMPRENDITORE	FATTURE	TOTALE FATT	PAGAMENTI 1	PAGAMENTI 2	PROGN. - PAG
BONIFICA SOSTANZE PERICOLOSE (amianto)	210.1		Fr. 25'000.00	Fr. 22'600.00	SIMATECH SA, Castione	F1	Fr. 22'600.00		Fr. 22'600.00	Fr. 0.00
LAVORI PRELIMINARI	210.2		Fr. 5'700.00	Fr. 6'587.00			Fr. 6'587.00		Fr. 6'587.00	Fr. 0.00
Trasporto materiale di recupero per la Romania		Fr. 2'500.00			HOFFNUNG Für Kinder in Not	F	Fr. 2'500.00			
Noleggio due contenitori per deposito mobili		Fr. 3'200.00			BOLLIGER & TANZI, Caslano	F3	Fr. 4'087.00			
IMPRESARIO COSTRUTTORE	211		Fr. 306'230.00	Fr. 208'500.00	UGO BASSI SA, Lugano	F1	Fr. 208'500.00		Fr. 208'500.00	Fr. 0.00
Movimenti di terra	201.1	Fr. 3'500.00								
impianto cantiere	211.0	Fr. 36'000.00								
Demolizioni, smontaggi, scrostamenti, ecc.	211.2	Fr. 72'980.00								
opere murarie	211.6	Fr. 25'300.00								
aiuti agli artigiani	211.8	Fr. 133'700.00								
regie e vari lavori	211.9	Fr. 34'750.00								
PORTE ESTERNE, PORTONI DI METALLO	221.6		Fr. 8'000.00	Fr. 7'800.00			Fr. 7'800.00		Fr. 7'800.00	Fr. 0.00
Porta automatica esist. Adattamento US		Fr. 8'000.00			GALVOLUX SA, Bioggio	F1	Fr. 7'800.00			
LATTONIERE - IMPERMEABILIZ. (tetto piano)	224.1		Fr. 168'218.00	Fr. 166'800.00	TRESOLDI LATTONIERI SA, Davesco	F1	Fr. 166'800.00		Fr. 166'800.00	Fr. 0.00
SIGILLATURE E ISOLAMENTI SPECIALI	225		Fr. 2'500.00	Fr. 0.00			Fr. 0.00			Fr. 0.00
Isolazioni antincendio	225.2	Fr. 2'500.00			In CCC 271					
IMPIANTI ELETTRICI	230		Fr. 405'300.00	Fr. 402'500.00			Fr. 402'500.00	Fr. 3'300.00	Fr. 399'200.00	Fr. 0.00
Installazione per trasloco uffici al Castagno	230.1	Fr. 9'300.00			JERMINI ELETTRICITÀ, Bioggio	F2	Fr. 7'100.00			
Impianto elettrici	230.2	Fr. 396'000.00			JERMINI ELETTRICITÀ, Bioggio	F3	Fr. 395'400.00			
IMP. DI RISCALDAMENTO E SANITARI	24-25		Fr. 582'280.00	Fr. 349'500.00	PE CLAVADETSCHER SA, Agno	F1	Fr. 349'500.00		Fr. 349'500.00	Fr. 0.00
Impianto di riscaldamento	240	Fr. 165'850.00								
Impianto sanitario (escluso piatti doccia)	250	Fr. 416'430.00								
IMPIANTI DI RAFFREDDAMENTO	246		Fr. 3'250.00	Fr. 3'646.00			Fr. 3'646.00	Fr. 3'250.00	Fr. 396.00	Fr. 0.00
Locale deposito economato grottino al PT	246.1	Fr. 3'250.00			NEOTERMA SA, Lugano	F1	Fr. 3'250.00			
Revisione e pulizia impianto dopo lavori	246.1	Fr. 0.00			NEOTERMA SA, Lugano	F2	Fr. 396.00			
FORNITURA APPARECCHI SANITARI	251.0		Fr. 37'450.00	Fr. 37'400.00	PL VALLI SA, Grancia	F1	Fr. 37'400.00		Fr. 37'400.00	Fr. 0.00
Cabine vasche doccia in vetro		Fr. 34'600.00								
Trattamento vetro cabine vasche doccia		Fr. 2'850.00								
ASCENSORI, MONTACARICHI	261		Fr. 69'000.00	Fr. 69'000.00	AS ASCENSORI SA, Mezzovico	F1	Fr. 69'000.00		Fr. 69'000.00	Fr. 0.00
Sistituzione completa attuale scensore		Fr. 69'000.00								

OPERA	CCC	PREVENTIVO	TOT. PREV.	PROGNOSI	IMPRENDITORE	FATTURE	TOTALE FATT	PAGAMENTI 1	PAGAMENTI 2	PROGN. - PAG
GESSATORE INTONACI E COSTR. A SECCO	271		Fr. 154'900.00	Fr. 101'080.00	GIOTTO SA, Manno	F1	Fr. 101'080.00		Fr. 101'080.00	Fr. 0.00
Intonaco su pareti nuove ed esistenti	271.0	Fr. 109'800.00								
Pareti in cartongesso	271.1	Fr. 6'100.00								
Soffitti vani US resist fuoco RF1	271.2	Fr. 39'000.00								
COSTRUZIONI METALLICHE IN GENERE	272		Fr. 22'200.00	Fr. 20'700.00	ALU PROJECT SA, Cadro	F1	Fr. 20'700.00		Fr. 20'700.00	Fr. 0.00
Corrimani scala interna a chiocciola	272.0	Fr. 7'100.00								
Parapetti esterni finestre in tubolare inox	272.1	Fr. 5'800.00								
Suppl. parapetti esterni alle finestre in vetro	221.8	Fr. 9'300.00								
OPERE DA FALEGNAME	273		Fr. 412'711.00	Fr. 491'600.00	FORNI FABIANO SA, Barbengo	F1	Fr. 491'600.00		Fr. 491'600.00	Fr. 0.00
Porte interne a battente	273.0	Fr. 160'417.00								
Armadi a muro, scaffalature e simili	273.1	Fr. 50'520.00								
Smontaggio e rimont. pareti separazione WC	273.2	Fr. 1'750.00								
Pareti servizi composte con mobili e porte	273.3	Fr. 36'024.00								
Porte scorrevoli EI30 vano scala PT	273.4	Fr. 42'000.00								
Soffitti fono assorbenti	273.5	Fr. 122'000.00								
DISPOSITIVI DI CHIUSURA, CILINDRI E CHIAVI	275		Fr. 9'827.00	Fr. 3'876.00	SECUSUISSE AG, Lugano	F1	Fr. 3'876.00		Fr. 3'876.00	Fr. 0.00
IMPIANTI DI OSCURAMENTO	276.0		Fr. 1'995.15	Fr. 1'995.15	GALVOLUX SA, Bioggio	F1	Fr. 1'995.15	Fr. 1'995.15		Fr. 0.00
Prova applicazione pellicola sopra vetri		Fr. 1'995.15								
PAVIMENTI IN MATERIALE SINTETICO	281.2		Fr. 144'000.00	Fr. 138'000.00	PIAZZA PAVIMENTI Sagl, Magliaso	F1	Fr. 138'000.00		Fr. 138'000.00	Fr. 0.00
OPERE DA PIASTRELLISTA	281.6		Fr. 127'140.00	Fr. 139'300.00	PL VALLI SA, Grancia	F1	Fr. 139'300.00		Fr. 139'300.00	Fr. 0.00
Pavimenti	281.6	Fr. 52'000.00								
Rivestimenti bagni	282.4	Fr. 46'800.00								
Rivestimento scala a chiocciola		Fr. 10'000.00								
Vasche doccia in acciaio con rivestimento		Fr. 18'340.00								
OPERE DA PITTORE	285.1		Fr. 34'800.00	Fr. 75'900.00	F. BALLERINI Sagl, Agno	F1	Fr. 75'900.00		Fr. 75'900.00	Fr. 0.00
PULIZIA DELL'EDIFICIO	287		Fr. 10'000.00	Fr. 6'600.00	POLYRAMA SA, Manno	F1	Fr. 6'600.00		Fr. 6'600.00	Fr. 0.00
AUTORIZZAZIONI, LICENZE	511		Fr. 4'500.00	Fr. 4'250.00			Fr. 4'250.00	Fr. 4'000.00	Fr. 250.00	Fr. 0.00
					COMUNE DI MAGLIASO (licenza edilizia)	F1	Fr. 4'000.00			
					COMUNE DI MAGLIASO (abitabilità)	F2	Fr. 100.00			
					TI Uff Sanità (abitabilità)	F1	Fr. 150.00			
RIPRODUZIONI DI DOCUMENTI	524		Fr. 11'000.00	Fr. 14'830.00			Fr. 14'830.00	Fr. 4'830.00	Fr. 10'000.00	Fr. 0.00
					FRANZI & CANETTA Sagl, Noranco	F1	Fr. 4'830.00			
					FRANZI & CANETTA Sagl, Noranco	F2	Fr. 5'000.00			
					FRANZI & CANETTA Sagl, Noranco	F3	Fr. 5'000.00			
ONORARIO ARCHITETTO	591		Fr. 349'500.00	Fr. 349'500.00			Fr. 349'500.00	Fr. 151'000.00	Fr. 198'500.00	Fr. 0.00
Fase 1 Rilievo	591.1	Fr. 16'000.00			FRANZI & CANETTA Sagl, Noranco	F1	Fr. 16'000.00			
Fase 2 Progettazione e DL	591.2	Fr. 333'500.00			FRANZI & CANETTA Sagl, Noranco	F1	Fr. 333'500.00			
INGEGNERE CIVILE	592		Fr. 2'000.00	Fr. 3'610.80			Fr. 3'610.80	Fr. 280.80	Fr. 3'330.00	Fr. 0.00
Fase 1 Esame preliminare struttura	592.2	Fr. 281.00			EMILIO LUVINI Sagl, Manno	F1	Fr. 280.80			
Fase 2 Consulenza durante i lavori	592.2	Fr. 1'719.00			EMILIO LUVINI Sagl, Manno	F2	Fr. 3'330.00			
INGEGNERE ELETTROTECNICO	593		Fr. 12'935.00	Fr. 10'000.00	JERMINI ELETTRICITÀ SA, Bioggio	F1	Fr. 10'000.00		Fr. 10'000.00	Fr. 0.00
INGEGNERE RVCS	594		Fr. 103'000.00	Fr. 75'300.00	MOGGIO ENGINEERING SA, Bioggio	F1	Fr. 75'300.00		Fr. 75'300.00	Fr. 0.00

OPERA	CCC	PREVENTIVO	TOT. PREV.	PROGNOSI	IMPRENDITORE	FATTURE	TOTALE FATT	PAGAMENTI 1	PAGAMENTI 2	PROGN. - PAG
ARCHITETTO D'INTERNI	597.2		Fr. 73'010.00	Fr. 82'996.00			Fr. 82'996.00	Fr. 42'355.40	Fr. 40'640.60	Fr. 0.00
Valutazione analisi intervento PT	597.21	Fr. 9'900.00			STUDIO Vacchini, Locarno	F1	Fr. 9'900.00			
Fase 2 Progetto esecutivo	597.22	Fr. 63'110.00			SPHARA Bachmann Rolf	F4	Fr. 73'096.00			
SPECIALISTA IN SOSTANZE PERICOLOSE	597.5		Fr. 11'210.00	Fr. 8'420.00			Fr. 8'420.00	Fr. 4'210.00	Fr. 4'210.00	Fr. 0.00
Perizie ispezione sostenze pericolose	597.5	Fr. 4'210.00			ECONS SA, Bioggio	F2	Fr. 4'210.00			
Campionatura aria dopo bonifica	597.5	Fr. 7'000.00			ECONS SA, Bioggio	F3	Fr. 4'210.00			
INGEGNERE PER LA SICUREZZA ANTINCENDIO	597.8		Fr. 8'200.00	Fr. 8'246.40	SWISS SAFETY CENTER, Lugano	F2	Fr. 8'246.40	Fr. 2'154.00	Fr. 6'092.40	Fr. 0.00
DIVERSI, IMPREVISTI ED ARROTOND. ca. 4,2%	610		Fr. 143'143.85							
Restauro tavoli - sedie - poltrone in legno				Fr. 9'990.00	F. BALLERINI Sagl, Agno	F1	Fr. 9'990.00		Fr. 9'990.00	Fr. 0.00
Pulizia canali di ventilazione				Fr. 1'744.75	ISS SA, Manno	F1	Fr. 1'744.75		Fr. 1'744.75	Fr. 0.00
Spostamento provvisorio telefoni e router				Fr. 4'002.10	TICIMATICA SA, Comano	F2	Fr. 4'002.10		Fr. 4'002.10	Fr. 0.00
Lampade grottino e vari				Fr. 9'448.70	TULUX AG, Tuggen	F3	Fr. 9'448.70		Fr. 9'448.70	Fr. 0.00
Montaggio pareti in vetro separazione WC				Fr. 2'046.20	CABRILLANT AG, Coira	F1	Fr. 2'046.20		Fr. 2'046.20	Fr. 0.00
Lampade varie				Fr. 5'390.00	LAMPE-SHOP, Appenzello	F1	Fr. 5'390.00		Fr. 5'390.00	Fr. 0.00
Insegna esterna su pensilina				Fr. 4'213.20	S+R Stempel+Reklame, Horgen	F1	Fr. 4'213.20		Fr. 4'213.20	Fr. 0.00
Sewgnaletica interna				Fr. 1'196.55	S+R Stempel+Reklame, Horgen	F2	Fr. 1'196.55		Fr. 1'196.55	Fr. 0.00
Estintori				Fr. 1'000.00	MINIMAX AG, Dübendorf	F1	Fr. 1'000.00		Fr. 1'000.00	Fr. 0.00
Opere da giardiniere per aiuola uff Claudia				Fr. 2'100.00	GALEAZZI ALAIN, Bioggio	F1	Fr. 2'100.00		Fr. 2'100.00	Fr. 0.00
										Fr. 0.00
										Fr. 0.00
										Fr. 0.00
										Fr. 0.00
ARREDAMENTO	900		Fr. 251'000.00	Fr. 303'527.45			Fr. 303'527.45		Fr. 303'527.45	Fr. 0.00
Arredamento	900.1				SPHAERA Bachmann Rolf	F5	Fr. 267'427.45			
	900.2				Göldi Schreierei, Oberheifenschwil	F3	Fr. 36'100.00			
TOTALI			Fr. 3'500'000.00	Fr. 3'155'196.30			Fr. 3'155'196.30	Fr. 217'375.35	Fr. 2'937'820.95	Fr. 0.00

differenza -344'803.70

Aggiornamento con pagamento n° 133

Franzi & Canetta Sagl

13

Totale pagamenti 1 + 2	Fr. 3'155'196.30
Ded. incentivo risanamento tetto	Fr. 16'200.00
Totale costi	Fr. 3'138'996.30



Projekt "Platano"

Ausführung 2020/2021

BKP	Bezeichnung	Subtotal KV	Total KV	Subtotal Schluss	Total Schluss	KG Zürich	Genossenschaft
210.1	Asbestsanierung	25'000.00	25'000.00	22'600.00	22'600.00	22'600.00	-
210.2	Vorarbeiten		5'700.00		6'587.00		6'587.00
	Materialtransport nach Rumänien	2'500.00		2'500.00			
	Miete Lagercontainer	3'200.00		4'087.00			
211	Bauunternehmer		306'230.00	208'500.00	208'500.00	151'500.00	57'000.00
201.1	Erdbewegung	3'500.00					
211.0	Baustelleninstallation	36'000.00					
211.2	Abbruch	72'980.00					
211.6	Maurerarbeiten	25'300.00					
211.8	Hilfsarbeiten	133'700.00					
211.9	Regiearbeiten	34'750.00					
221.6	Aussentüren		8'000.00		7'800.00	7'800.00	
	Anpassung bestehende aut. Türen	8'000.00		7'800.00			
224.1	Spenglerarbeiten	168'218.00	168'218.00	166'800.00	166'800.00	166'800.00	
225	Abdichtungen / Isolationen		2'500.00			-	
225.2	Brandabschottungen	2'500.00		in BKP 271			
230.0	Elektroinstallationen		405'300.00		402'500.00	370'000.00	32'500.00
230.1	Provisorien Büro Castagno	9'300.00		7'100.00			
230.2	Elektroinstallationen	396'000.00		395'400.00			
24-25	Heizung / Sanitär		582'280.00	349'500.00	349'500.00	287'500.00	62'000.00
240	Heizungsinstallation	165'850.00					
250	Sanitärinstallation (o. Duschtassen)	416'430.00					
	Übertrag	1'503'228.00	1'503'228.00	1'164'287.00	1'164'287.00	1'006'200.00	158'087.00

BKP	Bezeichnung	Subtotal KV	Total KV	Subtotal Schluss	Total Schluss	KG Zürich	Genossenschaft
	Übertrag	1'503'228.00	1'503'228.00	1'164'287.00	1'164'287.00	1'006'200.00	158'087.00
246	Kälteinstallation	-	3'250.00		3'646.00	-	3'646.00
246.1	Lagerraum Grotto	3'250.00		3'250.00			
246.1	Revision nach Arbeitsende	-		396.00			
251	Säitärapparate		37'450.00	37'400.00	37'400.00	37'400.00	-
	Duschkabinen in Glas	34'600.00					
	Arbeiten an Duschkabinen	2'850.00					
261	Aufzüge						
	Ersatz bestehender Personenaufzug	69'000.00	69'000.00	69'000.00	69'000.00	69'000.00	-
271	Gipserarbeiten		154'900.00	101'080.00	101'080.00	75'000.00	26'080.00
271.0	Putzarbeiten	109'800.00					
271.1	Gipsplattenwände	6'100.00					
271.2	Brandschutzdecken	39'000.00					
272	Metallarbeiten		22'200.00	20'700.00	20'700.00	20'700.00	-
272.0	Handlauf Treppe	7'100.00					
272.2	Absturzsicherungen Fenster (Inox)	5'800.00					
221.8	Absturzsicherungen Fenster (Glas)	9'300.00					
273	Schreinerarbeiten		412'711.00	491'600.00	491'600.00	345'000.00	146'600.00
273.0	Innentüren	160'417.00					
273.1	Wandschränke	50'520.00					
273.2	Trennwände WC	1'750.00					
273.3	Trennwände mit Möbel und Türen	36'024.00					
273.4	Schiebetüren EI30	42'000.00					
273.5	Schallschutzdecken	122'000.00					
275	Schliesssystem	9'827.00	9'827.00	3'876.00	3'876.00	-	3'876.00
276	Verdunkelungssystem						
	Test Klebefolien auf Fenster	1'995.15	1'995.15	1'995.15	1'995.15	-	1'995.15
281.2	Kunststoffböden	144'000.00	144'000.00	138'000.00	138'000.00	138'000.00	
	Übertrag	2'358'561.15	2'358'561.15	2'031'584.15	2'031'584.15	1'691'300.00	340'284.15

BKP	Bezeichnung	Subtotal KV	Total KV	Subtotal Schluss	Total Schluss	KG Zürich	Genossenschaft
	Übertrag	2'358'561.15	2'358'561.15	2'031'584.15	2'031'584.15	1'691'300.00	340'284.15
281.6	Plattenarbeiten		127'140.00	139'300.00	139'300.00	100'000.00	39'300.00
281.6	Böden	52'000.00					
282.4	Bäder	46'800.00					
	Treppe	10'000.00					
	Duschtassen Stahl	18'340.00					
285.1	Malerarbeiten	34'800.00	34'800.00	75'900.00	75'900.00	45'000.00	30'900.00
287	Baureinigung	10'000.00	10'000.00	6'600.00	6'600.00	6'600.00	-
511	Bewilligungen	4'500.00	4'500.00	4'250.00	4'250.00	4'250.00	-
524	Kopien	11'000.00	11'000.00	14'830.00	14'830.00	14'830.00	-
591	Architektenhonorar		349'500.00		349'500.00	349'500.00	-
591.1	Aufnahmen	16'000.00		16'000.00			
591.2	Projekt	333'500.00		333'500.00			
592	Bauingenieur		2'000.00		3'610.80	3'610.80	-
	Prüfungen Struktur	281.00		280.80			
	Baubegleitung	1'719.00		3'330.00			
593	Elektroingenieur	12'935.00	12'935.00	10'000.00	10'000.00	7'500.00	2'500.00
594	Sanitäringenieur	103'000.00	103'000.00	75'300.00	75'300.00	75'300.00	-
597.2	Innenarchitekt		73'010.00		82'996.00	50'496.00	32'500.00
597.21	Vorprojekt	9'900.00		9'900.00			
597.22	Ausführungsprojekt	63'110.00		73'096.00			
597.5	Gefahrgutspezialisten		11'210.00		8'420.00	8'420.00	-
	Aufnahmen gefährliche Substanzen	4'210.00		4'210.00			
	Probenerhebung	7'000.00		4'210.00			
597.8	Brandschutzingenieur	8'200.00	8'200.00	8'246.40	8'246.40	8'246.40	-
	Übertrag	3'105'856.15	3'105'856.15	2'810'537.35	2'810'537.35	2'365'053.20	445'484.15

BKP	Bezeichnung	Subtotal KV	Total KV	Subtotal Schluss	Total Schluss	KG Zürich	Genossenschaft
	Übertrag	3'105'856.15	3'105'856.15	2'810'537.35	2'810'537.35	2'365'053.20	445'484.15
610	Verschiedenes		41'131.50		41'131.50	31'131.50	10'000.00
	Aufarbeitung Möbel	9'990.00		9'990.00			
	Reinigung Lüftungskanäle	1'744.75		1'744.75			
	Verschiebung Telefon/Router	4'002.10		4'002.10			
	Lampen Grotto und div.	9'448.70		9'448.70			
	Montage Glaswände WC	2'046.20		2'046.20			
	Div. Lampen	5'390.00		5'390.00			
	Aussenbeschriftung	4'213.20		4'213.20			
	Innenbeschriftungen	1'196.55		1'196.55			
	Feuerlöscher	1'000.00		1'000.00			
	Gartenarbeiten vor Büro Leitung	2'100.00		2'100.00			
900	Einrichtungen (Möbel)	251'000.00	251'000.00	303'527.45	303'527.45	86'813.30	216'714.15
Total		3'397'987.65	3'397'987.65	3'155'196.30	3'155'196.30	2'482'998.00	672'198.30

Ueberweisungen gemäss Zahlungsplan Mai 2021

2'500'000.00

700'000.00

Rücküberweisung ab Projektkonto

-17'002.00

-27'801.70

Pro memoria

Zahlungsplan Vereinbarung

2'621'000.00

700'176.95